

NR. 1/2013
56. JAHRGANG

ZEITSCHRIFT DES
**KÖLNER
ZOOs**



KÖLNER ZOO






Sie suchen die passende Immobilie?
www.ksk-koeln.de
ist auch hierfür eine gute Adresse.

Im Handumdrehen zum Eigenheim. Die Baufinanzierung der Kreissparkasse.

Top-Konditionen. Individuelle Lösungen. Faire Beratung.

 **Kreissparkasse
Köln**
www.ksk-koeln.de

Ganz einfach: Erfüllen Sie sich Ihren persönlichen Traum vom Wohnen! Egal ob Sie kaufen, bauen oder umbauen wollen, wir stehen Ihnen in allen Fragen kompetent zur Seite. Von der Finanzierung über staatliche Förderungen bis zur Absicherung Ihrer Immobilie erhalten Sie alle Infos bei einem unserer Berater oder unter www.ksk-koeln.de im Internet.

Wenn's um Geld geht –  Kreissparkasse Köln.

Arachnoversum

Die Welt der

Spinnen

Eine Ausstellung
im Aquarium!



KÖLNER ZOO



Liebe Freunde des Kölner Zoos!

Ein Jahr voller Höhen und Tiefen liegt hinter uns. Die Details dazu können Sie dem Jahresbericht in dieser Ausgabe unserer „Zeitschrift des Kölner Zoos“ entnehmen.

Lassen Sie uns die Aufgaben für 2013 gemeinsam vorantragen. So wird in diesem Jahr nicht nur der Schmetterlingsraum saniert, eine neue Außenanlage für Zwergseidenäffchen sowie ein neuer kindgerechter und erlebnisreicher Spielplatz im Kölner Zoo entstehen. Nein, wir investieren auch in Infrastrukturmaßnahmen wie eine neue Personenrufanlage sowie ein Internetkabel, womit wir für kommende Aufgaben besser gerüstet sein werden. Dazu kommt die Umplanung des alten Elefantenhauses mit Hilfe eines Architekten bis zur Entwurfsreife als Nashornhaus. Es sollen hier Spitzmaulnashorn, Pinselohrschweine und Honigdachse unter einem Dach zusammen leben und die Außenanlagen in Anlehnung an den Masterplan großzügig gestaltet werden. Wenn der „Wettergott“ uns hold ist und wir gute Besucherzahlen aufweisen, dann wäre es sogar möglich, dass zum Ende des Jahres dort, wo jetzt noch die Alpakas (Haustiere) leben, eine weitere Umbaumaßnahme stattfindet.

Auch wenn wir in diesem Jahr keine Sonderausstellung und keine spektakulären Anlageneröffnungen vorweisen werden, der Kölner Zoo hat immer etwas zu bieten: den Elefantenpark, den Hippodrom, das Madagaskarhaus, das Giraffenhaus, das Nashornhaus, das Eulenkloster, das Urwaldhaus, das Tropenhaus „DER REGENWALD“, das Südamerikahaus und natürlich unser schönes Aquarium inklusive Terrarium und Insektarium sind sogar Bereiche, in denen man sich bei schlechtem Wetter im Trockenen aufhalten kann – ein Angebot wie in fast keinem anderen vergleichbaren Zoo. Und natürlich sind die vielen Freianlagen wert, von Ihnen in Augenschein genommen zu werden, denken Sie nur an Erdmännchen, Flamingos & Co.

Unseren Förderverein „Freunde des Kölner Zoos e. V.“ möchten wir 2013 mit noch mehr Leben füllen. Dazu arbeiten wir gerade mit einer entsprechenden Agentur zusammen – mehr darüber erfahren Sie im Laufe des Jahres.



Gemeinsam mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden wir versuchen, dass Ihr Besuch bei uns bei Ihnen in bester Erinnerung bleibt. Wir möchten, dass Sie auch zu den 95 % der Besucher zählen, die uns weiterempfehlen und uns letztlich die Note 1,74 geben (repräsentative Umfrage des DIM).

Wir und auch unser Gastroteam würden uns freuen, wenn Sie 2013 unsere Gäste wären. Wir wünschen Ihnen auch im neuen Jahr wieder einen schönen, erholsamen, spannenden, lehrreichen und unvergesslichen Tag mit „wilden Tieren“ mitten in Köln. Sehen Sie sich selbst an, wie wir in Sachen Natur- und Artenschutz aktiv sind.

In diesem Sinn wünsche ich uns allen viel Freude in und am Kölner Zoo!

Herzlichst, Ihr

Theo Pagel, Zoodirektor



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Zoofreunde,

für den Kölner Zoo, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, allen voran Zoodirektor Theo Pagel und seinen Vorstandskollegen Christopher Landsberg war das Jahr 2012 ein anstrengendes und schweres Jahr. Der tragische Arbeitsunfall der Reviertierpflegerin, das damit verbundene Medieninteresse und die entsprechende Berichterstattung stellten außergewöhnliche Belastungen für alle dar. Der Zoodirektor hat in dieser schwierigen Situation Verantwortung übernommen und Entscheidungen getroffen. Man muss der gesamten Mannschaft des Kölner Zoos Anerkennung dafür zollen, wie sie in der Situation zusammengehalten haben. Den Angehörigen der Reviertierpflegerin gilt mein aufrichtiges Beileid.

Es gab im letzten Jahr auch positive Dinge zu berichten. Der Höhepunkt für den Kölner Zoo war sicherlich die Eröffnung einer neuen Anlage für die charismatischen Großen Ameisenbären und die Südlichen Pudus, kleine Hirsche aus dem südlichen Südamerika. Wieder einmal ist es dem Zoovorstand gelungen, eine neue Anlage für außergewöhnliche Tierarten in das Gesamtbild unseres alten Kölner Zoos zu integrieren. Als ich die Anlage am 9. Juli 2012 selbst mit eröffnen durfte, konnte ich in viele staunende Gesichter sehen. Die Großen Ameisenbären sind außergewöhnlich und wirken, als ob sie aus einer anderen Zeit stammen.

Doch auch zahlreiche außergewöhnliche Nachzuchten sind für das zurückliegende Jahr zu nennen, denken wir nur an die Geburt einer der bedrohtesten Primatenart der Erde, den Großen Bambuslemur, eine Erstzucht für den Kölner Zoo. Aber auch „Bindi“, unser weiblicher Elefantennachwuchs, begeistert die kleinen und großen Besucherinnen und Besucher.

Was erwartet Sie in 2013 im Kölner Zoo? Neben der Grundsanierung des Schmetterlingsraumes im Insektarium wird es ein neues Außengehege für Zwergseidenäffchen geben. Und was vor allem die Kinder freuen wird: Der große Spielplatz wird neu gestaltet. Darüber hinaus warten über 750 Tierarten in fast 10.000 Exemplaren auf Ihren Besuch.



Ich wünsche dem Kölner Zoo ein erfolgreiches Jahr und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ganz viel Freude beim Besuch dieser ganz besonderen Oase mitten in Köln.

Köln, 25.02.2013

Jürgen Roters, Oberbürgermeister der Stadt Köln
Aufsichtsratsvorsitzender der AG Zoologischer Garten Köln



Inhalt

**Jahresbericht 2012
der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln**
Theo Pagel

5

Titelbild:

Unser Schneeleoparden-Paar (*Panthera uncia*) *Akito* und *Siri* verträgt sich auch nach der Zusammenführung des Vaters mit den Jungtieren glänzend.

Our snow leopard pair *Akito* and *Siri* adore each other even after the introduction of the father to his offspring.

Letzte Umschlagseite:

Die Schneeleoparden-Jungtiere *Nuri* (oben) und *Samira* klettern inzwischen in die höchsten Teile ihrer Anlage. Sie wurden am 29.5.2012 als erster Wurf von *Akito* und *Siri* geboren.

The snow leopard cubs *Nuri* (top) and *Samira* by now climb the highest reaches of their enclosure. They were born on 29.5.2012 as the first litter of *Akito* and *Siri*.
(Fotos: R. Schlosser)

Zooführungen für „Freunde des Kölner Zoos e. V.“

Sonntag, 14. April 2013
10.00 Uhr

„Neuigkeiten aus dem Hippodrom, von den Ameisenbären, Huftieren und Katzen“
Dr. Alex Sliwa

Sonntag, 12. Mai 2013
10.00 Uhr

„Mit dem Tierarzt unterwegs“
Dr. Olaf Behlert

Sonntag, 9. Juni 2013
10.00 Uhr

„Wie sich die Zeiten ändern – zeitgemäße Tiergärtnerei“
Theo Pagel

Wegen begrenzter Teilnehmerzahl ist eine telefonische Anmeldung erforderlich (Telefon: 0221/77 85-100). Treffpunkt: Haupteingang.

Veranstaltungen im Kölner Zoo

28. April 2013

Südamerikatag

Aktionen, Informationen, Tierpflegersprechstunde und Zoomobile rund um die Tapire, Ameisenbären und Co. erwarten die großen und die kleinen Zoobesucher.

12. Mai 2013

Kostenfreie Muttertagsführung

Erleben Sie unsere tierischen Mütter mit ihrem Nachwuchs.

21. Mai 2013

Biodiversitäts-Tag

An diesem Tag dreht sich alles um das spannende Thema Artenvielfalt und Artenschutz.



Abb. 1: Erstzucht im Kölner Zoo: Bambuslemur *Izy* mit ihrer sehr fürsorglichen Mutter *Kaya*.
 First breeding success at Cologne Zoo: Greater bamboo lemur *Izy* with her caring mother *Kaya*.

(Foto: R. Schlosser)

Jahresbericht 2012 der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln

Theo Pagel, Zoodirektor/Vorstandsvorsitzender

In dieser ersten Ausgabe des neuen Jahrgangs unserer „Zeitschrift des Kölner Zoos“ finden Sie gewohnheitsgemäß unseren Bericht über das vergangene Jahr, diesmal also 2012.

Es gibt wieder viele positive Meldungen aus dem vergangenen Berichtsjahr aufzuführen, aber es gibt auch traurige Nachrichten, doch dazu später mehr.

Zunächst schauen wir uns die Besucherzahlen an, die bedauerlicherweise nicht ganz an das Rekordjahr 2011 anknüpfen konnten. Doch eine solche Entwicklung war bei fast allen anderen

Zoologischen Gärten und Freizeiteinrichtungen, die auf schönes Wetter angewiesen sind, 2012 abzulesen. Denken Sie nur an das schlechte Wetter der Osterferien und dazu kamen auch recht viele verregnete Wochenenden, die die Menschen nicht zum Besuch unseres Zoos einluden. Und die zweite Sommernacht im Zoo musste, aus bekannten Gründen (s. u.), ausfallen.

So haben wir zum 31.12.2012 nach VDZ-Schlüssel eine Besucherzahl von 1.537.023. Das sind 3,8% weniger als 2011, aber im Vergleich zum Jahresdurchschnitt der letzten 10 Jahre 9,6% mehr Besucher.

Ein besonderes Highlight war es, dass wir am 8.8.2012 unseren 100-millionsten (!) Besucher seit unserer Gründung begrüßen durften. Es war Familie Nolte aus der Nähe von Gummersbach. Sie bekam neben einem dicken Blumenstrauß und einer Zoojahreskarte auch noch ein Abonnement des Kölner EXPRESS, der mit uns zusammen diese Aktion durchführte. Diese Zahl macht deutlich, welche Bedeutung dem Kölner Zoo für die Bevölkerung unserer Stadt, aber auch des weiten Umlandes, zukommt. Es darf daher gehofft werden, dass der Zoo von weiteren Sparmaßnahmen seitens der Kommune verschont bleibt.



Abb. 2: T. Pagel überreicht dem 100-millionsten Zoobesucher einen Blumenstrauß. Director T. Pagel welcomes the hundred millionth zoo visitor. (Foto: Kölner Zoo)

Eingangs erwähnte ich es bereits, das Jahr 2012 hatte auch negative Ereignisse. Der tragische Arbeitsunfall von Frau R. Kahn überschattete das Berichtsjahr. Während ich dies schreibe, sind Ermittlungen der Staatsanwaltschaft noch nicht abgeschlossen. Doch stellt sich der Sachverhalt aus unserer Sicht wie folgt dar: Bei Säuberungsarbeiten im sog. „Löwenrevier“ übernahm die Reviertierpflegerin R. Kahn anscheinend unseren männlichen Tigerkater *Altai*. Sie betrat sein Innengehege, um dieses zu reinigen. Hier handelte es sich augenscheinlich um menschliches Versagen. Eine schriftliche Dienstanweisung im Revier sagt eindeutig aus, dass man sich vor dem Betreten der Gehege zu vergewissern hat, dass sich darin kein Tier mehr befindet. Die übrigen vier Tiger waren ordnungsgemäß auf der Außenanlage, die Käfige von Futterresten bereits alle befreit und die Türen/Schieber gesichert. Wie das der versierten Tierpflegerin, die in diesem Bereich seit 10 Jahren leitend arbeitete, passieren konnte, bleibt rätselhaft – zumal sie einen ähnlichen Unfall vor vielen Jahren bereits überlebt hatte und entsprechend sensibilisiert sowie unterwiesen worden war. Obgleich die Rettungsmaßnahmen umgehend eingeleitet wurden und der Zoo währenddessen innerhalb von 25 Minuten ohne Panik geräumt wurde, konnte am Ende nur

noch ihr Tod festgestellt werden. Im Zuge der Maßnahme musste der Tiger, um die Rettung einzuleiten, erschossen werden. Dies musste, da die Polizei dazu nicht in der Lage war und die Zeit eilte, schicksalhafter Weise vom Zoodirektor selbst vorgenommen werden – er gehört, wie andere Mitarbeiter auch, zu einer Einsatztruppe, die genau für diesen Notfall im Umgang mit der scharfen Waffe geschult sind. Ganz klar, eine Narkose des Tigers kam aus den unterschiedlichsten Gründen in diesem Falle leider nicht in Betracht. Die Entscheidung zum tödlichen Schuss war alternativlos, es ging darum ein Menschenleben zu retten. Sicher können Sie sich vorstellen, wie man sich als Artenschützer bei einer solchen Entscheidung und Maßnahme fühlt.

Der so genannte „shit storm“, den wir daraufhin auf facebook erlebten, ging von Falschaussagen über Beleidigungen bis zum Aufruf zur Gewalt gegen Personen. Daraufhin schlossen wir unsere facebook-Seite bis auf weiteres. Es lagen aber oft falsche Vorstellungen vor. So glaubten manche, der Tiger sei zur Strafe erschossen worden – welcher unglaublicher Gedankengang. Viele, denen wir auf ihre E-Mail antworteten, zeigten im Nachhinein Verständnis.

Man darf erfreulicherweise feststellen, dass die positiven, unterstützenden und Trost spendenden Äußerungen in Form von E-mails, Faxen, Briefen, Telefonaten, SMSen und persönlichen Gesprächen bei weitem überwogen. Aus Köln waren es u. a. Oberbürgermeister J. Roters, über Bürgermeisterin E. Scho-Antwerpes bis hin zu P. Brings. Aber auch Kollegen aus den USA oder den Emiraten sprachen uns ihre Anteilnahme aus und boten uns ihre Hilfe an. All denjenigen möchten wir an dieser Stelle herzlich danken!

Hilfe bekamen wir auch professionell durch die Seelsorger der Feuerwehr und der katholischen Kirche. Ein Hilfe, die wir gerne annehmen.

Auf Anraten der Sicherheitskräfte öffneten wir den Zoo nach Abschluss der Aktion wieder, um Normalität herzustellen. Die für den Abend geplante Sommernacht sagte die Zooleitung aber selbstverständlich umgehend ab – auch hier ein Dank an alle, die bereits Karten gekauft und vollstes Verständnis für unsere Maßnahme

zeigten. Auch bei Audi, unserem Sommernachtssponsor, möchten wir hier stellvertretend Herrn M. Mahr für das Verständnis danken. Gemeinsam hoffen wir nun auf eine schöne, frohe und erfolgreiche Audi-Sommernacht im Kölner Zoo 2013.

Mit großem Stolz hat mich der Zusammenhalt der Kolleginnen und Kollegen des Kölner Zoos in dieser schweren Zeit erfüllt. Man war füreinander da – heute in Betrieben nicht unbedingt mehr eine Selbstverständlichkeit.

An dieser Stelle möchte ich meinen ausdrücklichen Dank aussprechen an alle, die an der „Aktion Tiger“ beteiligt waren, angefangen vom Diensthabenden Herrn B. Marcordes über die Polizei-, Feuerwehr- und Rettungskräfte, die Mitarbeiter des Besucherservice, des Sicherheitsdienstes bis hin zu allen Tierpflegern, die an diesem Tag Dienst taten und alle in ihrem Bereich dafür sorgten, dass alles reibungslos ablief – danke!!!

Im Nachgang zu dem Unfall beschloss die Zooleitung auf freiwilliger Basis, alle Arbeitssicherheitsmaßnahmen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Zoo neu zu überprüfen. Hierzu wurde ein Vertrag mit dem renommierten Prüfinstitut DEKRA geschlossen. Der Zoo hatte im Vorfeld verschiedene Angebote qualifizierter Dienstleister eingeholt. Die DEKRA hat uns das beste Gesamtpaket geliefert, vor allem im Hinblick auf eine weitergehende Zusammenarbeit nach der Analyse-Phase. Die DEKRA-Fachleute beraten den Zoo dazu in allen Sicherheitsfragen und zusätzlich werden die Zoomitarbeiter von ihnen regelmäßig geschult.

In einer entsprechenden Pressemitteilung werde ich wie folgt zitiert: *„Die Sicherheit unserer Besucher hatte und hat oberste Priorität. Die Experten von DEKRA werden für uns in dieser Hinsicht ein wertvoller Sparringspartner sein und ihr hohes Know-how zu allen aktuellen Sicherheitsfragen kontinuierlich einbringen.“*

Unternehmen in Sicherheitsfragen zu beraten, zu unterstützen und zu schulen, hat bei DEKRA Tradition. *„Unseren' Kölner Zoo zu betreuen ist schon etwas Besonderes“*, sagt DEKRA-Niederlassungsleiter Dipl.-Ing. (FH) K. Timpe. DEKRA ist eine der weltweit

führenden Prüforganisationen und in mehr als 50 Ländern aktiv. Mehr als 27.000 Mitarbeiter sorgen nachhaltig für Sicherheit, Qualität und Umweltschutz.

Ein weiteres trauriges Ereignis war der Verlust der Elefantenkuh *Chumpol*. Anscheinend kam es im Mai über Nacht (unsere Elefanten werden gemeinsam in der Herde gehalten und solange es die Jahreszeit erlaubt, dürfen sie gemeinsam die Innen- und Außenanlagen nutzen) vermutlich zu einer innerartlichen Auseinandersetzung, bei der *Chumpol* verletzt wurde. Ganz klar, aus unserer Sicht handelte es sich nicht um eine „Tötung“, wie anderenorts berichtet wurde, sondern um einen als Unfall oder tragischen Zwischenfall anzusehenden Ausgang einer Auseinandersetzung in der Gruppe. Solche Auseinandersetzungen gibt es immer wieder in sozialen Gruppen, auch im Zoo. Eine Abtrennung bei jeder solcher Auseinandersetzung wäre kontraproduktiv, da *Chumpol* oder ein anderer Elefant dann u.U. nicht wieder in die Herde zu integrieren gewesen wäre. Rangordnungskämpfe sind Bestandteil der Herdendynamik. Hätten die Tierpfleger und der Kurator die Auseinandersetzungen im Vorfeld als zu heftig interpretiert, dann hätten sie selbstverständlich entsprechend reagiert. *Chumpol* ließ sich trotz langjähriger Trainingsansätze von verschiedensten Leuten einfach nie ins Maul schauen – als einziger unserer Elefanten. Das ist nun einmal Fakt. So waren wir dann doch erstaunt, als sich herausstellte, dass sie vermutlich fast doppelt so alt war, wie man es uns mitgeteilt hatte. Selbst der Kurator für die Elefanten, Dr. O. Behlert, hatte dies beim Aussuchen der Tiere in Thailand nicht bemerkt. Ob das hohe Alter ein Grund für die Schwere der Verletzung war, bleibt Spekulation. *Chumpol* verstarb an den posttraumatischen Folgen. Eine Notfallbehandlung war erfolgt. Mehr dazu finden Sie unter Tierbestand: Elefantentpark (s. S. 14).

Wie üblich wurde der Zoo durch die Vorstände auch im Karneval repräsentiert, die verschiedensten Sitzungen besuchten, u. a. die Prinzenproklamation. Die „wichtigste“ Karnevalsveranstaltung war aber 2012 unsere eigene Sitzung, die am 20. Januar im Kristallsaal der Messe stattfand. Ausgerichtet wurde sie wieder durch die Altstädter

Köln 1922 e.V. Unter der versierten Sitzungsleitung von N. Haumann und mit einem Programm, das in bewährter Form von H. Koch, dem Literaten, zusammengestellt worden war, blieben gar 1.111 € für den Kölner Zoo übrig, die uns der Präsident der Altstädter und Freund des Zoos, Herr H. Kölschbach, mit Freude überreichte. Und am 17.2. fand noch eine Zoofete statt unter dem Motto „Zims is Zoo“, im Brauhaus Gilden im Zims direkt am Heumarkt.

Zoodirektor T. Pagel war auch 2012 als Gutachter für das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in Sachen Mindestanforderungen für die Haltung von Säugetieren im Einsatz. Dies führte ihn mehrfach nach Bonn und Berlin. Das Gutachtergremium ist paritätisch besetzt und zum Teil wird sehr kontrovers diskutiert. Eigentlich sollte das Gutachten bereits Ende 2012 abgeschlossen sein, bisher kennen wir aber nur einen vorläufigen Entwurf, der noch in die Verbandsanhörung muss. Dieser ist aber aus Sicht der Tiergärtner und Praktiker in manchen Teilen falsch und in anderen absolut überzogen als Mindestanforderung. Die Vertreter des Verbandes Deutscher Zoodirektoren und die Mitglieder der Sachverständigengruppe suchen das Gespräch mit dem Ministerium, um eine für alle akzeptable Lösung herbeizuführen. Sollte es keine Änderungen am Entwurf geben, so hätte das grundsätzliche Folgen für viele Zoologische Gärten und deren Betreiber sowie für den Kölner Zoo im Speziellen. Aber wir sind im neuen Jahr hoffnungsvoll.

Seit Juni 2012 befindet sich die Tierdatei des Kölner Zoos online im neuen zoological information management system (ZIMS) des International Species Information System (ISIS). Dieses System vereinfacht und erleichtert den Austausch von Tierdaten zwischen den Zoos, da eingestellte Informationen direkt abrufbar sind.

Unter der Leitung von Dr. S. Albers arbeitet eine Studentengruppe noch am Thema „Neue Lobbyingstrategien für den Kölner Zoo“. Nach einer spannenden Zwischenpräsentation im Dezember freuen wir uns schon auf die Ergebnisvorstellung in 2013. Mal sehen, ob sich hier neue Ideen für uns auftun.

Ein „tierisches Highlight“, das wir der Presse und der Öffentlichkeit bewusst vorenthalten haben, war die Tatsache, dass sich in der Nacht vom 5. auf den 6.11.2012 ein Großer Panda (*Ailuropoda melanoleuca*) im Kölner Zoo aufhielt. Es handelte sich dabei um den zweijährigen *Fu Hu*, der im Tiergarten Schönbrunn zur Welt kam. Auf seinem Weg von Wien nach Amsterdam und weiter nach Bifengxia in China, wo er ebenso wie sein großer Bruder *Fu Long* künftig in der Pandazucht eingesetzt werden soll, machte er einen „stop over“ bei uns in Köln. Der Zoodirektor war Feuer und Flamme, als er das zutrauliche Tier gar selbst füttern durfte.

Erfreulich war auch, dass *Kavango*, unser Flusspferdnachwuchs (*Hippopotamus amphibius*) aus 2002 endlich in Nordspanien eine neue Heimat gefunden hat.

Sehr stolz sind wir auf zwei besondere Auszeichnungen, die wir 2012 bekommen haben:

Bei den Abschlussprüfungen der Industrie- und Handelskammer liegen unsere Auszubildenden regelmäßig an der Spitze. Viele haben schon Traumenoten erzielt und wurden mit einem sehr guten Ergebnis ausgezeichnet. Und wir sind ein bisschen stolz auf die Anerkennung, die unsere Schützlinge und auch der Zoo als Unternehmen dafür in diesem Jahr erfahren haben.

Ein gutes, ausgeglichenes Betriebsklima ist dem Kölner Zoo sehr wichtig, daher gestalten wir auch für unsere Auszubildenden ein Umfeld und eine Atmosphäre, in der sie sich wohl fühlen können. Sie lernen in der täglichen Praxis, besuchen regelmäßig die Berufsschule und werden zusätzlich intern geschult. Wir nehmen uns Zeit für ihre individuelle Förderung und ihre speziellen Fragen.

Dafür hat der Kölner Zoo 2012, bereits zum zweiten Mal, die Bestenurkunde der IHK „für besondere Leistungen in der Berufsausbildung“ erhalten. Aber nicht nur im Raum Köln hat der Kölner Zoo dafür große Anerkennung erfahren, sondern auch überregional: Die IHK Bonn/Rheinsieg überreichte dem Kölner Zoo eine Urkunde für die „beste Ausbildungsleistung im Land Nordrhein-Westfalen für den Ausbildungsberuf Tierpfleger/in im Ausbildungsjahr 2011/2012“.

Mit rund 1,5 Mio. Besuchern im Jahr zählt der Kölner Zoo nicht nur zu den meistbesuchten Zoos in Deutschland, sondern er ist auch eine Kölner Attraktion, die zunehmend von Touristen aufgesucht wird. Auch im Jahr 2012 machten sie den rund 750 Tierarten ihre Aufwartung, aus dem weiteren Kölner Umland, aus Holland, Belgien und dem englischsprachigen Raum. Dafür zeichnete der SKÅL INTERNATIONAL KÖLN e.V. den Kölner Zoo mit seinem Preis für besondere Dienste um den Incoming-Tourismus nach Köln aus. Der Preis in Form einer künstlerisch gestalteten Sonne der Kölner Künstlerin G. Weinert wurde den beiden Vorständen des Zoos, T. Pagel und Chr. Landsberg, im Rahmen einer Feierstunde am 7. Dezember 2012 im Landhaus Kuckuck übergeben.

Skål International ist ein weltweites Netzwerk von Personen, die in der Tourismuswirtschaft Verantwortung tragen und auf der Basis von Freundschaft miteinander geschäftlich in Verbindung stehen. Skål-Mitglieder setzen sich für Frieden und Völkerverständigung ein. Sie engagieren sich für eine nachhaltige Entwicklung des Tourismus auf betrieblicher, lokaler, nationaler und internationaler Ebene.

Erwähnen muss man auch auf jeden Fall das Sonderheft „Der Zoologische Garten in Köln“ (Rheinische Kunststätten, Heft Nr. 533 (2012) des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege) aus der Feder von Frau Dr. H. Meynen und dem Zoodirektor selbst. In dieser Sonderausgabe wird der Kölner Zoo einmal aus einer ganz anderen Perspektive, nämlich des Denkmalschutzes (auch der Naturdenkmale, sprich Bäume) betrachtet.

Eine weitere Besonderheit war 2012 die Herausgabe des Büchleins von Prof. J. Knabe über August Macke und sein künstlerisches Schaffen im Kölner Zoo unter dem Titel „August Macke und seine Tiere im Kölner Zoo: Eine Kunstgeschichte für Kinder und Jugendliche“. Ein Sonntag im Zoo ist ein wunderbares Erlebnis. Zur Zeit des Malers August Macke (1887–1914) aber war ein Zoobesuch etwas ganz Besonderes. Die Leute lustwanderten in Sonntagskleidern durch die Alleen und bestaunten die exotischen Tiere. Schon in der Jugend war Macke Stammgast im Kölner Zoologischen



Abb. 3: H. Nowak, Präsident von Skål International Köln e.V. (Mitte), überreicht T. Pagel und Chr. Landsberg den Preis für besondere Verdienste um den Incoming-Tourismus. President H. Nowak (middle), Skål International Köln e.V., presenting the prize for special merits concerning incoming tourism to Cologne Zoo's directors.

(Foto: Skål International)

Garten und hielt viele Szenen auf seinem Skizzenblock fest: Kinder und Erwachsene, Vögel, Raubtiere und Affen. Später wurde er berühmt und hatte bekannte Künstlerfreunde. Professor J. Knabe hat August Mackes Malkunst, sein Leben und Wirken in einem anschaulichen Büchlein für Kinder und Jugendliche auf liebevolle und einfühlsame Weise festgehalten.

Nicht zu vergessen ist das Erscheinen eines Zoosonderbands „Gärten für Tiere – Erlebnisse für Menschen: Die Zoologischen Gärten des VDZ“ zum 125-jährigen Bestehen des Verbandes Deutscher Zoodirektoren. Wir haben es uns nicht nehmen lassen, nachdem unser Jubiläumsbuch bereits vergriffen ist, hier einen Sonderband mit zusätzlichen Seiten über den Kölner Zoo aufzulegen. Die Vorstellung des Buches fand im Mai in unserem Zoo im Beisein des Präsidenten des Verbandes Deutscher Zoodirektoren, Herrn Dr. T. Kauffels vom OPEL-Zoo in Kronberg, statt. Zwar habe ich bei der Gestaltung des Buches mitgewirkt und auch ein Kapitel mit verfasst, es stammt aber nicht, wie im Internet z. T. zu lesen, aus meiner Feder.

Übrigens wurde unser Jubiläumsbuch „Kölner Zoo. Begeistert für Tiere“ 2012 von atz Hörmedien für Sehbehinderte

und Blinde bearbeitet und ist jetzt auch auf diese Weise verfügbar.

Auf den regelmäßig stattfindenden Belegschaftsversammlungen, zu denen der Zoodirektor seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einlädt, gab es allerlei Interessantes zu hören, so wurde z. B. über Arbeitssicherheit informiert und Tierpfleger berichteten über ihren Arbeitseinsatz in Vietnam.

Auch im sportlichen Bereich waren Mitarbeiter des Kölner Zoos sehr erfolgreich. Unsere Fußballmannschaft wurde in Wien (Österreich) Vize-Europameister hinter dem Gastgeber Wien – obgleich wir diesen in der Vorrunde schon einmal besiegt hatten. Nun, dies ist Grund genug, das nächste Zoo-Fußballturnier im Sommer 2013 bei uns in Köln auszutragen – mal sehen, wie es dann klappt. Mein Dank gilt hier den beiden „Fußballmotoren“ im Kölner Zoo, Herrn M. Ebert und Herrn B. Marcordes.

Am 14.6.2012 nahmen einige von uns am Business Run Köln erfolgreich teil: die Damen R. Eule, K. Lewandowski, J. Sander und die Herren T. Hoenen, Chr. Landsberg und B. Marcordes.

Wie immer ist ein solcher Jahresbericht ohne die Unterstützung und Zuarbeit vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

gar nicht möglich. Daher bedanke ich mich an dieser Stelle (in alphabetischer Reihenfolge) ausdrücklich bei: Herrn Dr. O. Behlert, Herrn W. Braß, Frau R. Dieckmann, Frau A. Dornbusch, Herrn G. Hastenrath, Frau A. Kammann, Frau Dr. L. Kolter, Herrn B. Marcordes, Frau H. Oefler-Becker, Herrn R. Ofenstein, Herrn U. Riepe, Frau B. Schäfer, Frau Dr. I. Schiedges, Frau L. Schröder, Frau L. Schulz, Frau T. Senftleben, Herrn Dr. A. Sliwa, Herrn W. Spieß, Herrn Dr. T. Ziegler und Frau Dr. W. Zimmermann. Stellenweise habe ich deren Berichte wörtlich übernommen, ohne dies entsprechend kenntlich zu machen, weise aber aus gegebenem Anlass darauf hin.

Da 2012 wirklich ein von Schicksalsschlägen geprägtes Jahr war, möchte ich in diesem Jahr allen Freunden und Förderern des Kölner Zoos, die uns auch 2012 wieder so intensiv unterstützt haben, ganz besonders herzlich Dank sagen, auch im Namen meines Vorstandskollegen Chr. Landsberg, unseres Aufsichtsrates sowie im Namen unseres Fördervereins „Freunde des Kölner Zoos e.V.“.

Entwicklung des Tierbestandes

a) Säugetiere/Vögel

Auch für dieses Berichtsjahr stellen wir die Tierveränderungen im Zoo nicht allein systematisch, sondern wieder nach Revieren vor.

Revier Kamele

Im Juni wurden bei den Onagern (*Equus hemionus onager*) ein Stutfohlen, im Juli ein Hengst geboren. Vorher war die Begrenzung zur Riehler Straße völlig erneuert worden. Der alte Gitterzaun wurde durch eine fuchssichere Mauer ersetzt. Zwei Fenster erlauben den Passanten nun von außen den Einblick ins Gehege – die alte Idee des Schaufensters wurde wiederbelebt. Und gab es erst auch Bedenken gegen diese Fenster, so nutzen gerade die Onager diese für einen Ausblick auf die Riehler Straße – Enrichment auf einfache Art. Durch teilweise Auffüllung des Grabens konnte die Lauffläche für die Tiere darüber hinaus deutlich erweitert werden und durch Einbau eines zweiflügeligen Tores direkt neben dem Stallgebäude wurde das Befahren der Anlage mit großen Fahrzeugen und



Abb. 4: Onagerstute Lisa säugt ganz entspannt ihr Fohlen Luk.
The onager mare Lisa is really relaxed while suckling her foal Luk. (Foto: R. Schlosser)

das einfache Beschicken mit Stämmen und Substrat möglich.

Im Kamelrevier gab es 2012 zwei Abgänge. Im Juli starb ein weiblicher Waschbär (*Procyon lotor*) und im August musste der 12-jährige männliche Fischotter (*Lutra lutra*) wegen eines Tumors eingeschläfert werden.

Nachdem der Zuchtmann aus der Erdmännchengruppe (*Suricata suricatta*) verstoßen worden war, musste sie völlig neu zusammengesetzt werden, damit die Zucht wieder in Gang kam. Insgesamt wurden im Februar drei Männchen und acht Weibchen an den Zoo von Edinburgh (Schottland) abgegeben. Im April wurden die verbliebenen acht Männchen mit zwei Weibchen aus Banham (Großbritannien) zusammengebracht. Eines wurde nicht akzeptiert und musste wieder abgegeben werden, so dass nur ein ein- einhalb Jahre altes Weibchen in der Gruppe verblieb. Vorher wurde die Anlage sehr aufwendig durch unsere Gärtnertruppe saniert, der komplette Bodengrund ausgetauscht und die Gitterkonstruktion darunter verbessert. Bereits in den ersten Tagen hatte die Erdmännchengruppe einen neuen Bau unter den drei Schirmen im hinteren Teil des Geheges gegraben. Erfreulicherweise wurde im September ein erstes Jungtier geboren und großgezogen. Das Weibchen ist zwar relativ kleinwüchsig, aber offensichtlich fruchtbar.

Revier Bären

Im Bärenrevier waren ein Zu- und ein Abgang zu verzeichnen. Im Juni kam ein knapp einjähriger weiblicher Kleiner Panda (*Ailurus fulgens*) aus Barcelona, der aber erst im Laufe des Jahres 2013 mit dem männlichen Tier vergesellschaftet werden soll und bisher hinter den Kulissen gehalten wurde.



Abb. 5: Das neue Erdmännchenweibchen brachte 2012 ein Jungtier zur Welt.
The new meerkat female gave birth to one pup in 2012. (Foto: R. Schlosser)



Abb. 6: Auch für die aus Nürnberg zugewanderten Gepardenmännchen ist der Hügel der beliebteste Ruheplatz, der gleichzeitig Schatten bietet.

Both male cheetahs, originating from Nuremberg Zoo, enjoy the shady resting place on top of the hill. (Foto: R. Schlosser)

Im Mai wurde der 12-jährige Gepardenkater (*Acinonyx jubatus*) *Nelson* wegen chronischer Nierenprobleme eingeschläfert. Die in solchen Fällen gebotene eiweißarme Diät hatte er immer wieder erfolgreich unterlaufen, indem er z. B. Stockenten fing, die gelegentlich unvorsichtigerweise im Gehege landeten. Von „Hunger nach Eiweiß“ hochmotiviert, verfolgte der Kater im März einen Stockentenerpel sogar über den 2,50 m hohen Zaun ins benachbarte Flamingogehege. Die Umfriedung, die 1987 nach den damaligen Standards gebaut worden war und bis dahin selbst für die Erstbewohner – sechs junge, wild geborene Geparden – ausgereicht hatte, wurde nach dem Vorfall zusätzlich mit einem 60 cm breiten Abweiser versehen. Zudem wurde der Graben zum Besucherweg hin vertieft und zusätzlich mit „hot grass“, einem grasbüschelartig angeordneten, leichten Elektrozaun versehen. Damit dürfte ein Entweichen nunmehr unmöglich sein. Übrigens ging *Nelson* von allein wieder in seine Anlage. Er war außerhalb seines Reviers verunsichert und sichtlich erleichtert, als er nach ca. 20 Minuten wieder „daheim“ war. Geparde sind ob ihrer nicht einziehbaren Krallen (wie Hunde) bei weitem nicht so gefährlich wie andere Raubkatzen ihrer Größe. Sie wurden und werden in Asien noch zur Hetzjagd eingesetzt, ähnlich wie Windhunde.

Die im Vorjahr begonnene Erneuerung der Klettergerüste in den Bärenanlagen wurde zu Beginn des Berichtsjahres fortgesetzt. Allerdings führten gerade die Malaienbären (*Helarctos malayanus*) relativ bald Änderungen selbst durch. Sie sind ständig auf der Suche nach Insekten und deren Larven, die sich in ihrem natürlichen Lebensraum vielfach unter der Rinde von Totholz befinden. Dieses Nahrungssuchverhalten bleibt auch nach mehreren Generationen in Menschenobhut erhalten, es ist also angeboren und führt dazu, dass sie mit Hilfe ihrer Zähne und Krallen früher oder später jeder Holzstruktur zu Leibe rücken und so zur Umgestaltung ihrer Anlage beitragen.

Revier Südamerikahauss

Das Revier setzt sich bekanntlich aus dem alten Südamerikahaus und dem so genannten kleinen Südamerikahaus zusammen. Die notwendige Renovierung des alten Südamerikahauses liegt schätzungsweise im zweistelligen Millionenbereich und bedarf einer sorgfältigen, dem Masterplan entsprechenden Planung. Das braucht leider Geld und Zeit.

Unter den gegebenen Verhältnissen haben wir aber eine altbekannte Tierart in dieses Revier geholt. Mitte August kamen 4,0 Goldgelbe Löwenäffchen

(*Leontopithecus rosalia*) vom Zoo Kopenhagen an. Und bereits im April kam ein weiblicher Weißgesichtssaki (*Pithecia pithecia*) von Peaugres (Frankreich) als Geschenk zu uns. Sehr gefreut haben wir uns über die Nachzuchten von: zwei Rotbauchtamarinen (*Saguinus labiatus*), zwei männlichen Roten Brüllaffen (*Alouatta seniculus*), *Taima* (31.1.) und *Sakima* (3.11.) sowie einem weiblichen Gelbbrustkapuziner (*Cebus apella xanthosternos*) *Bonita*.

Leider gab es aber auch Abgänge. So musste der Gelbbrustkapuziner-Zuchtmann *Ayukah* aufgrund einer Schwäche durch die seit einem halben Jahr diagnostizierte Diabetes euthanasiert werden. Ebenso mussten wir beim Roten Brüllaffen *Boxer*, eingestellt vom Dallas World Aquarium, vorgehen, er war bereits als er zu uns kam körperlich sichtlich behindert. Ein männlicher Rothandtamarin (*Saguinus midas*) musste im März euthanasiert werden. Leider verloren wir ein altes Brüllaffenweibchen und zwei Felsenmeerschweinchen (*Kerodon rupestris*).

Wie im Vorjahr, so fand auch 2012 das Umsetzen der verschiedenen Roten Brüllaffengruppen statt. Die Zusammenführung des handaufgezogenen Kapuzineraffenweibchens *Nadua* mit der Gruppe klappte letztlich trotz



Abb. 7: Gelbbrustkapuziner: die 10-jährige *Riley* mit ihrer Tochter *Bonita*.

10 years old yellow-breasted capuchin *Riley* with her daughter *Bonita*.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 8: Unser männliches persisches Kropfgazellenkitz vom 1. Mai gaben wir am 2. November 2012 an den Zoo Karlsruhe ab. Our male Persian goitered gazelle fawn, born 1. May was donated to Zoo Karlsruhe on 2. November 2012. (Foto: A. Sliwa)

vieler Rückschläge, nun aber täglich in wechselnder Gruppenzusammensetzung.

Revier Afrikastall

Zu diesem Revier gehören, der Name lässt es nicht vermuten, auch südamerikanische Tiere. Sehr erfreulich ist ein weiteres Jungtier bei den Flachlandtapiren (*Tapirus terrestris*). Das junge Männchen heißt *Lindo* und wurde am 21.10. bei uns geboren.

Die männliche Kropfgazellennachzucht (*Gazella subgutturosa*) wuchs erfolgreich auf. Ein am 2.6. geborenes weibliches Jungtier verstarb allerdings lebensschwach nach einem Tag. Der Kropfgazellenbock wurde im November gegen ein Weibchen aus dem Zoo in Karlsruhe getauscht. Ein adultes Weibchen verstarb an einer Pansenazidose. Zusätzlich wurde ein stumpfes Trauma festgestellt.

Die im März geborenen sieben Capybaras (*Hydrochoerus hydrochaeris*) wurden noch in der gleichen Nacht vom Muttertier getötet. Warum bleibt rätselhaft, denn im Oktober gebar sie wieder fünf Junge, alles Männchen, ohne Probleme. Da wir später beide

Capybara-Weibchen verloren, haben wir nun eine reine Männergruppe, die unsere großzügige Anlage belebt.

Wie üblich gab es auch 2012 wieder Bewegungen in unserer „Bachelor-Gruppe“ bei den Grevy-Zebras (*Equus grevyi*). *Saldo* ging am 23.5. nach Le Pal (Frankreich) und *Franz* am 15.8. nach Tabernas (Spanien).

Der junge Pudahirsch (*Pudu pudu*) aus dem Jahr 2011 wurde am 6.4.2012 nach Apenheul (Niederlande) abgegeben. Unser verbliebenes Paar lebt mittlerweile auf der großzügigen Anlage für Große Ameisenbären (*Myrmecophaga tridactyla*). Die Eröffnung dieser Anlage war 2012 unser Highlight. Die Pudus haben separate Anlagen, können aber auch die der Großen Ameisenbären mit benutzen. Im Zuge der Maßnahme holten wir einen weiblichen Großen Ameisenbär *Guapa* am 5.7. aus dem Zoo Dortmund. Ein Männchen kam am 8.11. aus dem Artis Zoo, Amsterdam (Niederlande). Er heißt *Yavi*. Beide sind inzwischen miteinander vergesellschaftet – zumindest täglich stundenweise. Im Rahmen des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms für diese charismatische Tierart werden wir wohl noch ein weiteres Weibchen aus dem Zoo in Halle bekommen. Der Neubau der Tieranlage beinhaltet auch die Sanierung des äußeren Wasserbeckens des Tapirgeheges und Aufbringen



Abb. 9: Alle fünf im Oktober 2012 geborenen Capybaras sind männlich. Five capybaras were born in October 2012. All of them are males. (Foto: R. Schlosser)

einer Kunstfelschicht auf den Rand. Seitliche Gehegeabgrenzungen zum Tapirimbiss „Danta del Oro“ wurden zeitgleich erneuert. Das Streichen der Fensterlaibungen des Tapirhauses und der Stützen in den Farben Rot und Blau verbindet die beiden Bereiche ebenso wie die gleiche Ziegeleindeckung optisch.



Abb. 10: Die erste im Kölner Zoo eingezogene Große Ameisenbärin *Guapa* aus Dortmund erkundet ihr Außengehege. The first giant anteater for Cologne Zoo, the female *Guapa* from Zoo Dortmund explores her outside enclosure. (Foto: A. Sliwa)



Abb. 11: Toben im Schnee: für die jungen Schneeleoparden in Köln ein seltenes Vergnügen.

A rare enjoyment in Cologne: the young snow leopards romp in the snow. (Foto: R. Schlosser)



Abb. 12: Die Honigdachse entwickelten sich schnell zu Lieblingen unserer Besucher.

As a new species in Cologne Zoo, the honey badgers became the visitor's favourites very soon. (Foto: R. Schlosser)

Revier Hirsche/Okapis

Im Berichtsjahr wurden insgesamt acht Hirschziegenantilopen (*Antelope cervicapra*) geboren, davon zwei Böcke und sechs weibliche Tiere. Sie gehören für mich immer noch zu den schönsten Antilopenarten. Vier Tiere verstarben im Laufe des Jahres und ein männliches Tier wurde an den Zoo Neuwied abgegeben.

Wichtig ist, dass es uns gelungen ist, 2012 die Sanierung des Zauns zum Absperren der Hirschziegenantilopen vorzunehmen, damit Tiere zum Fang

abgesperrt werden können. Zudem erfolgte die Sanierung ihrer Unterstandhäuschen. Durch die vorgenannte und andere Maßnahmen können wir nun sowohl unsere Bucharahirsche (*Cervus elaphus bactrianus*) als auch die Hirschziegenantilopen regelmäßig einsperren, was das Tiermanagement erleichtert, z. B. für Transporte.

Revier Löwen

Nachdem wir mit *Akito* und *Siri* im Rahmen des zuständigen Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP) für Schneeleoparden (*Uncia uncia*) ein

neues Paar zusammengestellt hatten, stellte sich nunmehr der Zuchterfolg ein. Es wurden zwei Junge, ein Kater und ein Katze namens *Nui* und *Samira* am 29.5. bei uns im Kölner Zoo geboren. Es ist der erste Wurf des Paares. Schneeleoparden gehören, insbesondere mit Jungtieren, zu den faszinierendsten Katzen, die der Kölner Zoo hält. Die nun wirklich belebte Anlage war gerade für Fotografen 2012 ein gerne aufgesuchtes Ziel.

Da wir den Bestand der Säugetiere gezielt wieder erhöhen wollen, schafften wir uns aus dem Zoo von San Diego (USA) drei Honigdachse (*Mellivora capensis*) an. *Honey* und *Bear* mit ihrer Tochter *Beebee* entwickelten sich schnell zu Lieblingen der Besucher. Sie leben in der ehemaligen Anlage für Feuerwiesel. Sie sollen aber einstmals in das Nashornhaus umsiedeln und dort auch eine entsprechende Freianlage erhalten. Das Nachzuchtweibchen wurde am 5.12. in den Howletts Wild Animal Park eingestellt, wo es ein neues Paar mitbegründen soll.

Das letzte männliche Feuerwiesel (*Mustela sibirica*) wurde aufgrund von altersbedingter Koordinationschwäche und Lahmheit eingeschläfert. Diese Tierart ist nicht mehr im Bestand.

Im Rahmen des zuständigen EEPs kam ein neuer Kater der Persischen Leoparden (*Panthera pardus saxicolor*) in unseren Zoo. Sein Name ist *Dareos*, er stammt vom Tierpark Burg Stargard. Unser alter Kater *Aman* wechselte am 17.9. zur Wilhelma in Stuttgart.



Abb. 13: Die drei Amurtigerjungtiere spielten im Februar, mit 3 Monaten, unermüdlich im Schnee.

In February, with three months of age, our three Amur tiger cubs played untiringly in the snow. (Foto: A. Sliwa)



Abb. 14: Orang-Utan-Weibchen *Cajunga*, die seit April 2010 im Kölner Zoo lebt, mit ihrer am 24.4.2012 geborenen Tochter *Cinta*.
Female orang-utan *Cajunga* lives in Cologne Zoo since April 2010, here shown with her daughter *Cinta*, born 24.4.2012. (Foto: R. Schlosser)

Hatten wir im letzten Jahresbericht noch voller Freude zu unseren Tigern geschrieben: „Zunächst gaben wir im Rahmen des EEPs den männlichen Amurtiger *Tharo* ... ab. Im Gegenzug bekamen wir dann einen weiblichen Amurtiger, *Hanya*, Wenige Tage später kam dann der passende Kater, *Altai*, ... zu uns. Es war „Liebe auf den ersten Blick“....Bereits in der zweiten Rolligkeit kam es zu erfolgreichen Deckakten und nach 106 Tagen wurden vier (!) junge Tiger geboren.“ Nun müssen wir verkünden, dass ein wesentlicher Abgang der des Sibirischen Tigerkaters *Altai* ist. Er musste am 25.8. im Rahmen von Rettungsmaßnahmen für eine Tierpflegerin (s. Einleitung) erschossen werden – ein sehr trauriges Kapitel Kölner Zooge-schichte.

Urwaldhaus und Paviane

Ein Erfolg, auf den wir mit Recht stolz sind, ist die Geburt eines weiblichen Borneo-Orang-Utans (*Pongo pygmaeus*) namens *Cinta*. Sie erblickte am 24.4. das Licht der Welt. Ihr Vater ist unser *Bornie* und die Mutter heißt *Cajunga*. D. h. dass der Neuaufbau unserer Orang-Gruppe erfolgreich ge-glückt ist – mein Dank an das Urwaldhausteam und seinen Kurator.

Kaum einem ist klar, dass hinter den Kulissen im Urwaldhaus auch Nicht-primaten leben. Es handelt sich um Rotbraune Rüsselspringer (*Elephantulus rufescens*). Insgesamt wurden (im Urwaldhaus und im Hippodrom) sechs Junge geboren. Zusätzlich erhielten wir



Abb. 15: Für die leichtere Säuberung des Pavianfelsens wurde ein Teil des unregelmäßigen Bodens mit Beton ausgegossen.
To optimize the cleaning of the hamadryas baboon enclosure we had part of the irregular surface filled with concrete. (Foto: A. Sliwa)

einen weiblichen Rüsselspringer aus Privathand. 2,2 Rüsselspringer wurden im Berichtsjahr eingestellt: im Zoo Münster, im Aquazoo Düsseldorf und bei Privatleuten.

Zu Anfang des Jahres verloren wir den weiblichen Guereza *Fabia* (*Colobus guereza kikuyuensis*) an einer chronischen Nierenentzündung und Thrombosen.

Hervorzuheben ist, dass ein Braunrückentamarin-Weibchen (*Saguinus fuscicollis*) am 30.8. im Alter von über 19 Jahren verstarb – das ist ein enormes Alter für so ein Tier. Doch damit ist diese Tierart nicht mehr im Bestand.

Zwei Weibchen der Bartaffen (*Macaca silenus*) wurden an den Zoo Liberec (Tschechien) abgegeben.

Im März konnten wir mit Hilfe der Kölner Feuerwehr –herzlichen Dank!– große Bäume (aus dem RheinBraun-Revier) auf die Gorilla-Anlage verbringen und das Gehege der Kleideraffen konnte durch Holzschnitzel und Tarnnetze verschönert werden.

Die Mantelpaviane (*Papio hamadryas*) gehören mit zu den Tieren, die über das Urwaldhaus betreut werden. Am 17.11. wurde ein Mantelpavian geboren. Zwei Männchen verstarben, beide waren älter und hatten Herzprobleme.



Abb. 16: Der sechste Elefantennachwuchs *Bindi* im Alter von zwei Stunden.
Bindi, elephant offspring nr. 6, two hours old. (Foto: R. Schlosser)

Eine wichtige Managementmaßnahme konnte fortgesetzt werden: Es erfolgte die Transponderkontrolle aller verbliebenen Männchen und die Sterilisation von fünf markierten Männchen. Das mobile Gangsystem zum Ablesen der Transponder und dem dafür erforderlichen Festsetzen der Paviane wurde perfektioniert. Auch das Setzen von Injektionen und Transpondern ist dort möglich. Es verbleibt ein einzelner zeugungsfähiger Mann auf dem Felsen. Jüngere Männer mussten in zweimal jährlichen Aktionen nach Erlangung der Zeugungsfähigkeit sterilisiert werden. Auch alle Weibchen wurden nunmehr mit Transpondern versehen. D.h. dass nun alle Paviane außer dem im November geborenen Jungtier mit Transpondern gekennzeichnet sind. Eine weitere wichtige Maßnahme ist der Rückbau des Sandplatzes, um das regelmäßige Entwurmen leichter zu machen. Unter Mitarbeit der „Primateleute“ wurde eine Mauer gezogen und Lücken im Fels und unter dem Gerüst in drei Aktionen mit Beton zugeworfen. Inzwischen ist nur noch ein Container Sand regelmäßig auszutauschen. Im Inneren des Felsens wurden im linken Stall die Sitzbretter tiefergesetzt – so lassen sie sich besser abspritzen.

Revier Elefantenpark

Erfreulich war die erwartete und termingerechte Geburt eines Jungtieres bei den Asiatischen Elefanten (*Elephas maximus*) am 25.7.2012. Nach einer errechneten Tragzeit von 665 Tagen, vom letzten beobachteten (!) Decktermin, wurde am Vormittag das Elefanten-

kalb in der Herde geboren. Der Vater ist unser Bulle *Bindu* und in Ableitung davon haben sich die Tierpfleger den Namen *Bindi* ausgedacht, dem wir gerne entsprochen haben. *Bindi* bedeutet soviel wie „Pünktchen“. Es handelt sich wieder um ein weibliches Jungtier. Die Mutter ist die aus Myanmar importierte Elefantenkuh *Shu Thu Zar*. Dass sie ein Jungtier zur Welt brachte, ist besonders erwähnenswert, da die erste Geburt bei ihr im Jahre 2008 eine Totgeburt im Frühstadium war. Die Elefantenzucht des Kölner Elefantenparks ist damit weiterhin auf Erfolgskurs und nach wie vor von großer Besucherattraktivität. *Bindi* entwickelt sich zu einem sehr lebhaften, alles erkundenden Jungtier.

Ein tragisches Ereignis im Elefantenpark war – wie schon erwähnt – der Tod der Elefantenkuh *Chumpol* am 2.5.2012. Das Tier wurde morgens im Wasser stehend gefunden. Nach langem Zurufen und Locken schleppte sich *Chumpol*, die kaum fähig war sich zu bewegen, aus dem Becken und dabei wurden Verletzungen an den Zehennägeln und Füßen sowie eine Schiefstellung der Hintergliedmaße rechts im Beckenbereich sichtbar. Das Tier blieb dann festgewurzelt stehen und konnte aber mit ausreichend Schmerzmitteln versorgt werden. Der Zustand verschlechterte sich sichtlich und schnell wurde die Diagnose gestellt, dass das Tier eine ausgereckte Hüfte habe. Dies ist bei Großtieren nicht heilbar, erst recht nicht bei Elefanten.



Abb. 17: *Bindi* und ihre Tanten *Maejaruad*, *Kreeblamduan* und *Laongdaw*.
Bindi with aunts: *Maejaruad*, *Kreeblamduan* and *Laongdaw*. (Foto: R. Schlosser)

Es wurde daher entschieden, das Tier zu erlösen. Ehe es jedoch zur Euthanasie kam, bewegte sich *Chumpol* wieder in ein Wasserbecken und kollabierte dort.

Sie verstarb an einem Herz-Kreislauf-Versagen, hervorgerufen durch die massive Freisetzung von Toxinen aus dem zerstörten Muskelgewebe der Hinterhand. Das Tier wurde im Beisein von unserem Tierarzt und Tierpflegern in einer speziellen Klinik seziiert, wobei sich die klinische Diagnose einer ausgekugelten Hüfte mit massiven Quetschungen und Zerstörungen des Oberschenkelmuskelgewebes bestätigte und sicher festgestellt wurde, dass das Tier nicht etwa ertrank.

Was war passiert? Nun, *Chumpol* war, entgegen dem, was auf den Gehegeschildern stand, nie wirklich geschickt im sozialen Umgang innerhalb der Herde, neigte zu zänkisch-widerborstigem Verhalten und Streit. Daher werden wir nun alle vorhandenen Schilder auf ihre Richtigkeit überprüfen. In der letzten Zeit zeigte *Chumpol* provokantes Verhalten gegenüber der Leitkuh *Kreeblamduan*. Am letzten Tag wurde ein aggressives Verhalten der Herde gegenüber *Chumpol* vermerkt. Dies wirkte zwar „Elefanten-rau“, aber solche Auseinandersetzungen kommen in sozialen Gruppen, so auch bei Elefanten, durchaus vor. Weder die Tierpfleger, die am nächsten an den Tieren sind und diese kennen, noch der zuständige Kurator sahen einen Grund dafür, *Chumpol* abzusperrern. In der Nacht muss es dann jedoch zu einigen massiven Kopfstößen seitens vermutlich der Leitkuh gekommen sein, aus denen die Zerstörungen des Muskelgewebes (Quetschungen) und das Auskugeln des Oberschenkels aus der Hüfte resultierten. Wir sehen darin, wie gesagt, einen tragischen Unfall, keine bewusste Tötungsabsicht.

Zusätzlich stellte sich *Chumpol* als wesentlich älter heraus, als in den Begleitpapieren aus Thailand angegeben war. Das Tier ließ sich, wie bereits erwähnt, nie in das Maul schauen bzw. öffnete dieses nie, so dass eine Altersbestimmung anhand der Backenzähne unsererseits nie möglich war. Anstatt der angegebenen ca. 28 Jahre war das Tier mindestens über 55 Jahre alt, also gewissermaßen am Ende seiner Lebenserwartung angekommen.



Abb. 18: *Ming Jung* (rechts) und sein neuer Gefährte *Budi* im Zoo Antwerpen. *Ming Jung* (right) and his new playmate *Budi* in Antwerp Zoo. (Foto: D. Göbel)

Unser letzter afrikanischer Elefant *Pretty*, der seit 2005 im Planète Sauvage in Port-Saint-Père (Frankreich) lebte, verstarb dort im Laufe des Jahres im Alter von 46 Jahren.

Eine weitere einschneidende Maßnahme war im Berichtsjahr das Abtrennen der burmesischen Elefantenkuh *Aye Chan May* zusammen mit ihrem Sohn *Khin Yadanar Minh* von der übrigen Elefantenherde. *Aye Chan May* stand zunehmend isolierter in der Gruppe. Die enge Bindung zur anderen burmesischen Elefantenkuh, „ihrer Freundin“ *Shu Thu Zar*, gab ihr Halt und schützte sie in der Vergangenheit auch innerhalb der Herde, in der die beiden einen festen Teil bildeten. Nachdem *Shu Thu Zar* in diesem Jahr ihr Jungtier *Bindi* zur Welt brachte, „zerbrach“ diese Bindung, da sich *Shu Thu Zar* verständlicherweise nun auf ihr Jungtier konzentrierte. Ohne den Schutz und Halt durch *Shu Thu Zar* kam *Aye Chan May* unter Druck, was sich in zunehmender Gewichtsabnahme mit daraus resultierendem schlechteren Körperzustand äußerte. Nachdem dies eine Zeit lang beobachtet und kontrolliert wurde, fiel im Oktober der Entschluss, *Aye Chan May* mit ihrem Sohn aus der Gruppe zu nehmen, getrennt zu halten und sie an eine andere Institution abzugeben, in der sie sich besser einfügen kann. Daher wird gerade in enger Abstimmung mit dem Europäischen Erhaltungszuchtpro-

gramm (EEP) für Asiatische Elefanten nach einem guten Platz für *Aye Chan May* und ihren Sohn gesucht. Wir gehen davon aus, dass beide im Sommer 2013 den Zoo verlassen. Durch das Absperrern ist deutlich Ruhe in die Herde eingekehrt und so hoffen wir, dass wir dem Ziel, eine harmonische, gewachsene Elefantenherde halten zu können, wieder ein Stück näher kommen – das braucht bekanntlich Zeit.

Unser erstgeborener Elefantenbulle *Ming Jung* verließ uns Mitte Juli 2012 und lebt heute auf Vermittlung des EEPs im Zoo Antwerpen (Belgien). Er war gegen Ende des Jahres 2011, mittlerweile in einem Alter, in dem junge Bullen durchaus die Herde verlassen, aus der Gruppe gedrängt worden – er hatte die Leitkuh zu stark geärgert. So hielten wir ihn zeitweise zusammen mit den anderen Bullen, getrennt vom Rest der Herde. In Antwerpen steht er vorerst mit einem etwa gleichaltrigen Bullen zusammen. Der Transport wurde in Eigenregie durchgeführt und verlief routiniert problemlos. Das mehrwöchige Kisten-training durch die Tierpfleger erwies sich wieder einmal als sinnvoll. Es ist durchaus denkbar, dass *Ming Jung* irgendwann tatsächlich wieder zu uns nach Köln zurückkehrt, doch darüber wird zu gegebener Zeit in Zusammenarbeit mit dem EEP beraten und entschieden.



Abb. 19: Die Bisons erfreuen uns regelmäßig mit Nachwuchs.
We are happy about the regularly born bison calves.

(Foto: R. Schlosser)

Revier Pferde

Bei den Przewalskipferden (*Equus f. przewalskii*) war der Abgang einer bereits 21-jährigen Stute zu verzeichnen. Der im Mai eingesetzte Hengst *Momo* hat sich gut eingelebt. Da er alle Stuten gedeckt hat, dürfte die Gruppe 2013 wieder deutlich anwachsen.

Die drei Bisonjährlinge (*Bison bison*) wurden im März abgegeben. Im Mai und Juni wurden zwei Stierkälber geboren. Die mit 18 Jahren schon sehr betagte Leitkuh *Cheyenne* hatte in diesem Jahr zum ersten Mal keinen Nachwuchs.

Im Berichtsjahr kamen sechs junge Alpakas (*Lama pacos*) zur Welt. Seitdem die beiden verbliebenen Junghengste im März abgegeben wurden, hält der Kölner Zoo bewusst eine reine Stutengruppe. Auf Nachwuchs wollen wir vorerst verzichten, kann es doch 2013 dazu kommen, dass wir diese Haustierart durch eine bedrohte asiatische Rinderart ersetzen.

Revier Robben

Im Robbenrevier haben wir für die Flugshow einen männlichen Hellroten Ara (*Ara macao*) und einen jungen männlichen Gelbbrustara (*Ara ararauna*) erwerben können. Ab der Saison 2013 soll noch eine Gruppe von 3,2



Abb. 20: *Lotti*, unser Hellroter Ara, ein absoluter Blickfang in der Flugschau.
Lotti, our scarlet macaw, is a real eyecatcher of our flight show.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 21: Unser Gelbbrustara *Diego*, einer der Stars unserer Flugschau.
Diego, our male blue and yellow macaw, is one of the stars of the flight show.

(Foto: R. Schlosser)

Sonnensittichen (*Aratinga solstitialis*) in der Flugshow eingesetzt werden. Die Vögel sitzen bereits im Revier. Dafür wurde der Orangehaubenkakadu (*Cacatua sulphurea citrinocristata*) wieder abgeschafft.

Revier Fasanerie

Neu in die Fasanerie zogen 2,0 Montserrat-Trupiale (*Icterus oberi*) und ein Paar Kappen-Blauraben (*Cyanocorax chrysops*) ein. Beide Arten sind nicht nur interessant, sondern auch attraktiv.

Bei den folgenden Arten wurde die Haltung eingestellt: Goliathreiher (*Ardea goliath*), Gouldamadine (*Erythrura gouldiae*) und Furchenschnabel-Bartvogel (*Lybius dubius*).

Ansonsten gab es wieder viele Nachzuchten. In der Fasanerie konnten von den folgenden 22 Arten insgesamt 100 Jungvögel erfolgreich aufgezogen werden: 2 Abdimstörche (*Ciconia abdimii*), 6 Hammerköpfe (*Scopus umbretta*), 5 Rosalöffler (*Ajaia ajaja*), 3 Hottentottenenten (*Anas hottentota*),



Abb. 22: Junger Montserrat-Trupial, diese stark bedrohte Art erhielten wir 2012 aus der Nachzucht des Zoo Zürich.

Young Montserrat oriole, we received this critically endangered species as offspring from Zoo Zurich.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 23: Australische Wongataube mit gerade flügge gewordenen Jungvögeln.

Australian Wonga pigeon with recently fledged offspring.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 24: Waldrapp mit halbwüchsigen Jungvögeln im Eulenkloster.

Northern bald ibis with half grown offspring in the "Eulenkloster".

(Foto: R. Schlosser)

3 Knäkenten (*Anas querquedula*), 3 Krickenten (*Anas crecca*), 6 Graufügel-Trompetervögel (*Psophia crepitans*), 8 Kampfläufer (*Philomachus pugnax*), 4 Maskenkiebitze (*Vanellus miles*), 3 Säbelschnäbler (*Recurvirostra avosetta*), 11 Gurrtauben (*Streptopelia capensis*), 1 Oliventaube (*Columba aquatrix*), 4 Wongatauben (*Leucosarcia melanoleuca*), 15 Wellensittiche (*Melopsittacus undulatus*), 14 Weißbrauenkuckucke (*Centropus superciliosus*), 1 Gabelracke (*Coracias caudatus*), 4 Baumhopfe (*Phoeniculus purpureus senegalensis*), 1 Wiedehopf (*Upupa epops*), 1 Scharlachspint (*Merops n. nubicus*), 2 Jägerlieste (*Dacelo novaeguineae*), 2 Elsterwürger (*Corvinella melanoleuca*) und 1 Gelbbürzelkassike (*Cacicus cela*).

Revier Geflügel

Im Geflügelrevier konnten von 27 Arten insgesamt 217 Jungvögel erbrütet und aufgezogen werden: 2 Waldrappe (*Geronticus eremita*), 5 Waldohreulen (*Asio otus*), 13 Rosapelikane (*Pelecanus onocrotalus*), 9 Andenenten (*Anas flavirostris*), 3 Brandgänse (*Tadorna tadorna*), 29 Brautenten (*Aix sponsa*), 3 Büffelkopffenten (*Bucephala albeola*), 5 Gänseäger (*Mergus merganser*), 15 Gelbbrust-Pfeifgänse (*Dendrocygna bicolor*), 6 Gelbschnabelenten (*Anas undulata*), 16 Kappensäger (*Mergus cucullatus*), 6 Kastanienenten (*Anas castanea*), 15 Kolbenenten (*Netta rufina*), 18 Mandarinenten (*Aix galericulata*), 21 Marmelenten (*Marmaronetta angustirostris*), 11 Moorenten (*Aythya nyroca*), 4 Pfeifenten (*Anas penelope*), 2 Reiherenten (*Aythya fuligula*), 2 Rosenschnabelenten (*Netta peposaca*),

6 Rotaugenenten (*Netta erythrophtalma*), 4 Rotschnabel-Pfeifgänse (*Dendrocygna autumnalis*), 5 Rotschulterenten (*Callonetta leucophrys*), 1 Schellente (*Bucephala clangula*), 2 Spießenten (*Anas acuta*), 2 Tafelenten (*Aythya ferina*), 7 Witwen-Pfeifgänse (*Dendrocygna viduata*) und 6 Zwergsäger (*Mergus albellus*).

In diesem sehr weitläufigen Revier gelang abermals die „Sommerbrut“ von Rosapelikanen (*Pelecanus onocrotalus*). Die Altvögel zogen vor den Augen der Besucher neun (!) Jungvögel auf, weitere schlüpften ohne die Eltern in der Brutmaschine.

Neu im Bestand oder wieder angeschafft wurden: 1,1 Coscorobaschwäne (*Coscoroba coscoroba*), 1,1 Sporngänse

(*Plectropterus g. gambensis*), 2,2 Chinesische Fleckschnabelenten (*Anas p. zonorhyncha*), 2,2 Riesen-Tafelenten (*Aythya valisneria*), 2,2 Spatelenten (*Bucephala islandica*) und 1,1 Eichelhäher (*Garullus glandarius*). Die letztgenannte Art lebt im Eulenkloster.

Die Haltung der Zwerg-Kanadagans (*Branta canadensis minima*) wurde eingestellt.

Zum 1.1.2012 wurden übrigens 1.328 Vögel aus 207 Arten gehalten. Am 31.12.2012 waren es 1.362 Vögel aus 217 Arten, die sich über das gesamte Zooareal verteilten.

Selbst wenn dieses Revier Geflügelrevier genannt wird: Auch hier gibt es Säugetiere. Sowohl bei den Rotduckern



Abb. 25: Junge Rosapelikane aus unserer überaus erfolgreichen Sommerbrut.

Young great white pelicans from our very successful summer brood.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 26: 2012 wurde ein weiblicher Rotducker geboren.
In 2012 a female Natal red duiker was born.
(Foto: W. Spieß)

(*Cephalophus natalensis*) als auch bei den Chinesischen Muntjaks (*Muntiacus reevesi*) gelang wieder die Nachzucht. Je ein weibliches Jungtier erblickte das Licht der Welt. Und je ein Rotducker und ein Chinesischer Muntjak wurden abgegeben.

Revier Giraffen/Nashörner

Die Netzgiraffengruppe (*Giraffa camelopardalis reticulata*) des Kölner Zoos gehört derzeit zu den erfolgreichsten Giraffenhaltungen Europas. Auch 2012 wurden wieder zwei Junge geboren, so der Bulle *Ngombe* am 7.1. und das weibliche Jungtier *Kungara* am 18.7. Der Netzgiraffenbulle *Makindu* verließ uns am 12.1. in Richtung Zoo Olmense (Belgien).



Abb. 28: Neuer Bewohner im Zoo: Picasso, der Pinselohrschwein-Eber.
Picasso, the red river hog boar, is new in the zoo.
(Foto: R. Schlosser)



Abb. 27: Neu im Kölner Zoo: das Südafrikanische Stachelschwein.
New at Cologne Zoo: the Cape or South African porcupine.
(Foto: A. Sliwa)

Das Nachzuchtweibchen *Manya* ging am 17.10. in den Zoo Osnabrück. Beide Tiere wurden jeweils eingestellt.

Bei den Impalaantilopen (*Aepycerus melampus*), die mit den Giraffen zusammen auf der Anlage leben, haben wir drei Abgänge zu beklagen (der Zuchtbock hatte eine Lungenentzündung). Drei weibliche Impalas gingen im Januar an den Ree Park, Ebeltoft (Dänemark) und zwei Böcke an den Olmense Zoo (Belgien).

Im gleichen Revier verstarb ein weiblicher Moschusochse (*Ovibos moschatus*), der am 1.7. geboren wurde, am Tag darauf. Das Tier war lebensschwach.



Abb. 29: Verspielte junge Rote Varis
Young playful red ruffed lemurs.
(Foto: R. Schlosser)

Eine neue Säugetierart, die die alte Flusspferdanlage im Nashornhaus bewohnt, ist das Südafrikanische Stachelschwein (*Hystrix africaeaustralis*). Ein Weibchen erhielten wir am 2.4. vom Zoo Chester (Großbritannien) als Geschenk und wenige Tage später kam ein Männchen vom Zoo Rotterdam (Niederlande) ebenfalls als Geschenk.

Auf der gegenüberliegenden Seite des Hauses, auf der ehemaligen Sitatunganlage, zogen die aus Afrika stammenden Pinselohrschweine (*Potamochoerus porcus*) ein. Der Keiler *Picasso* zog am 15.5. vom Zoo Landau an den Rhein und das passende Schwein namens *Ruwana* am 12.6. vom Zoo Duisburg. Unseren, aber vor allem ihren Vorstellungen entsprechend haben sie die Anlage sofort in Beschlag genommen und komplett umgepflügt, was zeigt, wie wohl sie sich hier fühlen.

Revier Madagaskarhaus

Aus dem Madagaskarhaus gibt es Erfreuliches zu vermelden. Nicht nur, dass wieder die Zucht von 1,1 Roten Varis (*Varecia variegata rubra*) gelang. Nein, auch die Gürtelvaris (*Varecia variegata subcincta*) hatten vier Junge.

Das absolute Highlight jedoch war, sicher nicht nur auf das Revier bezogen, unsere erste Nachzucht des Großen Bambuslemur (*Prolemur simus*). Das



Abb. 30: Erste Kletterversuche unserer zwei jungen Gürtelvaris.
Our two young belted ruffed lemurs try to climb.
(Foto: R. Schlosser)



Abb. 31: *Izy*, unsere erste erfolgreiche Nachzucht bei den Großen Bambuslemuren. *Izy*, our first offspring from the greater bamboo lemurs. (Foto: R. Schlosser)

weibliche Jungtier *Izy* gedeiht prächtig. Bambuslemuren gehören zu den 25 weltweit am stärksten vom Aussterben bedrohten Primatenarten. Ihre Verbreitung beschränkt sich auf ein kleines Gebiet im Ranomafana und im Andringitra Nationalpark im Osten Madagaskars. Bambuslemuren sind extreme Nahrungsspezialisten und fressen zu 98 % Bambus. Die Spezialisierung geht so weit, dass sie von den 21 Bambusarten, die in ihrem Lebensraum zu finden sind, lediglich drei Arten fressen. Große Bambuslemuren lieben das Mark der Stängel und die jungen Bambussprossen.

Im Verlauf des Berichtsjahres verstarben leider zwei der jungen Gürtelvaris.

Das Männchen der Ringelschwanzmungos (*Gallidia elegans*) verließ uns vorübergehend zu Zuchtversuchen. Wir erhielten im Austausch dafür ein Männchen aus dem Tiergarten Heidelberg.

Abgegeben wurden 0,2 Gürtelvaris. Unser letztes Sclaters-Maki-Weibchen (*Eulemur flavifrons*) und die drei Madagaskar-Riesentagegecko-Jungtiere (*Phelsuma grandis*) aus dem Jahr 2012 fanden ebenfalls neue Besitzer.

Ein Teil des alten Südamerikahauses wird auch vom Madagaskarhausrevier betreut. Hier kümmert sich das Tierpflegerteam um Papageien. Zu den bereits vorhandenen Hyazintharas



Abb. 32: Junges Paar Bechsteinaras. Young pair of Buffons macaws.

(Foto: Schlosser)

kamen 2012 hinzu: 1,1 Bechsteinaras (*Ara ambiguus*) sowie 1,1 Blaukehlaras (*Ara glaucogularis*). Das sind zwei besonders schöne und bedrohte Großpapageienarten, die sich bei den Besuchern zudem großer Beliebtheit erfreuen.

Revier Tropenhaus

Im Tropenhaus „Der Regenwald“ schlüpften vier Dreistreifen-Scharnierschildkröten (*Cuora trifasciata*) und 20 Grüne Wasseragamen (*Physignathus cocincinus*). Gerade die Nachzucht der extrem bedrohten Scharnierschildkröte stellt einen Beitrag zur Arterhaltung dar. Aber auch die Wasseragamennachzucht erfüllt uns mit Stolz.

Im Tropenhaus leben momentan 43 Vogelarten. Erstmals gelang uns hier die Aufzucht einer Jambu-Fruchttaube. Insgesamt schlüpften im Laufe des Jahres 216 Vögel, von denen 158 Jungvögel der folgenden 24 Arten aufgezogen werden konnten: 1 Glatt-nack nibis (*Geronticus calvus*), 9 Java-Pfeifgänse (*Dendrocygna javanica*), 21 Straußwachteln (*Rollulus rouloul*), 3 Maronenbrust-Krontauben (*Goura scheepmakeri*), 3 Kragentauben (*Caloenas nicobarica*), 10 Dolchstichtauben (*Gallicolumba luzonica*), 1 Glanzkäfertaupe (*Chalcophaps indica*), 8 Zweifarben-Fruchttauben (*Ducula bicolor*), 1 Jambu-Fruchttaube (*Ptilinopus jambu*), 3 Goldstirn-Fruchttauben

(*Ptilinopus aurantiifrons*), 1 Purpurbrust-Fruchttaube (*Ptilinopus magnificus puella*), 2 Pracht-Fruchttauben (*Ptilinopus superbus*), 6 Rotkappen-Fruchttauben (*Ptilinopus pulchellus*), 2 Erzloris (*Lorius domicella*), 17 Blaunacken-Mausvögel (*Urocolius macrourus*), 11 Sumbawadrosseln (*Zoothera dohertyi*), 13 Schamadrosseln (*Copsychus m. malabaricus*), 11 Rotohrbülbüls (*Pycnonotus jocosus*), 1 Türkis-Feenvogel



Abb. 33: Männliche Jambu-Fruchttaube, bei dieser Art hatten wir 2012 das erste Mal Nachwuchs.

Male jambu fruit dove, we bred with this species for the first time in 2012.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 34: Wir begannen die Haltung von Riesenborkenratten des nördlichen Luzon, Philippinen, mit einem Männchen.

We started with the keeping of the Northern Luzon giant cloud rat from the Philippines with a single male.

(Foto: A. Sliwa)

(*Irena puella*), 6 Schmalschnabelstare (*Scissirostrum dubium*), 9 Balistare (*Leucopsar rothschildi*), 2 Rotschwanzhäherlinge (*Trochoptilon milnei*), 13 Reisamadinen (*Padda oryzivora*) und 1 Brasiltangare (*Ramphocelus bresilius*).

Neu im Bestand sind 0,1 Königsfruchttaube (*Ptilinopus regina*) und 0,1 Weißbauch-Fruchttaube (*Ducula forsteni*) – Partner werden ergänzt.

Die Haltung der Runzel-Hornvögel (*Aceros corrugatus*) und der Doppelhornvögel (*Buceros bicornis*) wurde eingestellt. Mit den Doppelhornvögeln haben wir leider kein Glück gehabt und da im Frühjahr 2013 die Anlage umgebaut werden soll (Netz erneuern) haben wir uns von der Art getrennt. Ob sie oder eine andere große Hornvogelart die renovierte Voliere wieder belebt, steht noch nicht fest.

Im Säugetierbereich des Hauses wuchsen auf: 2,1 Kurzkralle (Notter) (*Ambloonyx cinereus*) sowie 0,1 Kurzkopf-Gleitbeutler (*Petaurus breviceps*).

Es verstarb 1,0 Kurzkopf-Gleitbeutler. Des Weiteren konnten wir 3,0 Kurzkralle (Notter) und 0,1 Kurzkopf-Gleitbeutler an andere Haltungen abgeben.

Neu erworben wurden 1,0 Kurzkopf-Gleitbeutler sowie 1,0 Nördliche Borkenratte (*Phloeomys pallidus*). Mit letztgenannter Art kam eine weitere neue Säugetierart in unseren Zoo. Mittlerweile ist sie in der Schau bei den Matschie-Baumkängurus zu sehen.

Revier Hippodom

In den ersten Tagen des Januars kam *Changa*, eine junge Sitatunga (*Tragelaphus spekeii*) zur Welt. Mutter ist die über 17 Jahre alte *Christel*. Das war mehr als erstaunlich! Ende des Jahres verstarb *Christel*, aber in einem für Sitatunga-Antilopen biblischen Alter.

Im Hippodom konnten hunderte Weißkehl-Tilapias (*Oreochromis mossambicus*) und Malawi-Buntbarsche (*Pseudotropheus* sp., *Labochromis* sp.) gezüchtet werden. Zudem bekamen wir 2012 ca. 100 Malawibuntbarsche als Geschenk vom Tierpark Hagenbeck, Hamburg. Leider mussten wir sie für Umbaumaßnahmen vorübergehend aus den Becken nehmen.

Von den gefiederten Bewohnern des Hippodoms konnten wie schon in den Vorjahren Weißscheitelrötel (*Cossypha niveicapilla*), Genickbandweber (*Ploceus castaneiceps*) und Dreifarben-glanzstare (*Lamprotornis superbus*) nachgezüchtet werden. Aus zum Teil eigenem Bestand kamen neu hinzu: 0,1 Hagedasch (*Bostrychia hagedash*),



Abb. 35: *Changa*, der weibliche Sitatunga-Nachwuchs, kam im Januar zur Welt.

Female Western sitatunga *Changa*, born in January. (Foto: R. Schlosser)

1,1 Gabelracken (*Coracias caudatus*), Blaunackenmausvögel (*Urocolius macrourus*) sowie ein Paar Feuerkopfbartvögel (*Trachyphanus erythrocephalus*).

Von den Rodriguez-Flughunden (*Pteropus rodricensis*) verstarben einige unvorhergesehen an einer bis heute nicht feststellbaren Ursache. Nunmehr leben dort noch acht Weibchen dieser schönen Flughundart.



Abb. 36: Der 10-jährige Flusspferdbulle *Kavango* wurde in seiner Kiste auf einen LKW verladen, der ihn zum Nordspanischen Parque de la Naturaleza de Cabárceno transportierte. Dort soll er züchten.

Our 10-year old male hippopotamus *Kavango* was loaded in his crate onto a truck, which transported him to the Parque de la Naturaleza de Cabárceno in northern Spain, where he is meant to breed. (Foto: A. Sliwa)

Wir verloren ein männliches Rotarmsonnenhörnchen (*Helioscurus rufo-brachium*) am 27.3.2012. Der Befund sagt: stumpfes Trauma, Lungenödem, Herzkreislaufversagen.

Sicherlich die „schwerwiegendste“ Tierveränderung war die, dass es endlich im Rahmen des Zuchtprogramms gelang, für unseren 2002 in Köln geborenen Flusspferdbullen *Kavango* eine neue Heimat zu finden. Er lebt seit Ende November 2012 in Cabárceno (Spanien). Dort soll er der neue Stammvater einer großen Flusspferdherde werden. Daraus resultieren nicht nur 25 % weniger Schmutzeintrag in unser Wasserbecken im Hippodrom, sondern auch wieder mehr Ruhe in unserer Gruppe. Ob und wann wir die Pille bei unseren Flusspferden absetzen, hängt von der einwandfreien Funktion unserer Filteranlage ab. Doch zeigen der Umbau der Einströmungen in das Hippobecken sowie das Entfernen des „Kissens“ im Becken erste Erfolge.

Zudem wurden im Hippodrom weitere Vogelfangeinrichtungen, Absperrkäfige für Vögel oder Kleinsäuger auf der oberen Ebene errichtet. Außerdem entsprachen wir dem Wunsch der Tierpfleger und diese realisierten in Eigenarbeit den Bau und die Einrichtung von zwei Terrarien vor dem Kleinsäugerhege. Hier sollen die afrikanische Hausschlange (*Lamprophis fuliginosus*) und der afrikanische Ochsenfrosch (*Pyxicephalus adspersus*), der noch im Dresdner Zoo auf seine Umsiedlung nach Köln wartet, zu sehen sein. Ob letzteres eine Anspielung auf den ehemaligen Reviertierpfleger gleichen Namens aus der Fasanerie ist, bleibt unser Geheimnis.



Abb. 39: Lemurenlaubfrosch *Agalychnis lemur* samt Gelege.
Lemur leaf frog with clutch.
(Foto: D. Karbe)



Abb. 37: 2012 gab es wieder reichlich Piranha-Nachwuchs.
In 2012 we had numerous piranha offspring.
(Foto: D. Karbe)

b) Wirbellose, Fische, Amphibien, Reptilien

Insbesondere im Süßwasser kam es wieder zu vielen Nachzuchten: 33 Tanganjika-Killifische (*Lamprochthys tanganicanus*), 30 Pandapanzerwelse (*Corydoras panda*), 30 Schmetterlingsbuntbarsche (*Mikrogeophagus ramirezi*), 20 Hechtköpfige Halbschnäbler (*Dermogenys pusilla*), 20 Schneckenbuntbarsche (*Neolamprologus multifasciatus*) und zehn Prachtbarsche (*Pelvicachromis pulcher*), um nur die zahlenmäßig höchsten Nachzuchterfolge zu nennen. Besonders erfreulich und erwähnenswert ist auch die im Berichtsjahr erfolgte Naturbrut bei den Piranhas (*Pygocentrus nattereri*), d. h. die Besucher hatten und haben immer noch Gelegenheit, Jungtiere mit den Elterntieren im Aquarium umher schwimmen zu sehen. An Nachzuchten aus dem Meerwasserbereich konnten erneut Korallenkatzenhaie (*Atelomycterus marmoratus*) an andere Institutionen abgegeben werden, so z. B. an den Zoo Leipzig und das Haus des Meeres in Wien.



Abb. 40: Nachwuchs bei den Zwergbartagamen.
Offspring of the Lawson's dragon.
(Foto: D. Karbe)



Abb. 38: In Köln konnte im Berichtsjahr Nachwuchs des Vietnamesischen Moosfrosches *Theloderma corticale* aus der Amphibienstation Hanoi erfolgreich vermehrt werden.
Offspring of the Vietnamese mossy frog *Theloderma corticale* received from the Amphibian Station Hanoi could be successfully bred in Cologne during 2012.
(Foto: D. Karbe)

Bei den Amphibien freuen uns besonders die Nachzuchten der Vietnamesischen Moosfrösche (*Theloderma corticale*), die von einem Nachzuchtpärchen aus der Amphibienstation Hanoi (Vietnam) abstammen. Zur Entwicklung dieser Art fanden gleich mehrere Studenten- bzw. Forschungsarbeiten statt ebenso wie zur Entwicklung der madegassischen Froschart *Mantidactylus betsileanus*. Bei der bedrohten, nur kleinräumig verbreiteten zentralamerikanischen Laubfroschart *Agalychnis lemur* verzeichneten wir Eiablagen, doch entwickelten sich die Gelege leider nur zum Teil. Derzeit ziehen wir einige wenige Kaulquappen auf. Weiterhin hatten wir wie schon so oft Nachwuchs bei den Pfeilgiftfröschen: fünf Färberfrösche (*Dendrobates tinctorius*) – vier davon erfreulicherweise von aus einer Beschlagnehmung stammenden Elterntieren – und ein Erdbeerfrosch (*Oophaga pumilio*). Kurz vor Jahresende stellte sich im Insektarium erneut reichlich Nachwuchs bei den Schwimmwühlen ein.

Bei dem Reptiliennachwuchs führten zahlenmäßig neun Zwergbartagamen (*Pogona henrylawsoni*) und sieben Chinesische Streifenschildkröten (*Ocadia sinensis*). Bei den Blaugefleckten Baumwaranen (*Varanus macraei*) hatten wir im Berichtsjahr zwar nur zwei Nachwuchstiere, doch handelt es sich um eine nur kleinräumig verbreitete, bedrohte Art, wo jeder Nachwuchs zählt, um die Reservepopulation innerhalb der Zoowelt aufrecht zu



Abb. 41: Guter Ausgang der Amtshilfe des Kölner Zoos im Beschlagnahmungsfall vom Dezember 2011: Nachwuchs bei den Chinesischen Wasserskinken.
Happy ending with the administrative assistance of the Cologne Zoo in the confiscation case from December 2011: offspring of the Chinese water skinks. (Foto: D. Karbe)

erhalten. Vor diesem Hintergrund ist auch der Nachwuchs der Taggeckoart *Phelsuma inexpectata* (drei Jungtiere) besonders erwähnenswert. Ebenfalls sehr erfreulich waren die ersten Nachzuchten bei den im Dezember 2011 beschlagnahmten Reptilien, so bei den Chinesischen Wasserskinken (*Tropidophorus sinicus*), Wundergeckos (*Teratoscincus cf. roborowski*) und Tatarischen Sandboas (*Eryx tataricus*), die wir mittlerweile alle in den Schaubereich integriert haben. Durch weitere Beschlagnahmungen erhielten wir Amphibien wie diverse Pfeilgiftfrösche und Reptilien: junge Stimson-Pythons (*Antaresia stimsoni*) und Rauhschuppenpythons (*Morelia carinata*), die wir

hoffen künftig einmal zur Vermehrung bringen zu können. Die Philippinenkrokodilpaarungen vom Jahresbeginn brachten leider nicht den erhofften Nachwuchs – vielleicht waren die Tiere doch noch zu jung – und wir setzen hier voll auf die neue Fortpflanzungsperiode Anfang 2013.

Im Insektarium gab es eine Vielzahl an Wirbellosennachwuchs, der hier im Detail nicht aufgelistet werden kann. Besonders erfreulich und insofern hervorhebenswert war die Nachzucht der Geißelspinnen (*Damon variegatus*), deren Jungtiere sich hervorragend entwickelten und die immer noch im Insektarium ausgestellt sind. Etliche

Nachzuchten an Wirbellosen konnten wieder an andere Institutionen abgegeben werden wie z.B. diverse Gliedertiere an den Zoo Hannover oder den Parc de Thoiry in Frankreich sowie Riesenraubwanzen (*Dipetalogaster maxima*) an die Zoos in Warschau und St. Petersburg.

Im Rheinpanorama kam es zur Integration von chinesischen Wollhandkrabben (*Eriocheir sinensis*). Im Süßwasserbereich des Aquariums wurden neue Miniaquarien für Perlhuhnbrärlinge (*Danio margaritatus*) und Rote Zwerggarnelen (*Neocaridina heteropoda*) kreiert. Am auffälligsten ist sicher die Umgestaltung des ersten Oberlichtbeckens, in dem jetzt ein Schwarm bunter Regenbogenelritzen (*Notropis chrosomus*) zu sehen ist. Das große Terrarium, in dem zuvor unsere Hellen Tigerpythons (*Python m. molurus*) lebten, wurde durch unsere Tierpfleger in Eigenregie komplett umgebaut. In dieses hübsch gestaltete Terrarium zog dann am 26.3. ein imposanter Papuawaran (*Varanus salvadorii*) ein, der künftig im geplanten Drachenhaus sein neues Zuhause finden soll. Aufgrund der Nichtverfügbarkeit von Antiserum mussten wir uns nun endgültig von unseren letzten Giftschlangen trennen. In die frei gewordenen Anlagen zogen Auffenbergwarane (*Varanus auffenbergi*) und Diamantpythons (*Morelia s. spilota*) ein. Es wurde eine neue Anlage für Madagaskar-Baumleguane (*Oplurus cuvieri*) geschaffen und statt der Stachelschwanzwarane (*Varanus acanthurus*) stellen wir nun aus einer Beschlagnahmung stammende Streifenschwanzwarane (*Varanus caudolineatus*) aus.



Abb. 42: Nachwuchs bei den Geißelspinnen im Insektarium.
Whip spider offspring in the insect section of the Aquarium. (Foto: T. Ziegler)



Abb. 43: Schillernde Schönheiten: Regenbogenelritzen.
Opalescent beauty: rainbow shiner. (Foto: D. Karbe)

Auch wurde zum Ende des Berichtsjahres ein Terrarium für Winklerfrösche (*Stauroides sp.*) fertig gestellt. Einige Arten aus der spektakulären Beschlagnahmung vom Dezember 2011 sind mittlerweile in den Schaubereich eingezogen, so die Wundergeckos (*Teratoscincus cf. roborowskii*), Chinesischen Wasserskinke (*Tropidophorus sinicus*) und Sandboas (*Eryx tataricus*).

Danksagung

Dank gilt der Firma Crampe + Partner GbR, Ruppichteroth, die uns während des gesamten Jahres regelmäßig mit lebenden Salinenkrebse und weißen Mückenlarven kostenlos belieferte. Dank auch an Dinger's Gartencenter hinsichtlich Orchideen-Donationen. Ferner gilt unser Dank der Firma SERA für die Bereitstellung von Futtermitteln und diversen anderen Artikeln.

Zur Bestandserhaltung erworben:

Weichtiere/Stachelhäuter

2 Getigerte Porzellanschnecken (*Cyprea tigris*), 8 Achatschnecken (*Achatina fulica*)

Kopffüßer

1 Langarm-Oktopus (*Octopus macroopus*), 2 Tintenfische (*Sepia spec.*)

Gliederfüßer

10 Zwergtausendfüßer (*Ommatoiulus rutilans*), 3 Vietnam-Skolopender (*Scolopendra suspinipes*)

Krebstiere

10 Amanogarnelen (*Caridina japonica*), 300 Amanogarnelen (*Caridina multidentata*), 25 Zwerggarnelen "Blue Marble Bee" (*Caridina sp.*), 70 Red-Fire-Garnelen, Sakura (*Neocaridina heteropoda*), 6 Molukken-Fächergarnelen (*Atyopsis moluccensis*), 12 Vampirkrabben (*Geosesarma spec.*)

Spinnentiere

11 Kaiserskorpione (*Pandinus imperator*), 5 Geißelskorpione (*Mastigoproctus giganteus*), Zuchtansatz sozialer Spinnen (*Stegodyphus dufouri*), 10 Springspinnen (*Phidippus regius*), 35 Weberknechte (*Metagynodes innata*)

Insekten

10 Teufelsblumen (*Idolomantis diabolica*), 2,2 Dreihornkäfer (*Chalcosoma atlas*), 6 Pillendreher (*Scarabaeus sp.*)

Zur Ergänzung unserer selbst nachgezüchteten Schmetterlingsarten für den Freiflugraum wurden in unregelmäßigen Abständen gezüchtete Schmetterlingspuppen erworben.

Fische Süßwasser

50 Schwarze Neons (*Hyphessobrycon herbertaxelrodi*), 20 Spritzsalmler (*Copella arnoldi*), 20 Platinbeilbauchfische (*Thoracocharax stellatus*), 20 Zwergbärblinge (*Boraras maculata*), 106 Nordamerikanische Elritzen (*Notropis chrosomus*), 1 Sumpfarbe (*Barbus paludinosus*), 15 Punktierete Flossensauger (*Gastromyzon ctenocephalus*), 15 Prachtflossensauger (*Sewellia lineolata*), 20 Indische Glaswelse (*Kryptopterus bicirrhis*), 3 Fiederbartwelse (*Synodontis nyassae*), 20 Marmorpanzerwelse (*Corydoras paleatus*), 10 Langbärtige Panzerwelse (*Dianema longibarbis*), 4 Harnischwelse (*Hypancistrus contradens*), 4 Nasenharnischwelse (*Hemiodontichthys acipenserinus*), 10 Hechtköpfige Halbschnäbler (*Dermogenys pusilla*), 7 Sulawesi-Halbschnäbler (*Nomorhamphus liemi*), 10 Stahlblaue Prachtkärpflinge (*Fundulopanchax gardneri*), 25 Tanganjika-Killifische (*Lamprochthys tanganicanus*), 6 Prachtbarsche (*Pelvicachromis pulcher*), 4 Prachtbarsche (*Pelvicachromis taeniatus*), 4 Hechtbuntbarsche (*Crenicichla cardiostigma*), 10 Zwergcichliden (*Apistogramma cacatuoides*)

Fische Meerwasser

1 Nasenmuräne (*Rhinomuraena quaesita*), 2 Zwergfeuerfische (*Dendrochirus brachypterus*), 13 Sichel-Fahnenbarsche (*Pseudanthias dispar*), 1 Büschelbarsch (*Oxycirrhites typus*), 6 Schützenfische (*Toxotes jaculatrix*), 2 Gaukler (*Chaetodon kleinii*), 1 Dekor-Schwertgrundel (*Nemateleotris decora*), 4 Mandarinfische (*Synchiropus splendidus*), 10 Feilenfische (*Acreichthys tomentosus*)

Amphibien

6 Färberfrösche (*Dendrobates tinctorius*)

Reptilien

1 Fidschi-Leguan (*Brachylophus fasciatus*), 6 Große Madagaskar-Baumleguane (*Oplurus cuvieri*), 3 Pantherchamäleons (*Furcifer pardalis*), 1 Papuawaran (*Varanus salvadorii*), 8 Indische Warzenschlangen (*Acrochordus granulatus*)

Als Nachzuchterfolge seien genannt:

Fische Süßwasser

4 Kongosalmler (*Phenacogrammus interruptus*), 30 Pandapanzerwelse (*Corydoras panda*), 2 Goldstörwelse (*Sturisoma aureum*), 20 Hechtköpfige Halbschnäbler (*Dermogenys pusilla*), 33 Tanganjika-Killifische (*Lamprochthys tanganicanus*), 20 Schneckenbuntbarsche (*Neolamprologus multifasciatus*), 10 Prachtbarsche (*Pelvicachromis pulcher*), 8 Kärpflingsbuntbarsche (*Cyprichromis leptosoma*), 7 Malawicichliden (*Aulonocara spec. Mamelela*),



Abb. 44: Ein weiterer guter Ausgang der Amtshilfe des Kölner Zoos im Beschlagnahmungsfall vom Dezember 2011: Nachwuchs bei den Tatarischen Sandboas. Another happy ending with the administrative assistance of the Cologne Zoo in the confiscation case from December 2011: offspring of the Tatarian sand boa.

(Foto: D. Karbe)

9 Malawicichliden (*Copadichromis chrysonotus*), 30 Schmetterlingsbuntbarsche (*Mikrogeophagus ramirezi*)

Amphibien

7 Schwimmwühlen (*Typhlonectes compressicauda*), 1 Erdbeerfrosch (*Oophaga pumilio*), 3 Madagaskarfrösche (*Mantidactylus betsileanus*), 5 Färberfrösche (*Dendrobates tinctorius*), 8 Ruderfrösche (*Theloderma corticale*), 1 Krokodilmolch (*Tylototriton shanjing*)

Reptilien

7 Chinesische Streifenschildkröten (*Ocadia sinensis*), 3 Taggeckos (*Phelsuma inexpectata*), 4 Prachtskinke (*Lepidothyris fernandi*), 6 Wundergeckos (*Teratascincus cf. roborowskii*), 9 Zwergbartagamen (*Pogona henrylawsoni*), 5 Chinesische Wasserskinke (*Tropidophorus sinicus*), 1 Langschwanzzeichse (*Takydromus sexlineatus*), 5 Stachelschwanzwarane (*Varanus acanthurus*), 2 Blaueflechte Baumwarane (*Varanus macraei*), 1 Tatarische Sandboa (*Eryx tataricus*)

Allen Gönnern danken wir für folgende Tiergeschenke:

Krebstiere

6 Chinesische Wollhandkrabben (*Eriocheir sinensis*), RheinEnergie, Köln; 7 Europ. Flusskrebse (*Astacus astacus*), Groß, Köln

Spinnetiere

Opuntienspinnen (überwiegend Kokons) (*Cyrtophora citricola*), 8 diverse Spinnen, Beck, Radolfzell; 5 Seidenspinnen (*Nephila senegalensis*), Ansatz Chin. Singgrillen (*Homoeogrillus xanthographus*), Aquazoo Düsseldorf

Fische

1 Zebraschnauzen-Seepferdchen (*Hippocampus barbouri*), 15 Banggai-Kardinalbarsche (*Pterapogon kauderni*); 6 Blau-Rote Kolumbiensalmler (*Hyphessobrycon columbianus*); 12 Asiatische Flussnadeln (*Doryichthys boaja*), Aquazoo, Düsseldorf; 10 Blattfische (*Monocirrhus polyacanthus*), Zoo Frankfurt

Amphibien

4 Goldbaumsteiger (*Dendrobates auratus*), Willems, Zoutleeuw, Belgien

Reptilien

5 Jemen-Chamäleons (*Chamaeleo calyptratus*), Oberreuter, im Hause; 1 Pantherchamäleon (*Furcifer pardalis*), von Museum Koenig Bonn; 2 Zwergbartagamen (*Pogona henrylawsoni*), Holst, im Hause; 0,2 Quittenwarane (*Varanus melinus*), Zoologischer Garten Frankfurt; 1 Nordwestliches Nilkrokodil (*Crocodylus suchus*), Zoo Zürich, Schweiz; 2 Diamantpythons (*Moralia spilota spilota*) Tierpark Hagenbeck, Hamburg

Eingestellt oder im Tausch erhalten:

Amphibien

23 Färberfrösche (*Dendrobates tinctorius*), 8 Färberfrösche (*Dendrobates castaneoticus*); 3 Färberfrösche (*Epipedobates bassleri*); 3 Grüne Riesengiftfrösche (*Epipedobates trivittata*); 6 Goldstreifen-Blattsteiger (*Phyllobates lugubris*); 9 Goldbaumsteiger (*Dendrobates auratus*); 2 Färberfrösche (*Ranitomeya benedicta*); 4 Färberfrösche (*Dendrobates quinquevittatus*); 2 Blattsteiger (*Phyllobates aurotaenia*), aus einer Beschlagnahme Flughafen Dortmund

Reptilien

1 Australischer Fleckenpython (*Antaresia spec.*), Bundesamt für Naturschutz, Bonn; 3 Hinterindische Scharnierschildkröten (*Cuora galbinifrons*) (Tropenhaus); 6 Burma-Landschildkröten (*Geochelone platynota*); 8 Zacken-Erdschildkröten (*Geoemyda spengleri*); 22 Tatarische Sandboas (*Eryx tataricus*) eingestellt vom Bundesamt für Naturschutz, Bonn (Beschlagnahme vom 9.12.2011); 2 Auffenbergs Warane (*Varanus auffenbergi*) eingestellt vom Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig, Bonn; 1 Quittenwaran (*Varanus melinus*), Walterzoo AG, Gossau, Schweiz

Übergabe aus Beschlagnahme:

35 Tausendfüßer (*Spiroboles cf. cincinalis*), 2 Chin. Riesenunken (*Bombina maxima*), 5 Mongolische Kröten (*Bufo cf. Raddei*), 5 Asiatische Glasschleichen

(*Dopasia cf. cracilis*), 12 Chinesische Wasserskinke (*Tropidophorus sinicus*), 7 Wundergeckos (*Teratascincus cf. roborowski*), 1 Rotbauchkletternatter (*Elpabe bella*), aus der Beschlagnahme vom 9.12.2011, ab 9.8.2012 mit Übergabebestätigung des BfN, Bonn, als Eigentum dem Kölner Zoo übertragen worden.

Ausgestellt, als Geschenk oder im Tausch abgegeben:

Insekten

diverse Insekten, Zoo Hannover; 2 Afrikanische Rosenkäfer, Parc de Thoiry, Thoiry (Frankreich)

Fische

4 Sulawesi-Halbschnäbler (*Nomorhamphus liemi*), 12 Goldringelgrundeln (*Brachyobius xanthozonus*); 20 Schmetterlingsbuntbarsche (*Mikrogeophagus ramirezi*), 2 Sulawesi-Halbschnäbler (*Nomorhamphus liemi*), Aquazoo Düsseldorf; 5 Eier vom Korallenkatzenhai (*Atelomycterus marmoratus*), Haus des Meeres, Wien (Österreich); 1 Riesengurami (*Osphronemus goramy*), 2 Korallenkatzenhaie (*Atelomycterus marmoratus*), Zoo Leipzig; 3 Langschnäuzige Seepferdchen (*Hippocampus reidi*), Tierpark Bochum

Amphibien

4 Axolotl (*Ambystoma mexicanum*), Medizinische Hochschule Hannover; 1 Färberfrosch (*Dendrobates tinctorius*), Aquazoo Düsseldorf; 10 Färberfrösche (*Epipedobates anthonyi*), Parc de Thoiry, Thoiry (Frankreich)

Reptilien

1 Chinesische Weichschildkröte (*Pelodiscus sinensis*), Philippen, Heinsberg; 1 Papua-Weichschildkröte (*Carettochelys insculpta*) II, Zoo Amsterdam (Niederlande); 2 Taggeckos (*Phelsuma madagascariensis*) und 2 Köhlerschildkröten (*Geochelone carbonaria*), Parc de Thoiry (Frankreich); 2 Quittenwarane (*Varanus melinus*), Walterzoo AG, Gossau (Schweiz); 1 Schwarze Kettennatter (*Lampropeltis getula nigrita*), Forschungsmuseum A. Koenig, Bonn; 1 Schwarze Kettennatter (*Lampropeltis getula nigrita*) (hier eingestellt vom Forschungsmuseum A. Koenig, Bonn); 2 Buschmeister (*Lachesis stenophrys*), Tierpark Hagenbeck, Hamburg

Am 31. Dezember 2012 setzte sich der Tierbestand des Kölner Zoos im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt zusammen:

	2006		2007		2008		2009		2010		2011		2012	
	Arten	Expl.	Arten	Expl.	Arten	Expl.	Arten	Expl.	Arten	Expl.	Arten	Expl.	Arten	Expl.
Säugetiere	77	571	74	555	72	538	66	514	70	509	63	408	68	425
Vögel	152	916	165	939	173	1.033	187	1.094	206	1.288	207	1.328	217	1.362
Reptilien	76	778	83	756	86	854	84	573	80	479	78	460	85	508
Amphibien	36	548	38	612	42	466	42	453	37	318	35	539	40	426
Fische	253	6.056	253	5.251	235	4.771	235	5.085	234	5.550	237	5.103	245	5.058
Gliederfüßer	67	1.430	58	973	59	719	63	817	60	1.275	75	1.283	69	1.556
Andere Wirbellose	69	792	65	734	67	621	70	648	65	630	61	691	59	651
Gesamt	730	11.091	736	9.820	748	9.002	745	9.184	752	10.049	756	9.812	783	9.986

Naturschutz, Artenschutz, nationale/internationale Zusammenarbeit

Projekte Südostasien

Da wir seit geraumer Zeit schon weit über unser Ursprungsprojekt „Phong Nha-Ke Bang“ in Vietnam hinaus in Südostasien aktiv sind, bezeichnen wir diese Aktivitäten zukünftig als „Projekte Südostasien“.

Vom 26.–30. März 2012 fand am Institute of Ecology and Biological Resources (IEBR) in Hanoi (Vietnam) der „AArk Amphibian Conservation Needs Assessment workshop for amphibians of Vietnam, Laos and Cambodia“ statt. In diesem von K. Johnson (Amphibian Ark), Dr. Truong Quang Nguyen (IEBR) und Dr. T. Ziegler (Kölner Zoo) mit ausgerichteten Workshop wurde der aktuelle Status der in Vietnam, Laos und Kambodscha vorkommenden Amphibien von Experten aus Australien, Deutschland, China, Frankreich, Laos, Kambodscha, Philippinen, USA und Vietnam evaluiert. Weiterhin fanden vor und nach diesem Workshop projektbezogene Treffen und Gespräche mit Kooperationspartnern / Vertretern u. a. von GIZ (Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit), IEBR, NUOL (Nationaluniversität Laos) und VNUH (Vietnamesische Nationaluniversität Hanoi) statt.

Diese Zusammenkunft wurde gleich für weitere Gespräche genutzt. So fanden Treffen und Projektbesprechungen mit Frau S. Miskovic und Herrn D. Euler (Phong Nha-Ke Bang Nationalpark) statt. Bezüglich des Philippinenkrokodilprojektes erfolgten Besprechungen mit Vertretern von den Philippinen (Nationalmuseum, Universität). Ein weiterer wichtiger Aspekt dieser von Amphibian Ark

finanzierten Reise von Dr. Ziegler nach Hanoi war der Besuch der IEBR Amphibienstation und der Melinh Biodiversity Station am Rande des Tam Dao Nationalparks in Nordvietnam. Aufgrund von Erweiterungsplänen der Vietnamesischen Akademie der Wissenschaften muss die IEBR Amphibienstation in die Nähe von Tam Dao umziehen. So galt es, vor Ort einen ersten Plan zu entwerfen, wie die Halteanlagen nahe Tam Dao neu aufgebaut werden sollen. Dank der Unterstützung der Firma SERA konnte bereits erstes Equipment nach Vietnam gebracht werden; das eigentliche Pflegertraining und die Umbau- und Aufbauarbeiten wurden – basierend auf diesen Vorarbeiten – im Mai

anlässlich eines weiteren drittmittel-finanzierten Besuchs durch Kölner Amphibienpfleger zusammen mit Dr. Ziegler durchgeführt.

Diese zweite Projektreise nach Vietnam erfolgte vom 16. Mai bis 4. Juni 2012. Vornehmliches Ziel dieser Reise war die Verbesserung der Tierhaltung und der Aufbau neuer Haltungen u. a. für Schildkröten, Echsen und Amphibien in der am Rande des Tam Dao Nationalparks in Nordvietnam gelegenen Melinh Biodiversitätsstation des Instituts für Ökologie und Biologische Ressourcen (IEBR), Hanoi. Dies stellt nicht nur ein neues Naturschutz-relevantes und Erhaltungszucht-bezogenes Projekt des Kölner Zoos (dieses



Abb. 45: Die internationalen Teilnehmer des „Amphibian Ark“ Workshops zur Bewertung der Notwendigkeit von Amphibienschutz in Kambodscha, Laos und Vietnam im März 2012, darunter auch Dr. Thomas Ziegler und unser Kooperationspartner Dr. Truong Quang Nguyen, vor dem Institut für Ökologie und Biologische Ressourcen (IEBR) in Hanoi.

The international participants of the Amphibian Ark Amphibian workshop to assess the conservation needs of amphibians of Cambodia, Laos and Vietnam in March 2012, among them also Dr. T. Ziegler and our cooperation partner Dr. Truong Quang Nguyen, in front of the Institute of Ecology and Biological Resources in Hanoi.

(Foto: J. Holden)



Abb. 46: Mitarbeiter des Kölner Zoos (Dr. T. Ziegler, D. Karbe und A. Rauhaus) zusammen mit dem Stationsteam während unserer Amtshilfe in der Me Linh Biodiversitätsstation, Nordvietnam.

The Cologne Zoo staff (Dr. T. Ziegler, D. Karbe and A. Rauhaus) together with the station team during our administrative assistance in the Me Linh Station for Biodiversity, northern Vietnam. (Foto: T. Ziegler)

Mal sogar mit starkem Entwicklungshilfe- und Umweltpädagogik-Ansatz) dar, sondern ist auch zwingend erforderlich, um die Tierhaltungen der alten IEBR Amphibienstation in Hanoi umzusiedeln zu können, da diese nächstes Jahr aufgrund IEBR-interner Baupläne geschlossen werden muss. Zu diesem Zweck fand ein knapp einwöchiger Aufenthalt zusammen mit zwei Kölner Tierpflegern, Frau A. Rauhaus und Herr D. Karbe, in der Melinh-Station statt. Bereits während des vom Kölner Zoo durch Dr. Ziegler mit ausgerichteten Amphibienassessments des AArk in Hanoi im März 2012 konnte die Melinh-Station erstmals von T. Ziegler besichtigt und neue Haltungskonzepte für die dort befindlichen, zum großen Teil aus Konfiszierungen stammenden Tiere entworfen werden. Nachfolgend konnten vor dem Aufenthalt im Mai 2012 zusammen mit den o. g. Tierpflegern aus dem Aquarium neue Anlagen in Köln konzipiert und die Pläne und die für den Umbau/Neubau erforderlichen Materialien nach Vietnam kommuniziert werden. Nach der Besichtigung und Arbeit in der alten IEBR Amphibienstation im Mai 2012 in Hanoi (u. a. Vermessung, Nahme von Chytridproben etc.) kam es dann vom 24.–29. Mai zum konkreten Einsatz in der Melinh-Station. Es konnten in Zusammenarbeit mit dem Melinh-Stations-Team zwei Anlagen für

Krokodilschwanzhöckerechsen gebaut werden. Weiterhin wurden die zehn bereits existierenden Schildkröten-großanlagen inspiziert, die Arten bestimmt und das Geschlecht ermittelt, um darauf basierend neue Haltungskonzepte umzusetzen. Männchen aggressiver Arten wurden auf Einzelhaltungen, die nach internationalen Standards gebaut wurden, verteilt, die Anlageneinrichtung optimiert (Gehegestruktur, Rückzugsmöglichkeiten, Laubeintrag, verbesserter Einstieg in die Wasserteile, Grundsanierung etc.) und drei Anlagen für Landschildkröten und eine für Wasserschildkröten neu gebaut. Ferner wurde die Haltung eines dort befindlichen Bärenmakaken (*Macaca arctoides*) durch A. Rauhaus verbessert. Im Rahmen der kurzen für Haltungsverbesserungen verbliebenen Zeit konnten allerdings nur erste Maßnahmen ergriffen werden, u. a. durch Schaffung eines Dachs, von Rückzugs- und Klettermöglichkeiten und durch Einbringung von Enrichment-Elementen wie an Seilen befestigte Reifen und Hängematten. Darüber hinaus muss natürlich langfristig eine Gemeinschaftshaltung für dieses Weibchen anvisiert werden, was der vietnamesischen Seite bereits empfohlen worden ist. Für den anstehenden Umzug der Amphibien von der alten IEBR Amphibienstation in Hanoi wurde mit dem Aufbau einer

Amphibienquarantäne begonnen sowie mit dem Aufbau einer Amphibienhaltung in einem speziell dafür reservierten Großraum. Leider konnte dieses maßgeblich durch D. Karbe geplante und angeschobene Projekt nicht abgeschlossen werden, da sich das in Vietnam angefertigte Regal für Großterrarien und Aquarien als nicht stabil genug erwies. Trotz der bereits erreichten Haltungsverbesserungen und Neubauten soll daher zu Beginn des Jahres 2013 mit dem nun bestens mit den Örtlichkeiten vertrauten und eingearbeiteten Kölner Team die Amphibienhaltung vollendet werden, um den Umzug der Amphibien gewährleisten zu können. Zu diesem Zweck wurden noch in Hanoi Anträge auf Drittmittel verfasst und eingereicht. Um die Amphibienfauna der am Waldrand gelegenen Melinh-Station erfassen zu können, fanden nach der täglichen Bauarbeit zusätzlich umfangreiche Nachtexkursionen statt. Dies ist insbesondere vor dem edukativen Hintergrund wichtig, sprich *ex situ* mit *in situ* Maßnahmen zu verknüpfen, da regelmäßig u. a. Studentenexkursionen zur Melinhstation stattfinden. Die Zusammenarbeit mit dem Stationsteam hat sich dabei als äußerst fruchtbar und ausbaufähig erwiesen, und bei der Projektfortsetzung 2013 sollen verstärkt Mitarbeiter-Trainingselemente eingesetzt werden, zu denen es 2012 aufgrund der im Vordergrund stehenden Umbau- und Bauaktivitäten zeitlich leider nicht gereicht hat. Weiterhin fand während des Aufenthalts in Hanoi eine Vielzahl von für die Projektarbeit wichtigen und zielführenden Gesprächen u. a. mit den Projektmitarbeitern aus Phong Nha-Ke Bang, Frau S. Miskovic und Herrn D. Euler, statt. Des Weiteren mit den u. a. durch Mittel der Stiftung Artenschutz/VDZ-Amphibienfonds geförderten Studenten Frau A. Dogra und Frau L. Nemes, die in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit im Pu Hu Naturschutzgebiet in der Provinz Thanh Hoa naturschutzbezogene Biodiversitätsstudien durchführen, sowie mit Frau T. Lehmann und Herrn S. Herbst, die zusammen mit Dr. Nguyen Quang Truong und Professor Dr. M. Bonkowski vom Biozentrum der Universität Köln ebenfalls naturschutzbezogene Biodiversitätsstudien in der Provinz Cao Bang durchführen. Zum Ende des Aufenthalts traf auch Frau M. Bernardes ein, um ihre durch diverse Drittmittel

geförderten, naturschutzbezogenen ökologischen Forschungen über den für Nordvietnam endemischen Vietnam-Krokodilmolch (*Tylototriton shanjing*) im Rahmen ihrer Promotion an der Universität Köln zu beginnen. Wir sind froh, nun nach den ersten Biodiversitätsstudien und diversen Neuentdeckungen in Vietnam auch den nächsten wichtigen Schritt begonnen zu haben, nämlich das Feld der ökologischen Forschung auf- und auszubauen, weil die so gewonnenen Daten Grundvoraussetzung für nachfolgende, gezielte Schutzmaßnahmen darstellen. So erschien während des Vietnamaufenthaltes ein von unserer Arbeitsgruppe publizierter ökologischer Aufsatz über die Einnischung der drei zuvor von uns in Phong Nha-Ke Bang entdeckten, gemeinsam vorkommenden Bogenfingergeckos (*Cyrtodactylus phongnhakebangensis*, *C. cryptus* und *C. roesleri*), gefördert durch Mittel der WAZA und des Kölner Zoos; durch diese Forschung konnte gezeigt werden, dass der Phong Nha-Ke Bang-Bogenfingergecko sensibel auf menschliche Eingriffe und Waldveränderung reagiert – ein wichtiges Argument, um den letzten Lebensraum dieser Art in Phong Nha-Ke Bang verstärkt zu schützen. Es fanden weiterhin diverse Gespräche mit Prof. Dr. M. Bonkowski und anderen Meetingteilnehmern, u. a. Luu Quang Vinh, Pham The Cuong, Dr. Minh Le (CRES, Hanoi), Dr. Nguyen Quang Truong und Prof. Le Xuan Canh statt, um einen ökologischen Schwerpunkt der Uni Köln in Zusammenarbeit mit IEBR und dem Kölner Zoo in Nordvietnam aufzubauen. Zum Aufbau eines Naturschutzprojektes in der Provinz Ha Giang, wo es noch Tonkinstumpfnasen (*Rhinopithecus avunculus*) gibt, fanden Besprechungen mit den Primatenexperten Le Khac Quyet und Vu Ngoc Thanh statt, die in ersten Voruntersuchungen des erstgenannten Primatologen im Berichtsjahr in Ha Giang resultierten. Auch die Projektfortsetzung in Laos (speziell die Zusammenarbeit mit dem Direktorat des Hin Nam No Biodiversitätsschutzgebietes, welches auf der anderen Seite der Grenze an den Phong Nha-Ke Bang Nationalpark heranreicht und in dem wir künftig mittels des Doktoranden Luu Quang Vinh Biodiversitätsstudien im Vergleich zur Fauna von Phong Nha-Ke Bang durchführen möchten) konnte sehr gut weiter entwickelt werden wie generell ein Projektplan für

Vietnam und Laos für dieses und das kommende Jahr entworfen werden konnte. Insgesamt betrachtet also eine sehr vielschichtige Reise mit vielen unterschiedlichen Ansätzen und vorzeigbaren Resultaten. Professor Dr. Le Xuan Canh, Direktor des IEBR, forderte uns in einer Abschlussbesprechung ausdrücklich und freundschaftlich verbunden auf, mit diesen vielversprechenden Ansätzen, d. h. der naturschutzbezogenen Biodiversitätsforschung, der gegenseitigen Unterstützung beim Anlernen von Mitarbeitern und Studenten und so beim Aufbau einer potenten Arbeitsgruppe, die zukunftsweisende Biodiversitätsforschungs- und Naturschutzarbeit leisten kann, sowie der Integration von Tierpflegern in die Projektarbeit in der Zukunft weiter zu machen und diese Ansätze noch zu intensivieren.

Zur Vorbereitung des im Mai 2013 anstehenden Abschlusses des langjährig vom Kölner Zoo unterstützten und vorangetriebenen Phong Nha-Ke Bang Projekts fanden mehrere Besprechungen mit den Mitarbeitern vor Ort, Frau S. Miskovic und Herrn D. Euler, sowie mit der Projektkoordinatorin seitens der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt, Frau Dr. A. Müllner, im August statt. Zur Ausdehnung unserer dortigen Biodiversitätsforschungs- und Naturschutzaktivitäten kam im Dezember der vietnamesische Doktorand Luu

Quang Vinh zu uns, um an der Universität Köln über die noch kaum erforschte Herpetodiversität des an Phong Nha-Ke Bang angrenzenden Hin Nam No Biodiversitätsschutzgebietes in Laos seine Forschungstätigkeiten im Rahmen seiner Promotion zu beginnen. Eine umfassende Zusammenfassung unserer vielschichtigen bereits stattgefundenen und geplanten Aktivitäten in Südostasien – sowohl *in situ* als auch *ex situ* – erschien zum Jahresende im Südostasiensonderheft der „Zeitschrift des Kölner Zoos“. In unsere Forschungsaktivitäten in Vietnam und Laos konnten wir wieder eine Vielzahl an Studenten einbinden. Drittmittel zu Naturschutz und Forschung in Südostasien wurden uns u. a. seitens des Amphibienfonds der Stiftung Artenschutz/VDZ (Verband Deutscher Zoodirektoren e.V.), des Gemeinschaftsfonds der DGHT (Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde)/ZGAP (Zoologische Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz), EAZA (European Association of Zoos and Aquaria), EUAC (Europäische Vereinigung der Aquarienkuratoren) als auch seitens IDEA WILD im Berichtsjahr zur Verfügung gestellt. Wir haben unser Autorenhonorar (insgesamt 584 Euro) für den Übersichtsartikel über bedrohte Krokodile in Zoologischen Gärten, erschienen in der Zeitschrift Reptilia, dem Mesangat-Projekt in Borneo über



Abb. 47: Mick Reilly, Naturschutzleiter von Big Game Parks, Swaziland injiziert ein Beruhigungsmittel, damit die Suni-Antilope (=Moschusböckchen) im Mkhaya Reservat unbeschadet mit einem Sendehalsband versehen werden kann. Mick Reilly, Head of Conservation Big Game Parks Swaziland, is injecting a tranquilizer, so that the suni antelope can be safely radio-collared at Mkhaya Game Reserve.

(Foto: A. Sliwa)



Abb. 48: Als Teil unserer Kollaboration zur Erhaltung der Lebensräume mit der Big Game Parks Organisation, Swaziland, für Nilkrokodile und Flusspferde wurde die Anschaffung eines Betonmischers für die Reparatur von Dämmen gesponsert. As part of our collaboration with the Big Game Parks Organisation, Swaziland, for the safeguarding of habitat for Nile crocodile and hippopotamus, Cologne Zoo funded the purchase of a concrete mixer to repair artificial dams. (Foto: A. Lawrenz)

das ZGAP-Konto zur Verfügung gestellt. Im Berichtsjahr erschienen 15 Publikationen allein über unsere Forschungs- und Naturschutzaktivitäten in Südostasien. Weiterhin kam es zur wissenschaftlichen Erstbeschreibung von fünf Arten aus Vietnam und Laos durch unsere Arbeitsgruppe, zwei Geckos, zwei Schlangen und ein Frosch. Letzterer wurde aufgrund der kontinuierlichen Unterstützung von *in-situ*-Freilandforschung und Nachzuchtprojekten nach dem Weltaquarien- und Zooverband (WAZA) *Gracixalus waza* genannt.

Projekte in Afrika

Dr. A. Sliwa war 2012 zweimal in Swaziland: vom 24.–19. Oktober und vom 16.–20. November. Auf diesen Reisen ging es um das Anlegen von Radio-Halsbändern bei sieben Mochusböcken (*Neotragus livingstonianus*), die im Mkhaya Nature Reserve gezüchtet wurden, sowie deren Überwachung in einem „soft-release“ Gehege für zwei Wochen. Danach erfolgte die telemetrische Überwachung nach der endgültigen Freilassung. Diese wird momentan fortgeführt durch den Diplom-Studenten M. Forster (Universität Bonn, mitbetreut von Dr. T. Ziegler) und den Reservatsangestellten Muzi. Beide wurden durch Dr. Sliwa in der

Telemetrie und Datensammlung ausgebildet. Ein Teil der Projektgelder „Swaziland“ wurde in den Bau eines Wehrs zur Sicherung gegen Erosionsschäden investiert. Dazu wurde eine Betonmischmaschine gekauft, um ausrangierte Eisenbahnschwellen zur Verstärkung der Konstruktion einzugießen.

Vom 1.–15. November übernahm Dr. Sliwa die Leitung der kooperativen Fangaktionen nahe De Aar und Kimberley in Südafrika, bei denen sechs Schwarzfußkatzen (*Felis nigripes*) zur Entnahme von biologischen Proben gefangen und radio-telemetrisch markiert wurden. Die Probenentnahme diente der Etablierung grundlegender Blutwerte, der Überprüfung des allgemeinen Gesundheitszustands der Tiere und dem Nachweis eines eventuellen Vorkommens der AA-Amyloidose auch bei freilebenden Katzen. Ebenso wurden die Streifgebiete der Tiere überwacht. Es erfolgte aber auch eine Erkundung eines neuen potentiellen Studiengebiets nahe Victoria West in der Karoo.

Die Kooperation besteht zwischen dem San Diego Wild Animal Park, dem Zoo Wuppertal, dem Kölner Zoo und dem McGregor Museum in Kimberley. An letzterem ist Dr. Sliwa Forschungsbeauftragter.

Zusätzlich fand eine Besenderung einer von der Wildtierschutzorganisation „FreeMe“, Sandton (Südafrika) rehabilitierten weiblichen Schwarzfußkatze statt. Es erfolgte die Betreuung der überwachten Freilassung und Anleitung zur Datensammlung verschiedener Feldarbeiter im Ezemvelo Naturschutzgebiet, Gauteng (Südafrika).

Vom 22.03. bis zum 30.03. waren Theo Pagel und Bernd Marcordes vom Kölner Zoo gemeinsam mit Dr. Nils Redde und Dr. Horst Meirahn von RWE Power auf Madagaskar, um hier Betampona, das Projektgebiet der Madagascar Fauna Group zu besichtigen. Der Kölner Zoo ist seit 2011 Mitglied der Madagascar Fauna Group und hofft, RWE Power als zukünftigen Partner für das wichtige Walderhaltungsprojekt im Osten Madagaskars gewinnen zu können.

Beschilderung/Free The Bear Project

Der Kölner Zoo unterstützte im Berichtsjahr ein Naturschutzprojekt von Free The Bears zur Bestandserfassung von Malaaien- (*Helarctos malayanus*) und Kragenbären (*Ursus thibetanus*) in verschiedenen Regionen von Laos. Es hat zum Ziel, Bedrohungsfaktoren zu erfassen, um Managementpläne zum

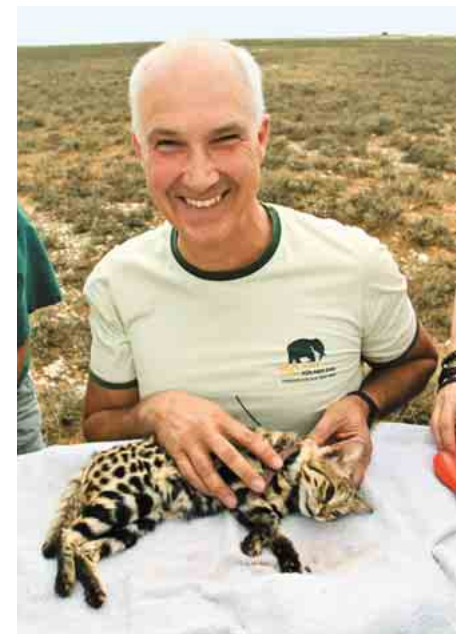


Abb. 49: Dr. Sliwa beim Austausch des Sendehalsbands einer weiblichen Schwarzfußkatze, Benfontein Naturschutzgebiet, Südafrika. Dr. Sliwa is exchanging the radio-collar of a female black-footed cat, Benfontein Nature Reserve, South Africa.

(Foto: D. Smith)



Abb. 50: Informationstafel zum Projekt „Free The Bears“ in Laos, das der Kölner Zoo unterstützt.
Information panel on the “Free The Bears” project in Laos, which Cologne Zoo supports. (Entwurf: Kölner Zoo)

Schutz der beiden Arten aufstellen zu können. Eine große Informationstafel zum Projekt wurde durch unsere Zoopädagogik erstellt. In einem der nächsten Hefte der Zoozeitung wird über die bisherigen Ergebnisse und mögliche Schutzmaßnahmen berichtet.

IUCN/ ISIS Aktivitäten

Die Expertengruppe für Bären in Menschenobhut – eine Untergruppe der Bärenspezialistengruppe der IUCN – startete 2012 zwei Projekte, die von Frau Dr. L. Kolter während der 21. IBA Konferenz in Neu Delhi im November vorgestellt wurden. In einem der Projekte geht es um konkrete Anweisungen, die die Forschungszusammenarbeit zwischen Zoos und Feldbiologen erleichtern. Im zweiten Projekt wird der Lernerfolg verschiedener Methoden der Wissensvermittlung über Bären untersucht. Eine Pilotstudie fand im Ouwehand Zoo in Rhenen (Niederlande) statt. Nach deren Auswertung sollen andere Zoos einbezogen werden, so auch der Kölner Zoo.

Zoodirektor T. Pagel bringt sich nach wie vor in die Conservation Breeding Specialist Group (CBSG) der IUCN ein. Er nahm an Tagungen in Buenos Aires (Argentinien) und in Melbourne (Australien) teil.

EAZA/EEP Aktivitäten

Dr. L. Kolter übernahm das EEP für Przewalskipferde. Frau Dr. W. Zimmermann, die dieses EEP seit 1985 vorbildlich koordiniert hatte, führt weiterhin das Internationale SPARKS

Zuchtbuch für die Art und leitet im Auftrag des Kölner Zoos die Gruppe der Halter, die Przewalskipferde in der Landschaftspflege einsetzen.

Während des Halbjahrestreffens der EAZA Bärenberatergruppe (TAG) vom 23.3.–25.3.2012 in Amsterdam fanden parallele Kommissionssitzungen der Bären-EEPs statt. Auch Vertreter der jeweiligen SSPs nahmen teil. Für das von Frau Dr. Kolter koordinierte Brillenbären-EEP wurde eine verstärkte Zusammenarbeit bezüglich Informationsaustausch und Tiertransfers mit dem amerikanischen Erhaltungszuchtprogramm (SSP) vereinbart.

Auf Einladung der EAZA Nutrition Group hielt Frau Dr. L. Kolter während der 7. Europäischen Konferenz zur Ernährung von Zootieren in Zürich einen Übersichtsvortrag über die Fütterung von Bären.

Dr. A. Sliwa nahm vom 25.–28. Januar am Bonobo EEP & SSP Meeting im San Diego Zoo (USA) teil. Ende März 2012 hatte er den Vorsitz und die Leitung der EAZA Felid TAG während des mid-year meetings im Amersfoort Zoo (Niederlande) inne. Vom 10.–17. Mai war er in der Funktion des EAZA Felid TAG Chair zu Besuch in den Zuchtzentren für Tiger und Leoparden



Abb. 51: Auf einem Naturschutz-Workshop am Kaspischen Meer, über die Zukunft der wilden Katzenarten des Irans, hielt Dr. Sliwa einen Vortrag über die Haltung von Großkatzen in modernen Zoos.
During a conservation workshop on the future of wild cat species in Iran at the Caspian Sea, Dr. Sliwa gave a presentation on the keeping of large wild cat species in modern zoos. (Foto: U. Breitenmoser)

in Miankaleh und Semeskandeh nahe dem Kaspischen Meer (Iran). Am gleichen Ort erfolgte die Teilnahme am Workshop zum Status der wilden Katzenarten im Iran. Dem schloss sich der Besuch des Golestan Nationalparks im Nordosten des Iran an. Daraufhin erfolgte eine weitere Besprechung mit dem Minister für Naturschutz und Natürliche Ressourcen in Teheran sowie der Besuch des dortigen Zoos.

Dr. Sliwa ist Mitglied in den Species Committees für: Okapi, Bonobo, Flachlandtapir, Asiatischer Löwe, Moschusochse und Salzkatze.

Innerhalb der IUCN Cat Specialist Group übte Dr. Sliwa folgende Aktivitäten aus: Begutachtung verschiedener Manuskripte für den Cat SG Newsletter „CAT News“; Einschätzungen zu Fachfragen zu verschiedenen kleineren Katzenarten; Teilnahme am Workshop im Iran (10.–17. Mai, s.o.) als IUCN Cat SC Gruppen-Mitglied, im Speziellen für das „Captive Breeding“ und die Sandkatze; Bereitstellung von eigenem Bildmaterial für verschiedene NGOs und GOs; Führung von Vertretern der russischen Akademie der Wissenschaften (Anna Yachmennikova) und des Umweltministeriums des Iran (Marzie Mussavi) zur Haltung von Großkatzen im Kölner und Wuppertaler Zoo.

An dieser Stelle sei erwähnt, dass sich die Kuratoren Dr. L. Kolter, B. Marcordes und Dr. A. Sliwa neben dem als Sachverständigen in die Arbeitsgruppe berufenen Direktor T. Pagel auch bei der Beratung und Festlegung von Maßen für die Überarbeitung des Säugetiergutachtens für das BMELV engagierte.

T. Pagel ist sowohl Mitglied des EEP-Komitees als auch neuerdings im EAZA Council. Darüber hinaus ist er Vice Chair der Passeriformes TAG der EAZA.

Am 2. April hat das EEP-Komitee der EAZA einem vom Kölner Zoo aus koordinierten Philippinenkrokodil (*Crocodylus mindorensis*) ESB zugestimmt. Dr. T. Ziegler führt das Zuchtbuch dieser selten gehaltenen und bedrohten Krokodilart nunmehr bei uns. Damit koordinieren wir ein weiteres Zuchtbuch und unterstreichen damit unsere Vorreiterstellung in Deutschland in Sachen Artenschutz auf EAZA-Ebene.

Kölner Raum

Am 12.1. fand die Auftaktveranstaltung des Biberprojekts statt. Der Kölner Zoo unterstützt das Biberprojekt, das von der Biologischen Station Düren ins Leben gerufen wurde und eine „Charmeoffensive“ für den Biber darstellt. Dabei soll für ein Miteinander von Biber und Mensch im gemeinsamen Lebensraum geworben werden. Damit sich schon Schulkinder mit dem Thema beschäftigen, bietet die Biologische Station Unterrichtsbesuche und Exkursionen an. Zusammen mit der Kunstakademie Heimbach findet ein Kunstwettbewerb statt.

Die Zusammenarbeit mit dem Kölner Zoo ist in diesem Jahr gut angelaufen. Zum einen hat Frau Coenen von der Biologischen Station einen eintägigen Ferienkurs in den Herbstferien mitgestaltet. Zum anderen präsentierte Frau Coenen das Projekt mit einem Mitmach- und Infostand bei der Veranstaltung „Lange Nacht im Aquarium“. Weitere Kooperationen wie z. B. eine Lehrerfortbildung sind für 2013 in der Planung.

Nicht nur unsere Exoten, auch die heimische Natur, die sich in unserer Parkanlage angesiedelt hat, liegt uns am Herzen. So hat es in diesem Jahr erstmals eine umfangreiche Fledermauskartierung mittels Horchboxen gegeben, die an zwei Terminen (16.5.–20.5 und 14.9.–17.9.) durchgeführt wurde. Fledermausexperte P. Schnitzler hat gemeinsam mit K. Simon und G. Jöken vom NABU sowie Zoopädagogin R. Dieckmann

Standorte identifiziert, an denen die Horchboxen, die uns dankenswerterweise die Biologische Station Wesel zur Verfügung stellte, aufgehängt wurden.

In beiden Durchgängen zusammen konnten ca. 23.000 Aufnahmen gemacht werden, die u. a. Zwergfledermäuse, Rauhautfledermäuse und, erstmals für den Kölner Bereich, Mückenfledermäuse nachwies. Eine detailliertere Auswertung wird folgen. Im nächsten Jahr sollen die Horchboxen in jedem Fall an einem Augusttermin nochmals aufgehängt werden, um ggf. auch Abendsegler nachzuweisen. Außerdem sollen aufgrund der Vorkommen gezielt Fledermauskästen installiert werden.

Wir aktivierten eine schon länger existierende Kooperation mit dem Wildpark Dünnwald. So waren wir bei der Planung und bei den Umbauarbeiten des dortigen Wisentgeheges beteiligt. Unter der Leitung von Förster J. Schreibweis tut sich dort Einiges. Nun hoffen alle, dass die Anlage 2013 fertig gestellt werden kann und neue, zuchtfähige Wisente durch Vermittlung des Kölner Zoos dort Einzug halten können.

Ausbildung, Fortbildung, Wissenschaft, Lehre

Noch im Wintersemester 2011/12 fand, wie üblich, der Diversitätskurs (Biologie) der Universität zu Köln im Kölner Zoo statt. Hieran beteiligten sich Dr. L. Kolter, T. Pagel, Dr. A. Sliwa und vor allem Dr. T. Ziegler für den Kölner Zoo.



Abb. 52: Seit dem 2.4.2012 gibt es für Philippinenkrokodile ein ESB (European Studbook), das T. Ziegler im Kölner Zoo koordiniert. Since 2.4.2012 exists an ESB for Philippine crocodiles, which is coordinated by T. Ziegler at Cologne Zoo. (Foto: A. Rauhaus)

Im Sommersemester 2012 fand erneut unser Wahlpflichtmodul I „Tiergartenbiologie“ der Universität zu Köln (für Bachelor und Lehramtler, Modulbeauftragter T. Pagel) bei uns im Zoo statt. Daran beteiligten sich wieder Frau R. Dieckmann, Dr. L. Kolter, B. Marcordes, T. Pagel, Dr. A. Sliwa und Dr. T. Ziegler. Hierbei erhalten die Studierenden einen Überblick über die Tiergartenbiologie im Allgemeinen sowie im Detail Einblicke in die Systematik und sonstige wichtige zoologische Bereiche. Dies ist für den Kölner Zoo eine außerordentlich wichtige Veranstaltung. Mein ausdrücklicher Dank gilt daher allen Beteiligten an dieser Stelle.

Dr. T. Ziegler nahm darüber hinaus vom 27.2. – 5.3.2012 am Modul Evolution and Biodiversity of Lower Vertebrates (Amphibien und Reptilien) für Diplom- und Masterstudenten der Universität Bonn als Lehrender teil.

Berufsbezogene Praktika/Laborpraktika der Universitäten Köln und Bonn absolvierten bei uns: J. Brodherr; Y. Bucklitsch; S. Fellendorf; F. Günther; M. Kulisch; M. Kutzner; L. Nemes; A. Reich; S. Scheld; M. Schlotz und L. Tiflova.

Durch Mitarbeiter des Kölner Zoos betreute Arbeiten:

BANK, S. (Bachelorarbeit): Diversity of heterotrophic protists isolated from groundwater and soil samples in Namibia. Universität zu Köln

BEHLER, N. (Diplomarbeit): Biologie, Morphologie, Taxonomie und Verbreitung des Siamkrokodils (*Crocodylus siamensis*) in seinem letzten natürlichen Habitat in Indonesien, dem Mesangat in Ostkalimantan. Universität Bonn

BUCKLITSCH, Y. (Masterarbeit): Systematic and evolutionary implications of monitor lizard's scale structure using scanning electron microscopy (SEM). Universität Bonn

CAMPAGNE, N. & M. Cantat: Assessing retention time in Hamadryas baboon and Macaca species. Universität von Liege

DIETERLE, C. (Bachelorarbeit): Die Verbindung morphologischer und

molekularer Ansätze zur Klärung der Taxonomie der Charissa (*Kemtrognophos*) – Gruppe (Lepidoptera: Geometridae). Universität zu Köln

DUMACK, K. (Bachelorarbeit): Diversität von Amöben (Protozoa) aus tibetischen Böden. Universität zu Köln

ENGELS, J. (Bachelorarbeit): Diversität ausgewählter Protozoentaxa in Böden einer Chronosequenz ehemaliger Landwirtschaftsflächen. Universität zu Köln

FELLENDORF, S. (Bachelorarbeit): Sichtbarkeits- und Aktivitätsstudie im Kölner Zoo. Zu den Tierarten: Onager (*Equus hemionus onager*), Waschbären (*Procyon lotor*), Malaienbären (*Helarctos malayanus*), Geparden (*Acinonyx jubatus jubatus*) und den Chinesischen Muntjaks (*Muntiacus reevesi*). Universität zu Köln

GERCKE, G.-M. (Bachelorarbeit): Temporal dynamics of the structure of the planktonic ciliate community in the River Rhine. Universität zu Köln

GUSSEK, I. (Dissertation): Futteraufnahme der Giraffen des Kölner Zoo. Universität Bonn

HERBST, S. (Masterarbeit): Community assembly: A case study on the amphibian fauna of Cao Bang Province, northern Vietnam. Universität Bonn

HOHAGE, B. (Dissertation): Aktivitätsrhythmen und Stressverhalten von Kleinkatzen in Menschenobhut. Universität Duisburg Essen.

HÖRNES, D. (Bachelorarbeit): Historische Veränderung der Verbreitung nearktischer Wasserschildkröten. Universität zu Köln

IHLOW, F. (Diplomarbeit): Release study of the elongated tortoise *Indotestudo elongata* (Blyth, 1854) (Testudinidae) at the Kulen Promtep Wildlife Sanctuary in the northern plains of Cambodia with remarks on ecology and natural history. Universität Bonn

JESTRZMSKI, D. (Masterarbeit): A survey of reptiles and amphibians in Chu Mom Ray National Park, Vietnam, and implications for herpe-

toological conservation. Universität Göttingen

KNEZEVIC, K. (Bachelorarbeit): Sozialverhalten bei Philippinenkrokodilen (*Crocodylus mindorensis*). Universität zu Köln

KOCH, J. (Bachelorarbeit): Variation in sperm morphology across five European populations of the blue tit (*Cyanistes caeruleus* Linnaeus, 1758). Universität zu Köln

LEHMANN, T. (Masterarbeit): The reptile diversity of karst formations in northeastern Vietnam. Universität Bonn

MOJECKI, O. (Bachelorarbeit): Investigation of uptake of protists by fish larvae. Universität zu Köln

NEMES, L. (Masterarbeit): Biodiversity of the reptile fauna of the Pu Hu Nature Reserve in northern Vietnam. Universität Bonn

PERL, B. (Bachelorarbeit): Interspecific behaviour between Beautiful Fruit-doves (*Ptilinopus pulchellus*) and other softbills in mixed aviaries: How severe are the impacts on the trophic, spatial and reproductive level? Universität zu Köln

RAUCAMP, M. (Diplomarbeit): Strategien der Przewalskipferdstuten (*Equus ferus przewalskii*) zur Vermeidung von Infantizid im Biosphärenreservat Pentezug (Nationalpark Hortobágy, Ungarn). Universität Bonn

RECH, A. (Bachelorarbeit): Verteilung von Protozoen in Mikrohabitaten von Waldböden. Universität zu Köln

REIFF, F. (Bachelorarbeit): Influence of pressure on the reproduction of marine heterotrophic flagellates. Universität zu Köln

ROTH, N. (Bachelorarbeit): Effekte verschiedener Amöben-Morphotypen auf die Diversität und Struktur bakterieller Biofilmgemeinschaften. Universität zu Köln

SCHELD, S. (Bachelorarbeit): Zoo biology, larval development and morphology of the Malagasy frog *Mantidactylus betsileanus*. Universität zu Köln



Abb. 53: Nachwuchs der madegassischen Froschart *Mantidactylus betsileanus*.
Offspring of the Malagasy frog species *Mantidactylus betsileanus*. (Foto: D. Karbe)

SFAR, N. (Diplomarbeit): Vergleichende Untersuchung der Handpräferenz von Roten Brüllaffen (*Alouatta seniculus*) und Gelbbrustkapuzinern (*Cebus xanthosternos*) im Kölner Zoo. Universität zu Köln

TIFLOVA, L. (Masterarbeit): Conservation breeding of the Philippine crocodile: Social behaviour investigations at the public exhibit of the Cologne Zoo. Universität zu Köln

VOGT, S. (Bachelorarbeit): Vergleichende Studie zum Fressverhalten von Giraffen (*Giraffa camelopardalis*) in zoologischen Gärten. Universität zu Köln

WILSON, B. (Masterarbeit): Distribution and habitat preferences of the black-footed cat (*Felis nigripes*). Tshwane University of Technology (TUT), Pretoria, Südafrika

WITTENHORST, J. (Staatsexamen): Gehegenutzung und Aktivität der Salzkatze (*Leopardus geoffroyi*): Ein Vergleich zweier Zoothaltungen. Universität zu Köln

Auch 2012 wurden die praktischen Prüfungen für Zootierpfleger für Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz bei uns im Kölner Zoo durchgeführt. Die Logistik wurde von unserem Inspektor, Herrn U. Riepe, wie immer bestens organisiert. An der Prüfung selbst sind von uns beteiligt:

J. Dömling, A. Hölscher, B. Lang, B. Marcordes, T. Pagel, Dr. A. Sliwa und Dr. T. Ziegler. Sie fanden am 19./20. Januar und am 14./15. Juni 2012 statt. Außerordentlich erfreulich war das hervorragende Abschneiden unserer eigenen Auszubildenden – s. Personelles.

Die Kuratoren Dr. L. Kolter, B. Marcordes, Dr. A. Sliwa und Dr. T. Ziegler erteilten unseren Auszubildenden auch 2012 wieder regelmäßig einen über die Berufsschule hinausgehenden Unterricht.

Im Rahmen kollegialer Hilfe, da in den entsprechenden Zoos verschiedene Tiergruppen nicht gehalten werden, absolvierten die Auszubildenden folgender Einrichtungen bei uns ein Praktikum: Zoo Frankfurt, Zoo Neuwied, Wildpark Reuschenberg und Wildtier- und Artenschutzstation Sachsenhagen.

Poster und Vorträge

DIECKMANN, R. & G. HASTENRATH (2012): Die Südostasienkampagne der EAZA/IUCN-SSC Specialist Group – 10 gute Gründe mitzumachen! VZP-Tagung in Wels vom 19.–22.4.2012

KARBE, D., A. RAUHAUS & T. ZIEGLER (2012): Projektbericht: Der Umzug der Amphibienstation Hanoi in die Melinh Station für Biodiversität. Belegschaftsversammlung des Kölner Zoos am 31.10.2012

KLAAS, P. (2012): Artenschutz und Haltungsvorschriften für Spinnentiere – Durchführbarkeit und Konsequenzen für Institute und Privathalter. Fortbildung Artenschutz, Seminar des LANUV-Artenschutzentrums Metelen, Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW am 18.9.2012

KLAAS, P. (2012): Auf Amphibiensuche durch Sri Lanka. Aqua-Terra Bonn, Biologische Gesellschaft der Aquarien- und Terrarienfrenunde Bonn e.V. am 23.10.2012

KLAAS, P. (2012): Biologie, Systematik, Lebensweise und Gefährlichkeit von Skorpionen und anderen Spinnentieren. Fortbildung Artenschutz, Seminar des LANUV-Artenschutzentrums Metelen, Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW am 18.9.2012

KLAAS, P. (2012): Blattschneiderameisen im Kölner Zoo und die neue Anlage für Blattschneiderameisen. Zoobegleiterfortbildung im Zoologischen Garten Köln am 1.2.2012

KLAAS, P. (2012): Die Vogelspinnen der Gattung *Poecilotheria* von Sri Lanka. Arachnoweekend, Terrazoo Rheinberg am 11.8.2012

KLAAS, P. (2012): Häufig gehaltene Skorpione und andere Spinnentiere – Arten, Pflege und Zucht. Fortbildung Artenschutz, Seminar des LANUV-Artenschutzentrums Metelen, Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW am 18.9.2012

KLAAS, P. (2012): Pflege, Haltung und Zucht tropischer Insekten im Insektarium des Kölner Zoos. Reptilienseminar des Berufsverbands der Zootierpfleger BdZ am 31.3.2012

KLAAS, P. (2012): Sri Lanka, vor dreißig Jahren und heute. Auf der Suche nach Amphibien, Reptilien und Spinnen. Deutsche Cichliden Gesellschaft, Bonn am 12.5.2012

KLAAS, P. (2012): Vogelspinnen von Mexiko bis Südamerika – Arten, Lebensweise, Pflege, Zucht und Gefährdung. Fortbildung Artenschutz, Seminar des LANUV-Artenschutzentrums Metelen, Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW am 18.9.2012

- KLAUS, R.-D. (2012): Neue Medien – Methoden und Materialien der Kölner Zooschule für Sek 1 und 2. Jahrestagung VZP in Wels vom 19.–22.4.2012
- KOLTER, L. (2012): Feeding of bears – carnivores by phylogeny but omnivores by ecology. 7. European Zoo Nutrition Conference in Zürich vom 28.1.–30.1.2012
- KOLTER, L., N. AYTUG, S. CARTER, G. FREDRIKSSON, B. K. GUPTA, M. HUNT, J. KOK, K. LOEFFLER, M. OWEN & D. ZLATANOVA (2012): Report on CBET Projects 2012: Facilitating Research Collaboration and Pilot Visitor Study. 21th International Conference on Bear Research and Management in New Delhi vom 25.–30.11.2012
- LAMBERSKI, N., B. WILSON, A. SLIWA, J. HERRICK, A. LAWRENZ, K. TERIO & E. DUBOVI (2012): Viral seroprevalence in black-footed cats and sympatric carnivores. 3rd Annual Diamond Route Research Conference, De Beers Johannesburg Campus, Südafrika vom 30.–31.10.2012
- MARCORDES, B. (2012): Madagaskar – schon alles zu spät? Fachkundeseminar Vögel, Landesdirektion Chemnitz am 22.2.2012
- MARCORDES, B. (2012): Entwicklung und Zukunft der Vogelhaltung und Grundlagen für eine erfolgreiche Vogelhaltung. Fortbildungskurs Tierpflege der SVBT in Olten (Schweiz) vom 19.–20.3.2012
- MARCORDES, B. (2012): Fruchttaubenhaltung. Bonner Stammtisch, Bonn am 4.5.2012
- MARCORDES, B. (2012): Vogelhaltung im Kölner Zoo. IG Wildtaubentagung in Metelen am 2.6.2012
- MARCORDES, B. (2012): Artenschutzprojekte auf Madagaskar. VZE Artenschutztagung in Berlin vom 12.–14.10.2012
- MARCORDES, B. (2012): BDZ-Fortbildungskurs Vögel, Vogelsystematik Teil 1. in Köln vom 22.–24.11.2012
- PAGEL, T. (2012): Südengland und seine Zoos. Bonner Stammtisch, Bonn, am 2.3.2012
- PAGEL, T. (2012): Zoologische Gärten und Artenschutz. VDZ-Jubiläumsveranstaltung in Berlin am 16.3.2012
- PAGEL, T. (2012): Der Kölner Zoo und Naturschutz oder von der Menagerie zum Naturschutzzentrum. JHV der Kölner Jägerschaft in Köln am 21.3.2012.
- PAGEL, T. (2012): The EAZA Conservation Education Strategy. EAZA Director's Day, München, 27.5.2012
- PAGEL, T. & C. LANDSBERG (2012): Der Kölner Zoo – was dahinter steckt?! LIONS Club Claudia Ara, Köln am 24.7.2012
- PAGEL, T. (2012): Report on the Education Committee Strategy Meeting 5/6th March 2012 in Amsterdam. EAZA Education & Exhibit Design Committee in Innsbruck am 26.9.2012
- PAGEL, T. (2012): Report on the Education & Exhibit Design Committee 2011/2012. EAZA Council in Innsbruck am 27.9.2012
- PAGEL, T. (2012): Der Kölner Zoo. Deutscher Teckelclub Köln, Köln 6.9.2012
- PAGEL, T. (2012): Wisente, der Kölner Zoo und der Wildpark Dünnwald. Förderverein des Wildpark Dünnwald Köln am 7.11.2012
- POHL, C., N. AVENANT & A. SLIWA (2012): Caracal and syntopic predator prey niche overlap: implications for management and conservation. Kimberley Biodiversity Research Symposium in Kimberley (Südafrika) am 4.9.2012
- SCHNEIDER, M. & L. KOLTER (2012): Thermoregulation in Captive Malayan Sun Bears (*Helarctos malayanus*). 21th International Conference on Bear Research and Management in New Delhi vom 25.–30.11.2012
- SLIWA, A. (2012): Vortrag über Schwarzfußkatzenforschung und -haltung im Santa Barbara Zoo für Zoo-mitarbeiter in Köln am 1.2.2012
- SLIWA, A. (2012): Menschenaffenhaltung im Zoo: damals und heute. Öffentliches Symposium im Rahmen der Jubiläumsausstellung des Neanderthalmuseums „Wie Menschen Affen sehen“ am 21.9.2012
- SLIWA, A. (2012): Vortrag über Schwarzfußkatzenforschung und -haltung im Safari Park San Diego Zoo für Tierpfleger und Veterinäre am 28.1.2012
- SLIWA, A. (2012): Long-term black-footed cat research on Benfontein. 3rd Annual Diamond Route Research Conference, De Beers Johannesburg Campus (Südafrika) am 30.10.2012
- WRIGHT, N., A. SLIWA, D. MACFADYEN, E. BOSCH, M. TAU, E. STROH & D. SHAI (2012): Rehabilitation and release of hand-reared black-footed cats (*Felis nigripes*). 3rd Annual Diamond Route Research Conference, De Beers Johannesburg Campus (Südafrika) vom 30.–31.10.2012
- ZIEGLER, T. & T. Q. NGUYEN (2012): Amphibian diversity in Vietnam. – Einführungsvortrag, AArk Amphibian Conservation Needs Assessment workshop for amphibians of Vietnam, Laos and Cambodia. Institute of Ecology and Biological Resources, Hanoi (Vietnam) vom 26.–30.3.2012
- ZIEGLER, T. (2012): Biodiversität in Vietnam – Forschungs-, Nachzucht- und Schutzprojekte des Kölner Zoos. Abendvortrag im Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig in Bonn am 14.3.2012
- ZIEGLER, T. (2012): The development of an *ex situ* conservation breeding of the Philippine crocodile in Europe: The European Studbook (ESB) for *Crocodylus mindorensis*. ARTAG Meeting Rom am 18.4.2012
- ZIEGLER, T., T. Q. NGUYEN & R. SOMMERLAD (2012): Erforschung und Erhalt der Artenvielfalt: Neue Wege des Kölner Zoos in Südostasien. Vorträge im Kölner Zoo am 13.11.2012

Publikationen

- BERNARDES, M., D. RÖDDER, T. T. NGUYEN, C. T. PHAM, T. Q. NGUYEN & T. ZIEGLER (2012): Verknüpfung ökologischer Nischenmodellierung mit natur-schutzrelevanter *in situ* Forschung:

- Verbreitung und Bestandssituation des IUCN-gelisteten und endemischen Vietnamesischen Krokodilmolch *Tylostrotitron vietnamensis* im Norden Vietnams. – *Elaphe/Terraria* 5/2012: 118–119.
- BERNARDES, M., D. RÖDDER, T. T. NGUYEN, C. T. PHAM, T. Q. NGUYEN & T. ZIEGLER (2012): Integration of species distribution modeling with *in situ* research for the conservation of the endemic Vietnamese crocodile newt (*Tylostrotitron vietnamensis*). – *Froglog* 20(5): 21–23.
- COLLAR, N. J., L. GARDNER, D. F. JEGGO, B. MARCORDES, A. OWEN, T. PAGEL, T. PES, A. VAIDL, R. WILKINSON & R. WIRTH (2012): Conservation breeding and the most threatened birds in Asia. *BirdingASIA* 18 (2012): 50–57.
- DAVID, P., T. Q. NGUYEN, T. T. NGUYEN, K. JIANG, T. CHEN, A. TEYNIÉ & T. ZIEGLER (2012): A new species of the genus *Oligodon* Fitzinger, 1826 (Squamata: Colubridae) from northern Vietnam, southern China and central Laos. – *Zootaxa* 3498: 45–62.
- DIECKMANN, R. (2012): Die Südostasienkampagne der EAZA/IUCN SSC Specialist Group. *Zeitschrift des Kölner Zoos* 3(55): 141–150.
- DOLLINGER, P. & T. PAGEL (2012): Die Geschichte des VDZ. In: *Gärten für Tiere*, S. 28–33, Köln.
- GAWOR, A., S. CHAPUIS, C. T. PHAM, T. Q. NGUYEN, A. SCHMITZ & T. ZIEGLER (2012): Larval morphology of two species of the genus *Theloderma* (Tschudi, 1838) from Vietnam (Anura: Rhacophoridae: Rhacophorinae). – *Zootaxa* 3395: 59–64.
- GAWOR, A., A. RAUHAUS, D. KARBE, K. VAN DER STRAETEN, S. LÖTTERS & T. ZIEGLER (2012b): Is there a chance for conservation breeding? *Ex situ* management, reproduction, and early life stages of the Harlequin toad *Atelopus flavescens* Duméril & Bibron, 1841 (Amphibia: Anura: Bufonidae). – *Amphibian and Reptile Conservation* 5(3): 29–44.
- GEHRING, P.-S., K. A. TOLLEY, F. S. ECKHARDT, T. M. TOWNSEND, T. ZIEGLER, F. RATSOAVINA, F. GLAW & M. VENCES (2012): Hiding deep in the trees: discovery of divergent mitochondrial lineages in Malagasy chameleons of the *Calumma nasutum* group. – *Ecology and Evolution*, 1–12, doi: 10.1002/ece3.269.
- HARTMANN, M. & A. SLIWA (2012): Wildkatzen. In: *Wildtierzeit* 1/2012 *Fachzeitschrift des Deutschen-Wildgehege-Verbandes e.V.*
- JEGGO, D. & T. PAGEL (2012): Passeriformes. *EAZA TAG Reports* 2011, 18–20.
- JEGGO, D., T. PAGEL & R. WILKINSON (2012): Protecting the Passerines. *ZOOQUARIA* 77: 24–25.
- KOLTER, L. & M. SCHNEIDER (2012): Grundlagen der Verhaltenskunde. In: L. Dittrich & G. Nogge (Hrsg.): *Zootierhaltung. Tiere in menschlicher Obhut. Grundlagen*. 10. überarbeitete Auflage, 173–198, Harri Deutsch Verlag, Frankfurt
- KOLTER, L. (2012): Grundlagen der Vererbungslehre und Populationsgenetik. In: L. Dittrich & G. Nogge (Hrsg.): *Zootierhaltung. Tiere in menschlicher Obhut. Grundlagen*. 10. überarbeitete Auflage, 199–227, Harri Deutsch Verlag, Frankfurt
- LOOS, J., H. VON WEHRDEN, K. N. DANG & T. ZIEGLER (2012): Niche segregation in microhabitat use of three sympatric *Cyrtodactylus* in the Phong Nha-Ke Bang National Park, central Vietnam. – *Herpetological Conservation and Biology* 7(1): 101–108.
- MEYNEN, H. & T. PAGEL (2012): Der Zoologische Garten in Köln. *Rheinische Kunststätten*. Köln, 31.S.
- NAZAROV, R., N. A. POYARKOV, N. I. ORLOV, TRUNG MY PHUNG, TAO THIEN NGUYEN, DUC MINH HOANG & T. ZIEGLER (2012): Two new cryptic species of the *Cyrtodactylus irregularis* complex (Squamata: Gekkonidae) from southern Vietnam. – *Zootaxa* 3302: 1–24.
- NGUYEN, T. Q. & T. ZIEGLER (2012): Amphibian research and conservation in Vietnam. – *Froglog* 20(5): 21–23.
- NGUYEN, T. Q., P. D. HUY & T. ZIEGLER (2012): New facilities created for threatened Vietnamese turtles. – *Turtle Survival Alliance (TSA) Newsletter*, August 2012: 8–9.
- NGUYEN, T. Q., M. D. LE, C. T. PHAM, T. T. NGUYEN, M. BONKOWSKI & T. ZIEGLER (2012): A new species of *Gracixalus* (Amphibia: Anura: Rhacophoridae) from northern Vietnam. – *Organisms Diversity & Evolution* DOI 10.1007/s13127-012-0116-0.
- NGUYEN, T. Q., T. T. TRAN, T. T. NGUYEN, W. BÖHME & T. ZIEGLER (2012): First record of *Sphenomorphus incognitus* (Thompson, 1912) (Squamata: Scincidae) from Vietnam with some notes on natural history. – *Asian Herpetological Research* 3(2): 147–150.
- OLBRICHT, G., A. SLIWA & N. AVENANT (2012): Sengi research in the Free State, South Africa. *Afrotherian Conservation* 9: 7–8.
- PAGEL, T. (2012): Jahresbericht 2011 der AG Zoologischer Garten Köln. *Zeitschrift des Kölner Zoos* 56 (1): 5–60.
- PAGEL, T. (2012): Allgemeines über Weichfresser und Spezielles über Stare. *Gef. Welt* 136, 8–11.
- PAGEL, T. (2012): Zoologische Gärten und Artenschutz. *Bongo* 43, 76–126.
- PAGEL, T. (2012): Education and Exhibit Design Committee. In: *EAZA Annual Report* 2011, 10.
- PAGEL, T. (2012): Dr. Ulrich Schürer und die Vögel. *Pinguinal Sonderausgabe* 2012, 28–29.
- PAGEL, T. (2012): Argentinien – eine Reise wert. *AZ-Vogelinfo* 59 (11): 478–483.
- TITZ, T. (2012): Es war einmal vor 11 Millionen Jahren. *Midori – Fachmagazin für Koi-, Teich- und Gartenkultur*. Ausgabe 25, 7. Jahrgang 2012: 39–45
- TITZ, T. (2012): Shuro, Ein japanisches Hanfseil für fesselnde Gartenideen. *Midori – Fachmagazin für Koi-, Teich- und Gartenkultur*. Ausgabe 26, 7. Jahrgang 2012: 24–27

- TITZ, T. (2012): Bonsai-Ausstellung im japanischen Garten Bonn. Midori – Fachmagazin für Koi-, Teich- und Gartenkultur. Ausgabe 26, 7. Jahrgang 2012: 34–38
- TITZ, T. (2012): Ein Hauch einer fernen Kultur: Das Chinaschilf. Midori – Fachmagazin für Koi-, Teich- und Gartenkultur. Ausgabe 26, 7. Jahrgang 2012: 74–80
- TITZ, T. (2012): Alte Bäume verpflanzt man nicht. Midori – Fachmagazin für Koi-, Teich- und Gartenkultur. Ausgabe 27, 7. Jahrgang 2012: 34–38
- TITZ, T. (2012): 2. Belgian ZNA Koi Show. Midori – Fachmagazin für Koi-, Teich- und Gartenkultur. Ausgabe 27, 7. Jahrgang 2012: 39
- TITZ, T. (2012): Ein zauberhafter Winterblüher, die Zaubernuß. Midori – Fachmagazin für Koi-, Teich- und Gartenkultur. Ausgabe 27, 7. Jahrgang 2012: 50–53
- TITZ, T. (2012): Garten der schönen Aussichten. Midori – Fachmagazin für Koi-, Teich- und Gartenkultur. Ausgabe 28, 7. Jahrgang 2012: 20–27
- TITZ, T. (2012): Koifangen – kein leichtes Unterfangen. Midori – Fachmagazin für Koi-, Teich- und Gartenkultur. Ausgabe 28, 7. Jahrgang 2012: 48–54
- VOGEL, G., T. Q. NGUYEN, P. KINGSADA & T. ZIEGLER (2012): A new species of the genus *Lycodon* Boie, 1826 from Laos (Squamata: Colubridae). – North-Western Journal of Zoology 8(2): 344–352.
- WILDENHUES, M., A. RAUHAUS, R. BACH, D. KARBE, K. VANDER STRAETEN, S. T. HERTWIG & T. ZIEGLER (2012): Husbandry, captive breeding, larval development and stages of the Malayan horned frog *Megophrys nasuta* (Schlegel, 1858) (Amphibia: Anura: Megophryidae). – Amphibian and Reptile Conservation 6(1): 15–28.
- ZIEGLER, T. (2012): Erforschung und Erhalt der Artenvielfalt: Neue Wege des Kölner Zoos in Südostasien. – Zeitschrift des Kölner Zoos 55(3): 111–130.
- ZIEGLER, T., R. SOMMERLAD, W. BRASS, K. VAN DER STRAETEN, D. KARBE & A. RAUHAUS (2012): Philippinenkrokodile (*Crocodylus mindorensis*) im Aquarium des Kölner Zoos. Teil 1: Erfahrungen mit der „Off-Exhibit“ Haltung einer der am stärksten bedrohten Krokodilarten der Welt. – Reptilia, März 2012: 44–50.
- ZIEGLER, T., R. SOMMERLAD, W. BRASS, K. VANDER STRAETEN & D. KARBE (2012): Philippinenkrokodile (*Crocodylus mindorensis*) im Aquarium des Kölner Zoos. Teil 2: Der Bau einer Schauanlage für eine der am stärksten bedrohten Krokodilarten der Welt. – Reptilia, Mai 2012: 47–55.
- Gutachtertätigkeit/wiss. Beratung**
- Auch 2012 waren verschiedene Mitarbeiter gutachterlich tätig bzw. berieten Behörden etc., u. a.: T. PAGEL: Falkenpräparatebestimmung, ULB Baden-Württemberg; Dr. A. Sliwa: Gutachter für Fachzeitschriften (peer-reviewed) Cat News; South African Journal of Wildlife Research (2 Manuskripte) oder Dr. T. Ziegler: Sachverständiger für das Sachgebiet „Reptilien und Amphibien“ im Sinne von § 47 Abs. 1 Satz 2 Bundesnaturschutzgesetz; Gutachten Zollamt Flughafen Köln/Bonn: Reptilledamenschuhe (30.8.); Gutachten für Journal of Threatened Taxa (8.1.); Gutachten für Journal Zootaxa (3.3., 5.5., 23.6., 24.6., 18.11, 18.1.); Gutachten für Bonn Zoological Bulletin (5.5.); Gutachten für Journal Amphibian and Reptile Conservation (8.6.); Gutachten für Journal Salamandra (9.6.); Gutachten für Asian Journal of Conservation Biology (30.9.) sowie im November 2012: Wissenschaftliche Beratung bei der Übersetzung der WAZA Schrift „Turning the tide – A global Aquarium Strategy“/Trendwende.
- Teilnahme an Tagungen etc.**
- Geflügelausstellung, Recklinghausen, 28.1.2012, B. Marcordes
- 7th European Zoo Nutrition Conference. Inclusive Forage Workshop in Zürich, 27.1.–29.1.2012, Dr. L. Kolter
- Marke Köln Auftaktveranstaltung, 2.2.2012, Köln, T. Pagel
- Deutscher Wildgehege Verband (DWV) Hauptversammlung, 8.2.2012, Weilburg, T. Pagel
- BMELV Erstellung Gutachten über die Mindestanforderungen an die Haltung von Säugetieren, 29.2.2012, Bonn, T. Pagel
- Education and Exhibit Design Committee, 5./6.3.2012, Amsterdam (Niederlande), R. Dieckmann, T. Pagel
- EEP-Committee, 7.3.2012, Amsterdam (Niederlande), T. Pagel
- VDZ-Vorstandssitzung, 14.3.2012, Berlin, T. Pagel
- 125 Jahre VDZ, Jubiläumsveranstaltung, 15.–17.3.2012, Berlin, Prof. Dr. G. Nogge, T. Pagel
- CBSG und ISIS Midyear Meeting, 12.–23.4.2012, Buenos Aires (Argentinien), T. Pagel
- EAZA ARTAG Meeting, Bioparco (Zoologischer Garten Rom, Italien), 16.–20.4.2011, T. Ziegler
- VZP-Tagung, Wels, 19.–22.4.2012, R. Dieckmann, G. Hastenrath, R.-D. Klaus, A. Maikranz, E. Pyro
- BMELV Erstellung Gutachten über die Mindestanforderungen an die Haltung von Säugetieren, Bonn, 25.4.2012, T. Pagel
- EAZA Director's Day & Spring Council Meeting, 26.–29.4.2012, München, T. Pagel
- BdZ Reptilienseminar, Zoologischer Garten Münster, 30.3.–1.4., P. Klaas
- Passeriformes TAG Treffen, 29.5.–31.5.2012, Pilsen (Tschech. Rep.) B. Marcordes, T. Pagel
- VDZ-Tagung, 6.–9.6.2012, Nürnberg, Prof. Dr. G. Nogge, T. Pagel, L. Philips
- Mid-year Meeting Oldworld Monkey TAG, 16.6.2012, Stichting Apenheul, Apeldoorn (Niederlande), Dr. Sliwa
- EAZA Hoofstock TAG Meeting, 24.–28.6., Marwell Zoo (Großbritannien), Dr. Sliwa
- Planungstagung des Kompetenzteams zur Neukonzeption von Fortbildungen,

Kardinal-Schulte-Haus, Bensberg, 25./26.6.2012, R.-D. Klaus, E. Pyro, S. Rest, Dr. I. Schiedges

VZP-Vorstandssitzung, Köln, 30.6.2012, L. Schröder

BMELV Erstellung Gutachten über die Mindestanforderungen an die Haltung von Säugetieren, Bonn, 4.7.2012, T. Pagel

Beiratssitzung der Botanischen Gärten Bonn, 8.7.2011, Bonn, T. Pagel

DEARGE, Arachnoweekend, Butzbach, 7.–8.7.2012, P. Klaas

Arachnoweekend, Terrazoo Rheinberg, 11.8.2012, P. Klaas

DGHT, Jahrestagung, Gera, 19.–23.9.2012, P. Klaas

Fortbildung Artenschutz, Seminar des LANUV-Artenschutzentrums Metelen, Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW, 18.9.2012, P. Klaas

Sitzung des Tierschutzbeirates NRW, Düsseldorf, 19.9.2012, T. Pagel

Kooperationskonferenz der Universität Köln, Didaktik, 24.9.2012, S. Rest

EAZA-Tagung, Innsbruck (Österreich), 25.–29.9.2012, Dr. L. Kolter, B. Marcordes, T. Pagel, L. Philips, Dr. A. Sliwa, P. Zwanzger

Arbeitskreis LVR: Neue Medien – Zoopädagogik, kompetenzorientierter Zooschulunterricht in NRW. Düsseldorf, 26.9.2012, R.-D. Klaus

CBSG- und ISIS-Treffen sowie WAZA-Hauptversammlung, Melbourne (Australien), 3.–12.10.2012, T. Pagel

Eröffnung der Vogelausstellung Ornitha, 30.10.2012, Ch. Landsberg

DGHT AG ANUREN Jahrestagung, Marktheidenfeld, 4.–6.11.2012, P. Klaas

VZP-Vorstandssitzung, 10.11.2012, Köln, L. Schröder

Kuratoriumssitzung der Alexander Koenig Gesellschaft, 14.11.2012, Bonn, T. Pagel

Richtfest Elefantenhaus im Opel-Zoo, 17.11.2012, Kronberg, T. Pagel

AZ-Bundesschau, 19.11.2012, Kassel, B. Marcordes, T. Pagel

Kölschkonvent, 23.11.2012, Köln, T. Pagel

BdZ Vogelpflegerlehrgang, 22.–24.11.2012, Köln, B. Marcordes

21th International Conference on Bear Research and Management in New Delhi (Indien), 25.–30.11.2012., Dr. L. Kolter

VDZ-Vorstandssitzung, 5./6.12.2012, Kronberg, T. Pagel

Sicherheit in der Wildtierhaltung VBG Schulung, Gevelinghausen, 3.–7.12.2012, B. Marcordes, Dr. A. Sliwa

EAZA Basic breeding programme management course, Amsterdam, 9.–13.12.2012, T. Ziegler

VDZ-Tagung der kaufmännischen Zoodirektoren, Tierwelt Herberstein, 21.–24.11.2012, Chr. Landsberg

Sitzung des Tierschutzbeirates NRW, Düsseldorf, 12.12.2012, T. Pagel

40 Jahre Loro Parque, Puerto de la Cruz (Spanien), 14.–18.12.2012, T. Pagel

Nicht öffentliche Führungen, Gastbesuche

Im Jahr 2012 gab es viele Führungen und Gastbesuche u. a. durch B. Marcordes: 7.4. Expedition Colonia: Die Vögel im Kölner Zoo; 8.4. Zoofreunde Köln I: Unterwegs mit dem Vogelkurator; 21.4. Institut für Molekulare Diagnostik Bielefeld; 6.4. Nachtführung im Tropenhaus, WDR 5; 4.6. Tierpfleger-Berufsschule Münster; 22.6. Vet- und Umweltamt Stadt Köln (Sommerfest); 15.7. Zoofreunde Köln II: Vogelführung; 14.10. Tierpfleger-Berufsschule Münster; 22.–24.11. BDZ-Fortbildungskurs Vögel oder T. Pagel: Familie Börschel 21.1.; Familie Schöneberg 28.1.; Oberbürgermeister Roters mit Familie 23.3; 17 holländische Zoodirektoren 25.4.; Rechtsmedizin 19.6.; BV Nippes, Schössler 21.6.; 22.6. Vet- und Umweltamt Stadt Köln (Sommerfest); Finanzvorstand Dr. E. Klein, DuMont Schauberg 14.8. sowie durch die Damen Dieckmann und Schröder:

12.6. Führung im Rahmen des Bildungsurlaubs „Natur- und Umweltschutz in einer Großstadt: Köln“ des Lohmarer Instituts für Weiterbildung; div. Unterrichte: GGS Mühlheimer Freiheit, Sehbehindertenschule Zoo-AG, LVR Förderschule Belvederestraße, Studienseminar Bonn – Grundschule, Anne Frank Schule 3. Schuljahr, Führung Veterinäramt (siehe Pagel), Berufskolleg Troisdorf, Berufskolleg Karthäuserwall BTA-Schüler; 10.9. Studenten des Studiengangs Agricultural Sciences and Resource Management (ARTS) der Uni Bonn; 5.10. Stadtteilbüro SB – Führung in saarländischer Mundart und Dr. A. Sliwa; 22.2. TH Aachen: Studenten des Kurses Humanbiologie, Führung zu den Primaten im Kölner Zoo; Förderverein „Freunde des Kölner Zoos e.V.: Zu Primaten, Huftieren, Katzen am 8.7.; Rotary Club Leverkusen, Führung in den Hippodrom am 8.9.; Führung für Studenten der veterinärmedizinischen Fakultät unter Leitung von Prof. Schwarzenberger am 1.10.; verschiedene Kollegen und Techniker anderer Zoos (Beekse Bergen, Emmen, Prag).

Auch Dr. T. Ziegler war im Einsatz: 7.1. Dr. Herder (ZFMK, Bonn) mit- samt Kooperationspartnerin aus dem Museum Zoologicum Bogoriense, Indonesien; 10.2. Studenten Universität Bielefeld; 21.04. Aquarienverein Seerose, Frechen; 24.5. Aquarium Uwe Richter, ehem. Mitarbeiter Tierpark Hagenbeck, Hamburg; 21.6. Daniela Schrudde, Stiftung Artenschutz; 22.6. Studenten Universität Siegen; 22.6. Veterinäramt Stadt Köln; 27.6. Zoo Karlsruhe; 28.6. Med. Hochschule Hannover; 29.6. Studenten Universität Siegen; 9.7. Dr. H.-J. Herrmann, Aquaristik Fachmagazin, Berlin; 13.7. Hans Schäfer & Robert Stuebing, Mesangat-Projekt; 14.9. Björn Encke, Marketing Zoo Magdeburg; 1.10. Veterinärstudenten von Prof. Dr. Schwarzenberger, Wien; 10.10. Zoobegleiter; 24.10. Professor Arndt und Studenten.

Zoopädagogik

Einleitend möchte ich ausdrücklich klarstellen, dass der Kölner Zoo in der Zooschule eine Einheit sieht. Gleich welcher Abordnung die Zooschullehrer zuzuordnen sind, letztlich sind sie ein Team und müssen sich voll und ganz mit dem Zoo und ihren Aufgaben identifizieren. Dennoch liegt der Bericht in zwei Teilen vor.

a) Zooschule

Beginnen wir mit dem Jahresbericht der vom Dezernat 42 der Bezirksregierung Köln an den außerschulischen Lernort Zooschule abgeordneten Lehrer, den Herren G. Hastenrath und K. Hilski.

Unterricht in der Zooschule Köln für die Primar- und Sekundarstufe I

Die Kölner Zooschule bietet ergänzend zum Unterricht in der Schule zahlreiche Module zum Sach- und Biologieunterricht für alle Schulformen und Jahrgangsstufen an. Für den Unterricht der Primar- und Sekundarstufe I sind derzeit G. Hastenrath mit 28 Wochenstunden und K. Hilski mit 25 Wochenstunden von der Bezirksregierung beauftragt. Der Unterricht erfolgt sowohl in der Zooschule, vor allem aber auch in den verschiedenen Tierhäusern und Revieren des Zoos. Die Dauer der Unterrichtsmodule ist abhängig von der Altersgruppe, der Schulform und dem Thema und variiert daher von zwei bis sechs Unterrichtsstunden.

Den Unterrichtsschwerpunkt bildet stets die Beobachtung am lebenden Tier. Die Erfahrungen in einer außergewöhnlichen Lernumgebung sind in besonderem Maße motivierend und lernfördernd. Besonders die ganzheitliche Erfahrung, Tiere in naturnahen Kontexten mit Kopf, Herz und Hand erleben zu können, kann Handlungs- und Gestaltungskompetenzen entwickeln helfen, Zukunftsperspektiven eröffnen und vernetztes Lernen fördern und somit systematisch Lernerfolge nach sich ziehen. Der Unterricht rund um das lebende Tier beinhaltet sowohl fachlich-biologische als auch soziale und kulturelle Aspekte. Durch gezielte Beobachtungen und entdeckendes Lernen mit allen Sinnen können Schüler Einsichten in biologische Zusammenhänge bekommen.

Durch die Beschäftigung mit dem lebenden Tier, seinen Bedürfnissen, Leistungen und Anpassungen, seinem Verhalten, Lebensraum, seiner Entwicklung, Gefährdung und seinem Schutz sowie seiner ökologischen Bedeutung können die Schüler ein besseres Naturverständnis entwickeln, sich als Teil der Natur begreifen und erkennen, dass eine intakte Natur Grundlage des menschlichen Lebens ist.



Abb. 54: Beobachtung am lebenden Tier ist Unterrichtsschwerpunkt in der Kölner Zooschule.

One educational focus lies on the observation of the behaviour of animals.

(Foto: K. Hilski)

Der Unterricht in der Zooschule legt großen Wert auf die Förderung der Handlungsbereitschaft und Handlungskompetenz für den Natur- und Umweltschutz und möchte gezielt den Nachhaltigkeitsgedanken vermitteln.

Terminvergabe/Sprechstunde/ Beratung

Die Zooschule hat tägliche Sprechzeiten von 8.30–9.00 Uhr für allgemeine Informationen, Beratung und Themenabsprachen. Montags in der Zeit von 14.00 bis 16.00 Uhr findet die Terminvergabe statt. Termine werden für ein Kalenderjahr gebucht, die Vergabe beginnt jeweils nach den Herbstferien. Aufgrund der regen Terminanfragen ist die Zooschule in der Regel für mehrere Monate im Voraus ausgebucht. Zusätzlich zu den Sprechzeiten besteht die Möglichkeit Anfragen per E-Mail an die Zooschule zu richten. Über folgende E-Mail-Adressen ist die Zooschule erreichbar:

info@koelnerzooschule.de;
hastenrath@koelnerzooschule.de;
hilski@koelnerzooschule.de

Themenkatalog (Kurzfassung):

Was erzählen uns die Tiere? Einführung in die Tierbeobachtung an ausgewählten Tierarten; Nesthocker/Nestflüchter: Entwicklung, Mutter-Kind-Verhalten; Faszinierende Unter-

wasserwelten: Vielfalt und Anpassung von Fischen; Faszinierende Insekten: Vielfalt, Tarnen – Warnen – Täuschen, ökologische Bedeutung; Elefanten: Körperbau, Anpassung, Lebensweise, Gefährdung und Schutz; Sinne des Lebens: Beobachtung der Sinnesleistungen bei Großtieren; Tiere in verschiedenen Lebensräumen am Beispiel Wüste, Savanne, Regenwald; Forschungsreise Regenwald: Beobachten wie ein Forscher, Vielfalt der Tierwelt, nachhaltige Nutzung; Flusspferde und Krokodile in ihrem Lebensraum, Anpassung an eine amphibische Lebensweise; Tiere zwischen den Lebensräumen Land und Wasser: Pinguine – Anpassung und Fortbewegung; Gorillas: Gruppenstrukturen, Anpassungen an den Lebensraum Regenwald, Bedrohung und Schutz; Leben in einer Bande: Gruppenstrukturen der Paviane, Anpassung an trockene Lebensräume; Kleine Drachen: Die Familie der Reptilien – Echsen, Schlangen, Krokodile; Unterrichtsprojekte in der Zooschule nach Absprache; spezielle Themenangebote nach Absprache.

Schwerpunkte 2012

Wie viele andere außerschulische Lernorte auch hat die Zooschule mitunter mit dem Problem zu kämpfen, dass zahlreiche Kollegen den Zoobesuch als „kleinen Ausflug zwischendurch“ in

Anspruch nehmen, ohne zielgerichtete Vor- und Nachbereitung in der Schule. Durch dieses Vorgehen ist es den Zoolehrern nahezu unmöglich, den Inhalten des Unterrichts Nachhaltigkeit zu verleihen. Aus diesem Grund hat es sich die Zooschule verstärkt zur Aufgabe gemacht, die Kollegen bei der Schaffung von nachhaltigem Lernen zu unterstützen durch:

Vorabfragebogen: Um den Kollegen einen besseren Themenüberblick und eine größere Planungssicherheit zu geben, senden wir ihnen seit Oktober 2012 einen Online-Vorab-Fragebogen zu. Er fragt die allgemeinen Daten der Klasse und das gewünschte Thema für den Besuch ab, so dass die Kollegen das Thema einfacher und besser, mit einer guten Vor- und/oder Nachbereitung in den Sachunterricht einbauen können.

Beratungsgespräche: Neben dem Vorabfragebogen haben die Kollegen weiterhin die Möglichkeit sich im Vor- und/oder Nachhinein während der Sprechstunden von den Zooschullehrern beraten und informieren zu lassen. Dabei können sowohl fachliche als auch organisatorisch-didaktische Fragen geklärt werden.

Informationen zum Zooschulbesuch: Die Zooschule entwickelt derzeit zu jedem angebotenen Thema Informationen, die ab Anfang 2013 im Internet von der Homepage des Zoos heruntergeladen werden können. Auf einem DIN-A4-Blatt sind Informationen zu den Inhalten, den (auch durch den Lehrplan vorgegebenen) Kompetenzerwartungen und den Zielen des Zooschulunterrichts zusammengefasst. Außerdem werden die Erwartungen an die Schüler formuliert und Hinweise zur weiteren Arbeit im Zoo gegeben. So wird bei den Kollegen eine bessere Vorstellung davon geschaffen, was sie und die Schüler in der Zooschule erwartet und wie eine sinnvolle Einbindung in den eigenen Unterricht geschaffen werden kann.

Vorschläge für Unterrichtsreihen: Im Zusammenhang mit den Informationen zum Zooschulbesuch entstehen auf Basis der kompetenzorientierten Lehrpläne Vorschläge für Unterrichtsreihen. In diesen werden Kompetenzen aus verschiedenen Bereichen des Lehrplans (z.T. auch fächerübergreifend) miteinander so verbunden, dass der Unterricht im Zoo (geleitet durch



Abb. 55: Außerschulischer Lernort: Schüler im Hippodrom. Outside of the class room: pupils in the Hippodrom at Cologne Zoo. (Foto: K. Hilski)

die Zooschule oder durch den Lehrselbst) sinnvoll integriert werden kann. Diese werden sukzessiv ab Anfang 2013 ins Internet gestellt.

Fortbildungen: Auch während der Zooschul-Fortbildungen soll es neben dem fachwissenschaftlichen Input verstärkt um die Einbindung des außerschulischen Lernortes Zoo in den Unterricht der Schule gehen. Die interessierten Kollegen sollen mit Blick auf den Lehrplan selbst an möglichen Unterrichtsideen arbeiten, die den Besuch der Zooschule nachhaltiger gestalten.

Das Ziel all dieser Maßnahmen ist eine Aufwertung des außerschulischen Lernortes Zoo durch die Schaffung nachhaltigen Lernens und die Einbindung des Zoos in das schulinterne Curriculum.

Projektunterricht

Im Schuljahr 2012 wurde ergänzend zum Termin- und Themenangebot der Zooschule ein mehrtägiger Projektunterricht angeboten und durchgeführt. Insgesamt wurden sechs dreitägige Unterrichtsprojekte mit Schülern und Schülerinnen aus der Grund-, Förder- und Hauptschule betreut. Entsprechend der Schulform und Altersstufe der Schüler reichte das Themenangebot von „Tiere aus verschiedenen Kontinenten und Lebensräumen“ bis

zu „Beispiele für Anpassungen an die Lebensräume Regenwald, Savanne und Wüste“ und „Beobachtungen zum Sozialverhalten bei Gorillas und Pavianen“. Aufgrund der großen Nachfrage und der positiven Resonanz sind weitere Projekte geplant. Um weiterhin möglichst vielen Schulklassen den Unterricht in der Zooschule zu ermöglichen, bleibt die Anzahl dieser Angebote aber begrenzt.

Statistik

Während des Berichtszeitraumes wurden 409 Klassen bzw. Lerngruppen mit insgesamt ca. 10.100 Schülern betreut. Das sind 162 Klassen bzw. 3.240 Schüler weniger als 2011, was auf die langfristige Erkrankung von Herrn L. Philips zurückzuführen ist. Herr Philips stand aufgrund einer schweren Erkrankung der Zooschule von den Herbstferien 2011 bis zu den Sommerferien 2012 leider nicht zur Verfügung. Seit Beginn des neuen Schuljahres kann die Zooschule dank der Abordnung von Herrn Hilski in gewohntem Umfang unterrichten. Von den betreuten Klassen waren 379 Klassen aus Kölner Schulen (ca. 93 %) und 30 Klassen (ca. 7 %) aus auswärtigen Schulen.

Der Anteil der Kölner Schulen ist um weitere 4 % gestiegen und unterstreicht die Tendenz der Vorjahre. Die Primarstufe stellt mit ca. 86 % nach wie vor den größten Anteil.

Der Berechnung der Schülerzahlen liegt – wie in den Vorjahren – folgender Schlüssel zugrunde:	
Primarstufe	25 Schüler pro Klasse
Sekundarstufe I	30 Schüler pro Klasse
Förderschule	15 Schüler pro Klasse

Aufgliederung nach Schulformen:	
Primarstufe	86,6 %
Sekundarstufe I	13,4 %

Innerhalb der Sekundarstufe I:	
Hauptschulen	6,6 %
Förderschulen	6,8 %
Sonstige	0 %

Die Schulformen Gymnasium, Real- und Gesamtschule wurden aufgrund der sehr hohen Nachfragen aus dem Bereich Primarstufe von den Kolleginnen und Kollegen für die Sekundarstufe I und II betreut.

Die Klassen verteilen sich auf das Kalenderjahr wie folgt:	
Monat 2012	Klassen/Lerngruppen
Januar	31*
Februar	27*
März	39*
April	14*^
Mai	33*
Juni	39*
Juli	72^
August	8^
September	56
Oktober	44^
November	68
Dezember	43^
Gesamt	409

*) Erkrankung Herr Philips

^) Schulferien

Danksagung

Herr L. Philips ist nach 26 Dienstjahren in der Kölner Zooschule im Sommer 2012 in den Ruhestand gewechselt. Sein Engagement, seine Erfahrung und Kompetenz haben die Zoopädagogik der letzten Jahrzehnte über den Kölner Zoo hinaus im deutschsprachigen Raum stark geprägt. Für seinen aufrichtigen Einsatz für die Zoopädagogik im Kölner Zoo und für den langjährigen Vorsitz im Verband der deutschsprachigen Zoopädagogen

möchten wir Herrn Philips an dieser Stelle herzlich danken. Im September 2012 hat Herr K. Hilski die Nachfolge von Herrn Philips angetreten, der die Lücke ganz hervorragend ausfüllt. Als erfahrener Grundschullehrer passt er ausgezeichnet in das Team der Zooschullehrer, da die Schülerinnen und Schüler aus dem Bereich der Primarstufe mit Abstand die meisten Unterrichtseinheiten der Zooschule belegen. Unser Dank gilt allen maßgeblichen Stellen, die dem Ansinnen des Zoodirektors gefolgt sind und quasi eine



Abb. 56: L. Philips unterrichtete 26 Jahre in der Kölner Zooschule.

L. Philips gave lectures in the Cologne Zoo School for 26 years.

(Foto: L. Schröder)

Vollabordnung in Nachfolge von Herrn L. Philips ermöglichten – das ist gut für die Schülerinnen und Schüler sowie den Kölner Zoo, denn damit kann er seinem Bildungsanspruch gerecht werden.

Im Folgenden nun der Tätigkeitsbericht der teilabgeordneten Lehrerinnen und Lehrer der Oberen Schulbehörde, Bezirksregierung Köln, Fachdezernat Biologie (Dez. 43).

Unterrichtliche Tätigkeit

Die von der Oberen Schulbehörde mit unterschiedlichem Stundenkontingent abgeordneten Lehrerinnen und Lehrer (D. Fricke, R.-D. Klaus, A. Maikranz, E. Pyro, S. Rest und Dr. I. Schiedges) der Zooschule Köln verstehen sich als Vermittler zwischen Schule und Zoo, zwischen Mensch und Tier. Am außerschulischen Lernort werden unter anderem im Zooschulunterricht einerseits im Kernlehrplan obligatorische Inhaltsfelder für die Sekundarstufe I aufgegriffen, andererseits wird sich an den zentralen Abituranforderungen des Landes NRW für die Sekundarstufe II (siehe Tabelle: Angebot der Fortbildungen und Unterrichtsvorhaben) orientiert. Die o.g. Lehrerinnen und Lehrer, die zum Teil auch dem Kompetenzteam Köln „Wert der Vielfalt/Agenda 21“ angehören, führen

Auswahl aus dem Angebot der Fortbildungs- und Unterrichtsvorhaben für die Sekundarstufe I und Sekundarstufe II (Realschule, Gesamtschule, Gymnasium)

Kompetenzorientierte Umsetzung des Kernlehrplans für die Sekundarstufe I:

- „Elefanten“-Runde: Sieben Stationen auf dem Weg zum Elefantenexperten“
Klassenstufe 5/6; Arbeitsmaterialien
- Kompaktprogramm 1: „Angepasstheiten von Säugetieren an extreme Lebensräume“
Klassenstufe 5/6; Arbeitsmaterialien
- Kompaktprogramm 2: „Fische, Amphibien, Reptilien“*
Klassenstufe 6/7; Forscherheft
mit digitalem Erarbeitungs- und Auswertungsprogramm
- Kompaktprogramm 3: „Sehen, Staunen, Ordnen bei Hippo, Rhino, Tapir und Co.“*
Klassenstufe 6 bis 9; Arbeitsheft
mit digitalem Auswertungsprogramm zur Erstellung eines Stammbaumes
- Module: Ökosystem Regenwald kompakt: „Reichtum durch Mangel“*
Sekundarstufe I: fächerübergreifend: Biologie, Geografie; Politik
mit digitalen Erarbeitungsprogrammen: Vorbereitung; Erarbeitung im Zoo; Videosequenzen
- Kompaktprogramm 4: „Verwandtentreffen – Evolutionstendenzen bei Primaten“*
Klassenstufe 7 bis 9
mit digitalem Erarbeitungsprogramm zur Erstellung eines Stammbaumes

Sekundarstufe II: Umsetzung der Zentralen Vorgaben für das Abitur

- Evolution: „Wissenschaftspropädeutische Erarbeitung eines Modellstammbaums anhand von acht Affenarten: Evolutionstendenzen bei Primaten“
mit digitalem Erarbeitungs- und Auswertungsprogramm und Selbstlernprogramm zur Evolution des Menschen zur Zentralabiturvorbereitung

* Konzeption durch das Kompetenzteam NRW „Wert der Vielfalt/Agenda 21“

Zooschule Köln: Ralf-Dietmar Klaus, Christina Obermayr (bis 8/2011); Esther Pyro; Dr. Irene Schiedges
Module: „Reichtum durch Mangel“ zusätzlich Silke Rest (ab 8/2011)

nach Terminabsprache Unterricht mit Schulklassen und Kursen durch. In zahlreichen Lehrerfortbildungen werden die Kolleginnen und Kollegen der Schulen, auch aus dem weiteren Umkreis, unterstützt, um komplexe Themenfelder des Lehrplans kompakt zu bearbeiten sowie selbstständig Exkursionen in den Kölner Zoo durchführen zu können.

Bei jedem Zooschulunterricht bildet die originale Begegnung vor den Gehegen den Mittelpunkt der angeleiteten,

eigenverantwortlichen Erarbeitung, denn Lebewesen sollten vom Selbstverständnis des Biologieunterrichtes im Zentrum des biologischen Erkenntnisprozesses stehen – der Zoo ist das Klassenzimmer!

Der Tiergarten stellt für Lehrerinnen und Lehrer und ihre Schulklassen und Kurse zu zahlreichen obligatorischen Themenfeldern einen idealen Raum zur Realisation vieler konzept- und prozessbezogener Kompetenzen entsprechend des Kernlehrplans des

Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW für die Sekundarstufe I dar. Auch der problemorientierte, wissenschaftspropädeutische Unterricht in der Qualifikationsphase vor dem Abitur erfährt im Zoo sinnvolle Bereicherung und Ergänzung.

Ein Zooschulunterricht umfasst in der Sekundarstufe I in der Regel einen halben Unterrichtstag, wobei die Hauptintention in der gemeinsamen Erarbeitung der jeweiligen Thematik bei angeleiteter Beobachtung vor den Gehegen liegt. Verstärkt wird – um eventuellen Unterrichtsausfall zu vermeiden – auch in den Nachmittagsstunden unterrichtet. Ein Zooschulunterricht in der Sekundarstufe II ist wissenschaftspropädeutisch ausgerichtet und unterstützt in allen Themenbereichen (Evolution, Ökologie, Soziobiologie) den ganzheitlichen Ansatz aktueller, oberstufenrelevanter Erschließung der Problematik. Der zeitliche Umfang dieses problemorientiert ausgerichteten Arbeitens beträgt in der Regel einen ganzen Zootag (10.00 bis 17.00 Uhr).

Die unterrichtliche Tätigkeit im Jahr 2012 schließt umfangreiche Neukonzeptionen ein. So wurde entsprechend der Schwerpunktsetzung rund um die Südostasien-Kampagne der EAZA ein vielschichtiges Unterrichtsvorhaben für die Sekundarstufe I entwickelt: „Reichtum durch Mangel“, das Ökosystem Regenwald. Auf der Grundlage eines vernetzenden biologischen Denkens werden verstärkt Alltagsbezüge hergestellt und die Rolle des Menschen reflektiert. Durch die entwickelten Konzeptionen wird eine Erziehung zu eigenverantwortlichem und selbstständigem Lernen gefördert. In diesem Zusammenhang wird vor dem Besuch mit den Kolleginnen und Kollegen der unterschiedlichen Schulformen ein variables methodisches Vorgehen abgestimmt, das die Lernenden bei ihrem Aufenthalt im Zoo zur Team- und Kooperationsfähigkeit anregt.

Im Jahr 2012 wurden durch die abgeordneten Lehrerinnen und Lehrer der Oberen Schulbehörde 192 Schulklassen, Kurse und Gruppen (4.370 Personen) betreut. Zu betonen ist, dass in die Statistik nicht die Besuche von Kursen und Schulklassen einfließen, deren Lehrerinnen und Lehrer durch Fortbildungsmaßnahmen über die



Abb. 57: „Reichtum durch Mangel: das Ökosystem Regenwald“, ein Programm zur digitalen Vorbereitung der Lehrer auf die Zooexkursion.

“Abundance by lack: the ecosystem rainforest”, a program to digitally prepare teachers before visiting the zoo. (Entwicklung: R.-D. Klaus)

Unterrichtsmöglichkeiten im Zoo informiert wurden. Diese greifen auf die zur Verfügung stehenden Materialien zurück und unterrichten nach telefonischer Vorinformation ohne Inanspruchnahme eines Zooschulkollegen selbstständig im Zoo.

Der Anteil Kölner Schulen betrug 36%. Es reisten 123 Lerngruppen (64%) von auswärts an, um Unterricht am außerschulischen Lernort Zoo in Anspruch zu nehmen.

Facharbeiten im Kölner Zoo

Neben der unterrichtlichen Betreuung von Schulklassen und Kursen umfasste die Tätigkeit des Zooschullehrers auch die Information von Lehrerinnen und Lehrern in der Qualifikationsphase sowie deren Kurse zur Möglichkeit der Durchführung der in den Richtlinien für die Sekundarstufe II vorgesehenen Facharbeit.

Hierzu wurde – wie seit dem Jahr 2002 – eine Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer und Schüler der QI-Phase durchgeführt. Den Interessen, die eine Fragestellung im Rahmen der Facharbeit behandeln möchten, stehen vorab die Zooschullehrer D. Fricke und A. Maikranz beratend zur Seite.

Fortbildungen

Die Kolleginnen und Kollegen der Gymnasien, Gesamtschulen und Realschulen schätzen besonders die Unterstützung durch einen internen Kenner des Kölner Zoos im Rahmen der regelmäßig durchgeführten Lehrerfortbildungen und die damit verbundenen materialgestützten Aufbereitungen. Die Fortbildungen im Kölner Zoo werden durch die Abordnung einzelner Zooschullehrerinnen und Zooschullehrer (R.-D. Klaus, E. Pyro und Dr. I. Schiedges) in das Kompetenzteam für Fortbildungen NRW sichergestellt.

Die Gruppe hat sich der Hauptintention verschrieben: „Agenda 21 – Wert der Vielfalt: Nachhaltig Lehren, Lernen und Gestalten in Schule und Zoo“.

Die Besonderheit der Gruppe „Agenda 21 – Wert der Vielfalt“ liegt im Synergieeffekt des über lange Zeit gewachsenen gemeinsamen Einsatzes im Bereich der Fortbildung. Im Rahmen der Fachfortbildung Biologie der Bezirksregierung Köln entwickelte sich eine enge Partnerschaft mit dem Zoologischen Garten Köln. Die über lange Zeiträume gewachsene Kennerschaft der Zooschullehrer des Zoologischen Gartens Köln repräsentiert den außerschulischen

Lernort und bietet vielfältige Vorteile bei der Entwicklung innovativer Fortbildungsangebote. Im Berichterstattungszeitraum 2012 wurden im Einzelnen die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Fortbildungen durchgeführt. Die Konzeption und Durchführung erfolgte durch R.-D. Klaus, E. Pyro und Dr. I. Schiedges.

Die Fortbildungen finden im Zoologischen Garten Köln statt. Die Lehrerinnen und Lehrer der verschiedenen Schulformen erhalten Informationen und Kenntnisse, die ihre Qualität von Unterricht fördern. Sie werden in den Lehrerfunktionen „Unterrichten“, „Erziehen“, „Innovieren“ und „Organisieren“ wirkungsvoll unterstützt. Die Inhalte sind unter den veränderten Bedingungen stimmig vernetzt und methodisch an moderner Biologiedidaktik ausgerichtet. Besonders positiv wird in den regelmäßig durchgeführten

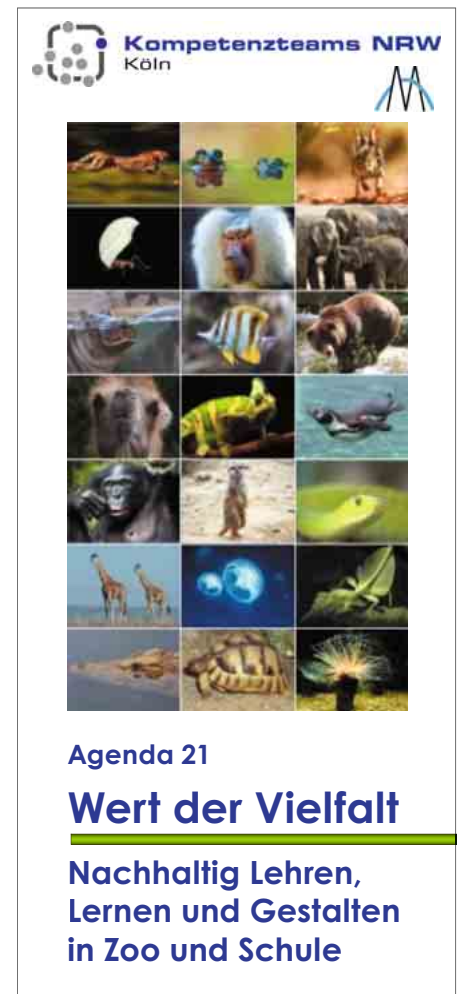


Abb. 58: Deckblatt eines von den Zooschullehrern entwickelten Flyers. (Kompetenzteam Wert der Vielfalt - Agenda 21) Front page of a new flyer developed by teachers of the zoo school.

Fortbildungsveranstaltungen im Jahr 2012 für Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe I und Sekundarstufe II an Gesamtschulen, Gymnasien und Realschulen im Kölner Zoo

Datum	Thema	Adressatenkreis und Schwerpunktintentionen
30. Januar 2012	Blattschneiderameisen, Fische, Amphibien, Reptilien	Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe I ----- Kompakte Erschließung der Kompetenzen des Kernlehrplans mit Hilfe von Arbeitsmaterialien im Aquarium und Insektarium für die Klassenstufen 6/7; Einführung in naturwissenschaftliche Arbeitsweisen
26. März 2012	Angepasstheiten an extreme Lebensräume – Kompaktprogramm I	Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe I
7. Mai 2012	Angepasstheiten an extreme Lebensräume – Kompaktprogramm I (Zusatzveranstaltung wegen großer Nachfrage)	Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe I ----- Umsetzung der konzeptbezogenen und prozessbezogenen Kompetenzen des Kernlehrplans mit dem Schwerpunkt der Einführung in die selbstständige, wissenschaftspropädeutische Erarbeitung vor ausgewählten Gehegen in der Klassenstufe 5/6
04. Juni 2012	„Elefanten und mehr ...“ Der Elefantenpark als attraktiver Lernort für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I Einbezug der Ausstellung „Eiszeit“ und Vorstellung der eiszeitlichen Verwandten	Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe I ----- Einübung naturwissenschaftlicher Arbeitsweise auf dem Weg zum Erkenntnisgewinn: Stationenlernen: „Elefanten“-Runde: Sieben Stationen auf dem Weg zum Elefantenexperten
18. Juni 2012 19. Juni 2012 02. Juli 2012	„Der außerschulische Lernort Zoo Köln“ (Wiederholungsveranstaltungen wegen der großen Nachfrage)	„Schnuppertag“ für Studienseminare der Regierungsbezirke Köln und Düsseldorf ----- Vorstellung der Umsetzung der Lehrpläne für das Fach Biologie für die Sekundarstufe I und Sekundarstufe II an ausgewählten Beispielen
12. November 2012 im Zoo Köln und 26. November in Mettmann	„Affen – unsere nächsten Verwandten“ Evolution in der Sekundarstufe I Kooperation mit dem Neanderthal Museum Mettmann	Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe I ----- Schüleraktivierender Zugang zur Evolution und Systematik; Einübung naturwissenschaftlicher Arbeitsweisen im Sinne einer „Biologischen Grundbildung“
29. Oktober 2012 im Zoo Köln und 5. November 2012 in Mettmann	„Evolutionstendenzen bei Primaten“ Kooperationsprogramm Zooschule Köln und Neanderthal Museum Mettmann	Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe II ----- Problemorientierte Erarbeitung der Primatenevolution Erstellung eines Stammbaums anhand von Merkmalskomplexen rezenter Affenarten. Vorbereitung auf die Anforderungen im Zentralabitur
19. November 2012	„Facharbeiten im Kölner Zoo“	Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer der Qualifikationsphase [Q1] ----- Informationsveranstaltung zu Möglichkeiten und Grenzen der Konzeption von Facharbeiten im Kölner Zoo

Evaluationen die umfangreiche, multimediale Lernunterstützung, die über die Bereitstellung von umfangreichen Skripten und digitalen Bearbeitungsprogrammen für den Einsatz im eigenen Unterricht nach der Fortbildung als bleibende Erinnerung kostenlos mit auf den Heimweg gegeben wird, beurteilt.

Die Erstellung von Materialien wird verstärkt ausgerichtet auf die Möglichkeit, mit Hilfe dieser Unterlagen den Besuch des außerschulischen Lernortes als integrativen Bestandteil des eigenen Unterrichtes wahrzunehmen. Informationen können über die Homepage des Kölner Zoos (<http://www.koelnerzoo.de/Zooschule>) abgerufen werden.

Die Anmeldung zu Fortbildungsveranstaltungen erfolgt über den E-Mail-Kontakt: schiedges@koelnerzooschule.de

Seminar für Biologiestudenten im Hauptstudium

Für Biologiestudenten im Masterstudiengang konnte in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Spezielle Zoologie (Prof. Schierenberg) und mit Zustimmung des Zoodirektors in der Zeit vom 16. bis 18. April 2012 ganztägig ein Modul zur Thematik „Evolution“ angeboten werden. Neben fachlichen Kontexten wie der Evolution der Wirbeltiere stehen in diesem Lehramtsmodul didaktisch-methodische Intentionen im Vordergrund. Dieser Lehrauftrag wurde durch Dr. I. Schiedges und R.-D. Klaus durchgeführt.

Für Lehramtskandidatinnen und -kandidaten erfolgten auch 2012 intensive Seminarveranstaltungen und Beratungen im Zoo. Im Rahmen des 2. Staatsexamens und der Hausarbeit konnten zahlreiche Impulse gegeben werden.

Die besondere Schwierigkeit des Kollegiums der Zooschule Köln mit den Teilabteilungen einzelner Kolleginnen und Kollegen an unterschiedlichen Tagen besteht darin, den Kommunikations- und Koordinationsfluss aufrecht zu erhalten. Daher lädt der Zoodirektor mehrfach im Jahr zu Gesprächsrunden ein. Alle Zooschullehrerinnen und -lehrer nahmen an den Terminen teil.

b) Außerschulische Zoopädagogik

Zoobegleiter

Mit dieser Statistik werden die Aktivitäten der Zoobegleiter und die Frequentierung durch Zoobesucher in 2012 dokumentiert. Hierbei muss – wie auch bisher – die Besucherzahl einiger Sonderveranstaltungen („Tour d’Amour“, „Elefantentag“, „Tapir-Tag“, „VRS-Familientage“, „Süd-Ost-Asien-Tag“, „Dreamnight“, „Patentag“, „Sommernacht“, „Rhino-Tag“, „Halloween“, „Lange Nacht im Aquarium“, „Nikolaus im Kölner Zoo“) und an den Zoo-Mobilen unberücksichtigt bleiben. Leider hat sich der Rückgang der Besucherzahlen 2012 auch in diesem Bereich niedergeschlagen, wenn auch nicht bedenklich.

Insgesamt wurden 1.219 (2011: 1.352) Veranstaltungen mit 854 (2011: 964) Führungen durchgeführt. Hiervon waren 55 (2011: 60) Matineen, 314 (2011: 335) Abendführungen, 160 (2011: 170) Schulklassenführungen (bei 10 Führungen durch die Ausstellung „Eiszeit“ wurden Schulklassengruppen betreut) und 365 Kindergeburtstage. 2012 wurden 24 Tierpflegtage durchgeführt – Dank gilt allen beteiligten Tierpflegern.

An 56 (2011: 70) Tagen waren Zoo-mobile im Einsatz und fünf Zeltlager wurden von Zoobegleitern betreut. 27 Zoobegleiter waren in der „Dreamnight“ im Zoo ehrenamtlich im Einsatz.

Insgesamt wurden 2012 13.408 (2011: 15.312) Menschen betreut. Diese teilen sich wie folgt auf: 6.145 Kinder (2.832 Kindergeburtstage; 2.029 Schulklassen; 1.284 Sonstige), 7.263 Erwachsene (936 Begleitung von Kindergruppen; 294 Begleitung von Schulklassen), d.h., es wurden 2.323 Personen im Rahmen von Schulklassenführungen betreut – was sicher auf den Ausfall des Zoolehrers L. Philips zurückzuführen war.

Das Team der Zoobegleiter leistete auch 2012 vorbildliche Arbeit. Man darf nicht vergessen, dass es sich hier um freiwillige, sehr engagierte Zoofreunde handelt, die das alles in ihrer Freizeit leisten – danke dafür! Von den Zoobegleitern wurden bei allen durchgeführten Veranstaltungen (ohne Zoo-Aktiv/Ferienkurse/Zeltlager) insgesamt 4.524,5 Stunden erbracht; hiervon 937 Stunden an den Zoomobilen.

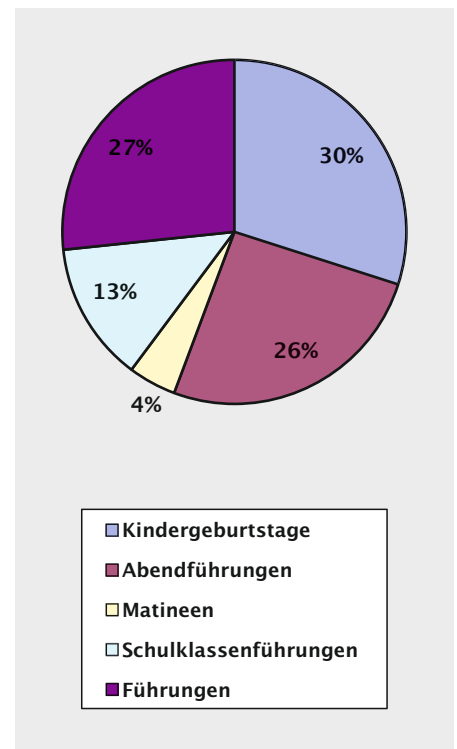


Abb. 59: Verteilung der Veranstaltungen, die von den Zoobegleitern betreut wurden. Numbers of events in percent, guided by our zoo volunteers.

Die Zoobegleiter haben sich neben den monatlichen Treffen mit verschiedenen Workshops auf neue Herausforderungen eingestimmt. Am 7.3. fand ein Workshop zum Thema Kindergeburtstage und am 28.3. einer zum Thema „Zoomobil und Führungen zum Thema Südostasien“ statt. Im Anschluss gab es einen Vortrag von M. Hunt, Free The Bears Asia, zum Thema Bärenschutz in Asien. Am 9.5. nahmen die Zoobegleiter das Angebot wahr, die Museumspädagogik des Alexander Koenig Museums in Bonn kennenzulernen.

Am 2.5. war der Zoo zum „UN-Tag der Artenvielfalt“ mit einem Zoomobil im Botanischen Garten Bonn vertreten, um dort die Bemühungen des Zoos für den Erhalt der Artenvielfalt zu kommunizieren. Beim alljährlichen Stadteifest der Riehler Interessengemeinschaft RIG am 25.8. war der Zoo ebenfalls mit einem Zoomobil präsent.

Am 13./14.9. kam eine Delegation aus dem Zoo Magdeburg zu Besuch, um die zoopädagogischen Angebote des Kölner Zoos kennenzulernen, insbesondere Kindergeburtstage und Zoomobile.



Abb. 60: Eine Leine mit über 1.400 abwechslungsreich gestalteten Nashornsilhouetten spannte sich um Nashornhaus und Zooschulwiese.

Over 1.400 colourful rhino outlines were produced by students and presented during the "Rhino Day". (Foto: R. Schlosser)

Die Kasinogesellschaft Leverkusen hat am 28.9. einen Länderabend zum Thema „Persien“ veranstaltet, zu dem ein Zoomobil sowie ein Falkner mit Greifvögeln vor Ort waren. Am 28.10. nahm der Zoo mit einem Zoomobil am Regenwaldtag des Schokoladenmuseums teil. Dort wurden u. a. Eintrittskarten für die „Lange Nacht im Aquarium“ verlost.

Veranstaltungen

Der Elefantentag fiel im vergangenen Jahr auf den 1. April (kein Scherz). Neben zahlreichen Infoständen zu Biologie und Haltung der Dickhäuter stand wieder das beliebte Papierschöpfen aus Elefantendung auf dem Programm sowie das Befüllen von alten Bierfässern zur Beschäftigung unserer Tiere. Die Tierpfleger standen während zwei Tierpflegersprechstunden Rede und Antwort, außerdem gab es stündlich Führungen durch die Zoobegleiter. In der Mehrzweckhalle im Tropenhaus spielte das Cocomico-Theater „Benjamin Blümchen's Töröö im Zoo“ (12, 14, 16 Uhr). Die Zoogasonomie bereicherte das Programm mit asiatischen Köstlichkeiten.

Expedition Colonia gehört ebenso zum festen Programm im Kölner Zoo. Am 7.4. fand unter dem schönen Titel „Rosalöffler und Nimmersatt“ eine Führung zu den Vögeln des Kölner

Zoos mit Kurator B. Marcordes statt. Am 14. und 21. 4. ging es um das „Unternehmen Elefant“. Wie funktioniert der Elefantentag, welche Technik steckt dahinter? Warum hält der Zoo die kleineren asiatischen Elefanten und wie funktioniert ein EEP? Natürlich kamen Biologie und Sozialstruktur der Tiere nicht zu kurz. Die Veranstaltung wurde durchgeführt vom Ehepaar Batstone.

Eine der Zoopädagoginnen, Frau L. Schröder, übernahm am 27. 4. das Thema „Wie kommt der Bär zu seinem Lauch“. Dabei handelt es sich um eine Frühstücksführung zum Thema Futtersversorgung der Tiere.

Die Kinderexpedition „Tatort Zoo“ fand am 24.4. statt. Kinder versuchten durch Spurensicherung und Recherchetätigkeit die Ursache für den Tod eines Flamingos (natürlich inszeniert) herauszufinden. Wenn die Kinder ihre Arbeit aufnehmen ist die „Leiche“ bereits entfernt und nur noch die Umriss auf dem Weg aufgemalt (Leitung L. Schröder).

Mit R. Dieckmann drehte sich am 26.4. alles um den „Arbeitsplatz Zoo“. Welche Berufe gibt es im Zoo? Wie kann man Antilopen auseinanderhalten und warum haben Pinguine ein buntes Fähnchen am Flügel? Wie chipt man ein Tier und wie wird es betäubt?

Auf spielerische Weise erfahren die Kinder, wie der Alltag mit den Tieren funktioniert.

Auch 2012 hat der Kölner Zoo sich am „World Tapir Day“ (bei uns in Köln einfach der Tapirtag) beteiligt. Im Berichtsjahr wurden auch die anderen südamerikanischen Tiere im Kölner Zoo verstärkt mit eingebunden, zumal die benachbarte Baustelle für die Großen Ameisenbären nicht zu übersehen war. Daher haben wir an unserem Zoomobil schon im Vorfeld über die Ameisenbären informiert. Es fand auch die beliebte Tierpfleger-Sprechstunde statt. Die Besucher konnten gegen Spenden Postkarten und Buttons mit Tapirmotiven mitnehmen. Wer wollte, konnte selbst Tapirpapier schöpfen. Das Rohmaterial wurde aus Tapirdung gewonnen.

Der beliebte Patentag fand am 6.5. statt. Unsere „Patentante“, Frau A. Kammann, hatte alles vorbereitet und auch Zoodirektor T. Pagel stand in der Zooschule für Gespräche zur Verfügung, ein Angebot, das immer wieder gern wahrgenommen wird.

Eine Veranstaltung, über die wir in der Presse bewusst nicht berichten, ist die so genannte Dreamnight. Nach den guten Erfahrungen im letzten Jahr stand auch 2012 schnell fest, dass wir eine zweite Dreamnight für schwer- und chronisch kranke Kinder und ihre Angehörigen durchführen wollten. Wie auch im letzten Jahr haben sich alle Beteiligten ehrenamtlich dafür engagiert, dass ca. 700 Kinder und ihre Familien viele Möglichkeiten der direkten Tierbegegnung in einer geschlossenen und entspannten Atmosphäre genießen konnten. Die Resonanz war erneut sehr positiv sowohl auf Seiten der Familien und der betreuenden Ärzte als auch bei der Belegschaft des Zoos.

Wie schon so oft, so auch 2012 veranstaltete der Kölner Zoo in Kooperation mit dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) die VRS-Familientage. Kleine und große Zoobesucher zahlten an einem ganzen Wochenende nur den halben Eintrittspreis. Während der VRS-Familientage bot der Zoo seinen Besuchern ein attraktives Rahmenprogramm mit vielen Zoomobilen, einem großen VRS-Ratespiel und einem Infostand, der über die Vorteile klimafreundlicher Verkehrsmittel

informierte. Gleichzeitig übernahm der Verkehrsverbund ein weiteres Jahr die Giraffen-Patenschaft für *Maru*.

Der Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) hat 2012 sein 40-jähriges Jubiläum mit einem großen Familienfest im Tanzbrunnen gefeiert. Der Kölner Zoo hat sich hier, am 16.9., mit einem Zoo-mobil präsentiert und Kinderkarten für Halloween verlost.

Was treiben die Zoo-Bewohner eigentlich, wenn es draußen dunkel wird und der normale Besucherbetrieb vorbei ist? Gehen die Elefanten und die Flusspferde dann direkt schlafen? Ab wann werden Tiger, Löwe und Co. aktiv? Eine Antwort darauf gab es am 18.8. bei der Audi-Sommernacht im Kölner Zoo. An diesem Samstag öffnete der Zoo um 19 Uhr seine Tore erneut und lud alle Besucher zu einem abendlichen Streifzug durch die Tier- und Pflanzenwelt des Zoos ein. In dem stimmungsvoll ausgeleuchteten Zoo entführten Fabelwesen, Märchenerzähler und Artisten das verzauberte Publikum in ihre Welt. Eine musikalische Darbietung erwartete Groß und Klein auf der Bühne am Zoorestaurant.

Am Sonntag, dem 23. September 2012, luden die Partnerzoos in Nordrhein-Westfalen zum NRW-Partnerzootag ein. Dieser Informations- und Aktionstag findet gleichzeitig in allen elf NRW-Partnerzoos statt. Das Besondere an diesem Tag: Alle Inhaber einer Jahreskarte eines NRW-Partnerzoos haben mit ihrer Jahreskarte freien Eintritt in jedem anderen Partnerzoo. Über 30.000 Jahreskarteninhaber des Kölner Zoos haben so die Möglichkeit, unsere Partner kostenfrei zu besuchen.

Nachdem die Wilderei auf Nashörner rasant zugenommen hat, haben wir uns 2012 wieder dem „International Rhino Day“ angeschlossen und am 30.9. einen Nashornstag ausgerufen. Im Vorfeld riefen wir mit einem Schulmailing zu einem Bilderwettbewerb auf. Schülerinnen und Schüler aus dem Grund- und Förderschulbereich wurden angeregt, eine Nashornsilhouette auszugestalten. Über 60 Grund- und Förderschulen sind mit über 1.400 Beiträgen dem Aufruf gefolgt. Diese säumten an langen Leinen das Nashornhaus sowie die Zooschulwiese.

Die Jury, bestehend aus dem Kölner Künstler R. Jahn, Kurator T. Ziegler,

Zoopädagogin R. Dieckmann, Zooschullehrer K. Hilski sowie dem ehemaligen Kinderzoodirektor L. Winter, hatte die Ergebnisse folgender Schulklassen ausgewählt: Nilpferdklasse der Gemeinschaftsgrundschule Garthestraße; Klasse 1 der Gemeinschaftsprüfmarschule Albert Schweitzer; Klasse 7 der Heinrich-Welsch-Schule und die Klasse 2b der Paul-Maar-Schule.

Den Gewinnern winkte ein Zoobesuch mit „Nashorn-Special“, bei dem sie *Taco*, unserem Nashornbullen, Futter zubereiten durften und die Lebensweise der Nashörner an verschiedenen Stationen nachspielen konnten.

Außerdem wurde eine fast lebensgroße Nashornschablone aus Holz vom Kölner Spray-Künstler Sebastian Karbowskiak (www.debug-visuals.com) gestaltet und via Ebay versteigert. Der Erlös von 111,52 € kommt unserem Swaziland-Projekt zugute, wo Ranger im Kampf gegen Nashornwilderer tätig sind.

Für die Besucher gab es am Nashornstag außerdem Spielstationen zu Biologie und Bedrohung dieser Dickhäuter, die mit einem Stempelpass angelaufen wurden. Revierpflegerin S. Paffenholz stand im Rahmen einer Tierpflegergesprächsstunde Rede und Antwort.

Erntedank wurde am 7.10. mit einer Erntedankmatinee gefeiert. Ein prächtig geschmückter Erntedankwagen begleitete die Führung und hielt frisches Obst, Gemüse und Nüsse für die Tiere bereit.

Bereits zum achten Mal fand im Berichtsjahr das legendäre Halloween im Zoo statt. Auch im Jahr 2012 spielte das Wetter bravourös mit. Zwischen vielen Regentagen erwischten wir den einzigen trockenen Tag. Die Besucher freuten sich mit uns und kamen zahlreich. Allerdings waren wir zur Einlasszeit um halb sechs doch beunruhigt: Statt des üblichen überfüllten Vorplatzes standen nur wenige hundert Menschen herum und warteten darauf, dass die Tore sich öffneten. Grund war ein Verkehrschaos, das ganz Köln betraf. Die Besucher kamen trotzdem und so verbrachten wir einen gelungenen Abend mit Hexen, Avataren, Leuchtfiguren und anderen gruseligen Gestalten. Der Zoo war in altbewährter Weise dekoriert und wer es auf eine Gänsehaut anlegte, musste sich nur in einen der Gruseltunnel wagen. Die Mehrzweckhalle war noch mit der Ausstellung „Eiszeit im Zoo“ belegt, weshalb zum ersten Mal kein Puppenspiel stattfinden konnte. Stattdessen wurden die ausgestellten Mammuts und Höhlenbären mystisch angeleuchtet und in Nebel getaucht. Auf der Wiese an der Zoogastronomie konnte sich, wer wollte, in ein Labyrinth begeben und sich herrlich verirren. Wie in den letzten Jahren betreute die Freiwillige Feuerwehr Brück das große Feuer auf der Wiese, wofür wir uns herzlich bedanken.

In Kooperation mit der Kölnischen Rundschau hat der Kölner Zoo einen Kürbis-Wiegeettbewerb auslobt. Dieser Wettbewerb wurde an Halloween 2012 gestartet. Wer wollte konnte



Abb. 61: Der Spray-Künstler S. Karbowskiak unterstützte uns am Nashornstag. Graffiti-artist S. Karbowskiak in action during the „Rhino Day“. (Foto: R. Dieckmann)

sich Kürbissamen der besonders riesig wachsenden Sorte „American Giant“ samt Aufzuchtanleitung mitnehmen. Der Wiegewettbewerb wird zu Erntedank 2013 durchgeführt. Zu gewinnen sind „Ein Tag als Tierpfleger“ und Familien- oder Einzeljahreskarten.

Die „Lange Nacht“ im Aquarium am 7.11. wurde bewusst nicht so groß wie im letzten Jahr beworben. Es fanden dennoch über 500 Besucher ihren Weg ins Aquarium. Diese kamen aber wieder in den Genuss einer hochwertigen Veranstaltung mit vielen Infoständen und zahlreichen Möglichkeiten der direkten Begegnung mit Kriech- und Krabbeltieren. Neben unseren eigenen Infoständen zu Schlangen, Krokodilen, Fischen, Insekten und Spinnen hatten wir Verstärkung durch H. Groß vom Edelkrebsprojekt NRW, der lebende Tiere präsentierte, sowie durch Frau H. Coenen vom Biberprojekt „Eifel-Biber“, die spannende Exponate zur Lebensweise der Biber vorführte. Der Vogelspinnenstand von P. Klaas war eine gelungene Ergänzung zur Spinnentier-Ausstellung, an einer Bastelstation wurden Schmetterlinge für den im Moment in Sanierung befindlichen Schmetterlingsraum gestaltet. Kommentierte Sonderfütterungen sowie ein buntes gastronomisches Angebot mit Cocktails und musikalische Untermalung durch das Trio „Saxocord“ rundeten den Abend ab.

Der Nikolaus kam in diesem Jahr gleich vier Mal in den Zoo und besuchte die Tiere. Er wurde begleitet von seinem Helfer „Hans Muff“ und einem Wagen voller Leckereien für Tiere und ihre Pfleger. Die Runde, bei der dem Nikolaus das Neueste aus dem letzten Jahr berichtet wird, endete an der neuen südamerikanischen Hacienda bei warmen Getränken. Da der Nikolaus am Freitag reichlich Schnee mitbrachte, wurden die nächsten beiden Tage sehr winterlich und stimmungsvoll.

Ferienprogramm/Zeltlager

Selbstverständlich gab es auch wieder Ferien-Zeltlager, so am 2./3.6., 9./10.6. für Erwachsene, am 16./17.6. für Kinder und am 23./24.6. sowie 30.6./1.7. für Familien. Im Berichtsjahr wurden also fünf Zeltlager durchgeführt. Das bewährte Konzept mit 24 Stunden Aufenthalt inkl. einer Übernachtung



Abb. 62: Über 500 Gäste besuchten die „Lange Nacht“ im Aquarium: Werbeplakat Poster, advertising a special event in the Aquarium. (Entwurf: Preuss & Preuss)

in Pfadfinderrundzelten wurde beibehalten. Auffallend ist in den letzten Jahren, dass die Erwachsenenzeltlager unverändert nachgefragt sind und sich das Interesse von den Kinderzeltlagern weg zu den Familienzeltlagern hin verschiebt. Wobei nicht nur Eltern mit ihren Kindern das Erlebnis teilen wollen, die Veranstaltung wird auch gerne von Großeltern und Patentanten und -onkeln gebucht.

Das offene Ferienprogramm fand 2012 in allen großen Schulferien statt. Über den Infokiosk wurden von Schülern und Studenten Rätselspiele und Rallies verteilt und korrigiert. Für jedes gelöste Rätsel durften sich die Kinder eine kleine Belohnung (einen Aufkleber oder ein Ausmalbild) aussuchen. Täglich um 11.30 Uhr fand für die kleinen Besucher eine Zoosafari zu einem täglich wechselnden Thema statt.

In den Sommerferien führten wir insgesamt vier Wochen lang Ferienprogramme für die Firmen Familienservice und StEB durch und zusätzlich unsere offenen Angebote, so dass wir insgesamt in jeder Ferienwoche zwei Kurse anbieten konnten – so viele wie nie zuvor. Alle Kurse waren ausgebucht, die Nachfrage ist ungebremst.

In den Herbstferien boten wir seit längerer Zeit wieder ein Kursprogramm an. Als Kooperationspartner nahmen wir die Cöln Comedy mit

ihrer Expedition Colonia mit ins Boot. Der Versuch stellte sich als voller Erfolg heraus, alle fünf Tage waren ausgebucht, so dass wir dieses Konzept in die Planung für 2013 mit einfließen lassen werden.

Kampagnen

Die Tierwelt Südostasiens stand im Mittelpunkt der EAZA-Kampagne „Südostasien-Kampagne 2011 – 2013“,



Abb. 63: Der Nikolaus hatte Schnee im Gepäck. St. Nicholas visited Cologne Zoo on a snowy day. (Foto: R. Dieckmann)



Abb. 64: In der Vietnamhütte des Tropenhauses informieren große Tafeln über die Südostasien-Kampagne der EAZA. Information panels concern EAZA's South East Asia Campaign are placed in the Vietnam hut in the "Rainforest House".
(Foto: R. Dieckmann)



Abb. 65: Unsere Handysammel-Aktion läuft immer noch sehr erfolgreich. Old cell phones are collected in order to recycle their valuable contents.
(Foto: Kölner Zoo)

die erstmals gemeinsam mit der IUCN/SSC Specialist Group durchgeführt wurde. Der Artenschwund in Südostasien hat durch Wilderei, Tierhandel und Tierkonsum für die Traditionelle Chinesische Medizin so zugenommen, dass die IUCN vor einem Szenario der „leeren Wälder“ warnt. Die europäischen Zoos haben es sich zur Aufgabe gemacht, ihre Besucher über das Ausmaß des Artensterbens zu informieren, aber auch Verantwortlichkeiten bei uns in Europa aufzuzeigen und Handlungsoptionen zu geben. So ist der Palmölverbrauch für Biosprit, Kosmetika und viele Lebensmittel bei uns ein wesentlicher Faktor für die Umwandlung wertvoller Regenwälder in Ölpalplantagen in Südostasien. Wie auch in den vorangegangenen Kampagnen ging es außerdem darum, Spendengelder für definierte Naturschutzprojekte vor Ort zu sammeln. Der Kölner Zoo ist bereits seit vielen Jahren in Südostasien, speziell in Vietnam aktiv und auch im Tierbestand nimmt Südostasien einen Schwerpunkt ein, nicht zuletzt mit den Elefanten, dem REGENWALD und vielen, teilweise hoch bedrohten Arten im Aquarium wie z. B. das Philippinenkrokodil. Wir sahen es daher als unsere besondere Verpflichtung an, uns in der Kampagne zu engagieren. L. Philips und G. Hastenrath aus der Zooschule haben fünf großformatige Kampagnenschilder erstellt, die den deutschsprachigen Zoos zur Verfügung stehen. Außerdem entwickelten wir einen Flyer,

der neben Informationen Tipps für Touristen in Südostasien, aber auch für Konsumenten in Europa gibt.

Die Schilder sind in der Vietnamhütte des Regenwaldhauses installiert, die auch mit Sitzbänken ausgestattet wurde und der Zooschule jetzt als „Outdoor“-Unterrichtsraum dient. Hier wird auch eine kurze Dokumentation über die Saola abgespielt, die Flaggschiffart der Kampagne. Die englischsprachige Version wurde vom Kölner Zoo synchronisiert.

Am 20.5. fand ein großer Südostasienstag statt. An verschiedenen Tieranlagen mit Schwerpunkt Südostasien standen Zoomobile, die jeweils zu unterschiedlichen Schwerpunkten der Kampagne Auskunft gaben. So gab es ein Zoomobil bei den Philippinenkrokodilen, den Malaienbären, den Tigern und den Orang-Utans. Um die Spendenfreudigkeit der Besucher zu erhöhen, wurden Lose verkauft, Hauptgewinn waren Gemälde unserer Orang-Utan-Dame *Tilda*. Bei den Philippinenkrokodilen gab es außerdem Sonderfütterungen und kommentiertes Target-Training von Krokodilspezialist Ralf Sommerlad, der auch das Schutzprojekt im Mesangat mit betreut, eines der ausgewählten Projekte. Um die verschiedenen Standorte mit einem „roten Faden“ zu verbinden, wurde eine Rallye entwickelt, die durch Zoo und Aquarium führt.

Am 15. April war ein Zoomobil, das zu der Thematik entwickelt wurde, beim „Südostasienstag“ des Rautenstrauch-Joest-Museums anwesend.

Die Kampagne sowie auch das sich neu entfaltende Engagement des Zoos in Südostasien sind in Heft 3 des diesjährigen Zoozeitschrift-Jahrgangs dargestellt.

2012 hat der Kölner Zoo für die Überweisung von 6.366,55 € den Silver Award der EAZA für die Unterstützung der Südostasienskampagne bekommen.

Weitere Informationen unter:
www.southeastasiacampaign.org
oder
www.vzp.de

Handys für Gorillas

Seit dem „Jahr des Gorillas“ 2009 sammeln wir im Kölner Zoo alte Handys, die zum Weiterverkauf bzw. Recyclen weitergegeben werden. Der Erlös kommt zu einem (großen) Teil dem Gorilla-Forschungs- und Schutzprojekt in M'Belí Bai im Kongo zugute. Im Jahr 2012 wurden mit 4.774 Geräten 4.560 € zugunsten der Menschenaffen eingenommen. Neben zahlreichen Einzelsendungen haben auch wieder Schulklassen, Vereine und Firmen mit viel Erfolg Handy-Sammlungen durchgeführt. So hat z. B. die Firma 3M Deutschland GmbH anlässlich



Abb. 66: Detail der Ausstellung „Eiszeit“.
Aspect of the exhibition “Ice Age”, presented in Cologne Zoo.

(Foto: W. Spieß)

des „Deutschen Aktionstags Nachhaltigkeit“ ca. 140 ausgediente Handys gespendet. Die Stadt Troisdorf hat am 2.9. im Rahmen des bundesweiten Städtewettbewerbs „Mission Olympic“ einen Handy-Zielwurf durchgeführt, die Handys wurden anschließend dem Zoo gespendet. Zu diesem Anlass war auch ein Zoomobil vor Ort.

Am 21.3. wurde die Kölner Sammelaktion in „Planet Wissen – Elektroschrott: Ein Schatz für die Zukunft“ im WDR vorgestellt.

Ausstellungen

In der Zeit vom 25.5. bis 4.11. war in der Mehrzweckhalle im Regenwaldhaus die Ausstellung „Eiszeit“ im Kölner Zoo zu sehen.

Die Eiszeit ist einer der spannendsten Zeitabschnitte der Erdgeschichte, und die Entwicklung des Menschen ist eng mit ihr verknüpft. Die Ausstellung zeigte, welche Tiere die eiszeitlichen Steppen bevölkerten und wie Menschen in diesem unwirtlichen Klima lebten. Zu sehen waren mehr als 20 eiszeitliche Tiere in lebensgroßen Nachbildungen in Originalgröße und Präparate von heute noch existierenden Tierarten. Zu den beeindruckendsten Ausstellungsobjekten gehörten ein fast vier Meter hohes Mammut mit seinem Jungtier, Höhlenbär und Wollnashorn, Riesenhirsch und Auerochse.

Schulklassen konnten sich durch unsere Zoobegleiter in diese Zeit zurückversetzen lassen. Auf dem Weg zur Mehrzweckhalle wurden Tierarten gezeigt, die bereits in der Eiszeit lebten wie Moschusochse und Leopard.

Während der Sommer- und Herbstferien konnten Kinder mit einer kleinen Eiszeitralley die Ausstellung auf eigene Faust entdecken. Die Ausstellung wurde von den Besuchern gut angenommen. Wie stark sie frequentiert war, können wir leider nicht feststellen, da bewusst kein zusätzlicher Eintritt erhoben wurde.



Abb. 67: Diese neue Anlage im Madagaskarhaus wird u. a. vom Madagaskar-Taggecko bewohnt.
This new enclosure in the Madagacar House display amongst others the Madagascar giant day gecko.
(Foto: W. Spieß)

Beschilderung neuer Tieranlagen

Ein Jahr nach der feierlichen Übergabe der Tierpatenschaft des Jeckos durch die Zoovorstände T. Pagel und Chr. Landsberg an Festkomitee-Präsident M. Ritterbach erhielt das Karnevalsmaskottchen Jecko am 14. Januar im Kölner Zoo sein neues Zuhause.

Im Madagaskarhaus erschuf der Zoo mit Hilfe von Wagenbaumeister J. Liebetrau einen Lebensraum für den Jecko. „Das neu erbaute Terrarium schafft die Verbindung zwischen Zoo und Karneval und der Jecko erhält seinen eigenen kleinen Gürzenich“ erklärte T. Pagel. Der Gürzenich, die gute Stube Kölns, ist das karnevalistische Zuhause des Jeckos. „Ziel war es, eine visuelle Verbindung zwischen dem Kölner Zoo und Kölner Karneval zu schaffen und dabei den Karneval ganzjährig im Zoo fühl- und erlebbar zu machen“ so M. Ritterbach.

Neben dem Madagaskar-Taggecko (*Phelsuma madagascariensis*) finden sich auch zwei Paare der im Freiland hochbedrohten Strahlenschildkröten (*Astrochelys radiata*) in der neuen Anlage. Ergänzt wird der Tierbestand durch ein männliches Pantherchamäleon (*Furcifer pardalis*), zwei junge Böhmes Taggeckos (*Phelsuma madagascariensis boehmei*) und eine kleine Gruppe Madagaskarweber (*Foudia madagascariensis*). Vor der Anlage findet sich das Maskottchen Jecko in Lebensgröße. Im Zuge des Umbaus wurde das bestehende Informationssystem deutlich erweitert und erneuert.

Die großzügig bemessene Fassade der am 9.7. eröffneten, neuen Anlage für Große Ameisenbären und Südliche Pudus haben wir genutzt, um verschiedene Aspekte der Biologie dieses außergewöhnlichen Tieres, des Ameisenbären, vorzustellen. Sogar die Sponsorentafel steht hier im Dienst der Information, indem die Sponsoren jeweils von einer Termiten flankiert werden. Daneben wird die einzigartige Tierwelt der Nebengelenktiere, die es ausschließlich in Südamerika gibt, vorgestellt sowie ein Forschungs- und Naturschutzprojekt in Brasilien, das der Kölner Zoo mit unterstützt.

Das Zoomobil zum Thema Südamerika wurde um verschiedene Exponate rund um den Ameisenbären erweitert, u. a. um einen nachgebildeten Schädel, eine Klaue und eine Probe des Ersatz-trockenfutters.

Spinnen haben im Kölner Zoo eine lange Tradition. Dort, wo bereits in den 70er Jahren parallel zu Horst Sterns Dokumentation „Leben am seidenen Faden“ eine gleichnamige Sonderausstellung stand, eröffneten wir am 4.10. wieder eine Spinnentierausstellung: „Arachnoversum“. Die Planung und Durchführung lag dabei in Händen von Revierpfleger und Spinnenfachmann P. Klaas, der zahlreiche Stunden für die mühevollen Verklebung und Einrichtung der Becken aufwandte. Dabei wurde das Grundgerüst der Amphibienausstellung von 2007 übernommen und an die Erfordernisse der Spinnentierhaltung angepasst. Die Zweiteilung der

Anlage wurde genutzt, um die Echten Spinnen in der Präsentation von den übrigen Spinnentieren zu trennen.

Um bei der Bestückung der Becken flexibel zu bleiben, wurde die Information zu den Tieren allgemein gehalten. Unsere Grafikerin A. Alsleben hat es verstanden, die Becken in ein anschauliches Informationskonzept zu integrieren. Die Ansprache der Kinder, für die die Information über den Becken sehr hoch ist, erfolgt über eine zeichnerisch animierte Spinne bzw. Skorpion, die unterhalb der Becken platziert sind.

Ziel bei der Beckenbesetzung ist, ständig verschiedene Vogelspinnen sowie unterschiedliche Netz bauende Arten zu zeigen, von kunstvollen Radnetzen bis zu aufwändigen mehrstöckigen Wohnnetzen. In der rechten Box werden neben Skorpionen Geißelspinnen, Geißelskorpione und Weberknechte gezeigt.

Lebendig wird die Ausstellung durch Programme, die begleitend angeboten werden. So kann man Schulklassen Fütterungen von Vogelspinnen oder Radnetzspinnen demonstrieren oder ausgewählte Tiere auch mal herausholen und von Nahem zeigen. Eine zur Ausstellung konzipierte Rallye fordert zum genauen Beobachten auf.

Anlässlich unserer Großveranstaltungen „Halloween im Zoo“ und „Lange Nacht im Aquarium“ war P. Klaas zudem mit weiteren Vogelspinnen

zugegen, anhand derer er eindrucksvoll die Vielgestaltigkeit dieser Gruppe näher brachte.

Weiterhin wurden neben der Ergänzung beschädigter Schilder u. a. für folgende „neue Tiere“ im Zoo Schilder gefertigt: Honigdachs, Pinselohrschwein, Stachelschwein sowie im Elefantenpark: Pflegeralltag – Elefantenalltag (mit Vitrine) und neue Identifikationsschilder (die Tiere wachsen und verändern sich).

Entwicklung eines interaktiven Lernspiels im Rahmen einer Bachelorarbeit

Ende Januar trat der Geschäftsführer vom Technologiezentrum domstadt.tv GmbH in seiner Funktion als Betreuer einer Bachelorarbeit im Bereich Video/Medien/Informatik an uns heran. Er suchte einen Partner für die Realisierung eines Video-Lernspiels für das Internet/Terminal, in dem Kinder sich spielerisch, didaktisch sinnvoll, altersgerecht ein Thema multimedial erarbeiten sollten. Immer offen für neue Ideen, wurden wir schon beim ersten Informationsgespräch sehr konkret und begannen gleich mit der Ideensammlung. Der Student St. Erhard hatte viele Ideen, brauchte aber als zoologisch nicht vorbelasteter Mensch fachliche Beratung. Nach mehreren Drehterminen hat Herr Erhard Ende Juli seine Bachelorarbeit fertig gestellt. Das interaktive Lernspiel ist richtig gut geworden und wir sind noch in der Planung, wie es sinnvoll einsetzbar ist.



Abb. 68: Die Fassade des Ameisenbärenhauses mit verschiedenen Informationstafeln und großer Schauscheibe.
The facade of the giant anteater house with information panels and a large viewing window.
(Foto: W. Spieß)



Abb. 69: Ein Blick auf die neue Spinnentier-Ausstellung im Insektarium.
Aspect of the new spider exhibition in the insect section of the Aquarium.
(Foto: W. Spieß)

Kooperationen

Die NABU-Zoogruppe, eine Kooperation von NABU und Zoopädagogik, trifft sich an jedem zweiten Samstag eines Monats. Das Programm ist ein Naturerlebnisprogramm, das sich an Kinder im Alter ab 6 Jahren richtet. Dabei wird die Programmgestaltung abwechselnd von den ehrenamtlich tätigen NABU-Mitgliedern und von den Zoopädagoginnen/Zooschullehrern gestaltet. Im Januar wird bei einem Meeting das vergangene Jahr nachbesprochen und Programm und Termine für das neue Jahr festgelegt. Diese Kooperation findet bereits seit Mai 2004 statt.

Die Ausstellung „Wie Menschen Affen sehen“ im Neanderthalmuseum unterstützten wir nicht nur mit Exponaten in Form der „Akte Petermann“ und einem Gemälde von *Tilda*, unserer Orang-Utan-Dame, sondern suchten auch den fachlichen Austausch mit der Kuratorin der Ausstellung, Frau Dr. B. Auffermann. So entstand aus der „Amtshilfe“ eine Kooperation, in deren Rahmen Frau Auffermann einen Vortrag über die Ausstellung im Rahmen unserer Vortragsreihe (13.3.2012) hielt, im Gegenzug nahm Herr Dr. A. Sliwa als Redner am Affensymposium am 21.9.2012 im Neanderthal teil zum Thema „Menschenaffenhaltung im Zoo“.

Für das Thema Haltung von Menschenaffen im Zoo wurde ein Filmeinspieler mit Menschenaffenpfleger M. Ebert gedreht. Zur „Langen Nacht der Museen“ am 28.9.2012 waren wir mit einem Zoomobil vor Ort und informierten u. a. über unsere Handy-Sammelaktion, die auch über die gesamte Ausstellungsdauer vom Museum mit unterstützt wurde.

Die Kölner Ortsgruppe der Borneo Orangutan Survival Foundation (BOS) hat an fünf Sonntagen einen Stand im Urwaldhaus aufgebaut und dort über die Palmölproblematik informiert und Spendengelder für die Auswilderungsprojekte von BOS gesammelt.

Die RheinEnergie AG hat im Berichtsjahr einen Schwerpunkt auf das Thema Wasser gelegt und in den Sommermonaten monatlich einen „Wassertag“ durchgeführt. Am 22.4.2012 fand dieser Tag im Kölner Zoo statt. Neben



Abb. 70: Ein Ausschnitt aus dem neu konzipierten interaktiven Video-Lernspiel. Part of a new interactive, educational video game.

(Entwicklung: St. Erhard)

den Stationen des Energie- und Wasserlehrpfades gab es im Aquarium eine Lupenstation, die Einblick in Kleintierbewesen des Wassers gewährte. Außerdem wurden Führungen zu Wasserthemen in Zoo und Aquarium angeboten.

Die Stadt Köln hat einem Bürgerantrag zu Erarbeitung eines „Ganzheitlichen Umweltbildungskonzepts für die Stadt Köln“ stattgegeben. Am 12.3. fand die Auftaktveranstaltung im Rautenstrauch-Joest-Museum statt, an der R. Dieckmann stellvertretend für Zoopädagogik und Zooschule teilnahm. Daran anknüpfend fand am 27.4. ein Treffen von Vertretern außerschulischer Lernorte statt, die gemeinsame Aktionen und Kooperationen vereinbarten, u. a. einen gemeinsamen „Tag der offenen Tür“ in 2013.

Der Marine Stewardship Council (MSC) hat nicht nur den Fisch, den wir an Seelöwen und Pinguine verfüttern, mit dem Nachhaltigkeitssiegel zertifiziert, der Kölner Zoo ist auch Partner in einem Bildungsprojekt des MSC zum nachhaltigen Fischfang. In diesem Rahmen wurde in der Watthütte an der Seelöwenanlage eine Informationswand zum nachhaltigen Fischfang installiert, auf die zu den Fütterungszeiten bei den Seelöwen auch explizit verwiesen wird. Hier informiert „Kurt der Kutter“, was nachhaltiger Fischfang ist und wie man ihn unterstützen kann. Eine Flyerbox enthält Infolyer zum Mitnehmen. Außerdem wurden „Lehrermappen“ mit Info- und Unterrichtsmaterialien entwickelt, die von

der Zooschule gezielt zu Lehrerfortbildungen herausgegeben werden.

Im Rahmen der Kooperation mit Grenzgang, einem Veranstalter rund um das Thema Reisen, war ein Zoomobil am 9.4. zum Thementag Indien in der Alten Feuerwache.

Freiwilliges Ökologisches Jahr

Der Kölner Zoo bietet seit drei Jahren die Möglichkeit, an einem Freiwilligen Ökologischen Jahr teilzunehmen. Die Teilnehmer sind zu gleichen Teilen in der Gärtnerei und in der Zoopädagogik eingesetzt. Ihre Aufgaben liegen somit im gärtnerischen und auch im Umweltbildungsbereich. Zudem können Synergien genutzt werden bei Themen, die beide Bereiche betreffen. Projekte können Dienststellen übergreifend geplant werden. Zum Beispiel bei der Neuanlage von Tiergehegen arbeiten die Teilnehmer sowohl bei der landschaftsgärtnerischen Planung und Gestaltung als auch bei der Erstellung und Anbringung der Beschilderung mit.

Am 21.3. fand die FÖJ-Einsatzstellenkonferenz beim Landschaftsverband Rheinland statt. Alle Einsatzstellen, die dem LVR angegliedert sind, wurden zu einer Konferenz in Köln eingeladen. Insbesondere wurde in diesem Jahr das erstmals eingesetzte Online-Bewerbungsverfahren diskutiert. Die Wahl fiel für den Kölner Zoo in diesem Jahr auf Frau E. Ullrich und Herrn T. Schneider, die beide zum 1.8. angetreten sind.

Archiv

Auch für den Archivar des Kölner Zoos ging ein arbeitsreiches Jahr zu Ende. Es war ein kleines Jubiläum, nämlich das Zehnte in seiner im Vergleich zum Zoo noch jungen Geschichte. Der Startschuss fiel im Januar 2003, als aus der ehemaligen Lemurenstation Büroräume wurden, von denen ein Zimmer mit Blick auf die Kamele – heute der kleine Besprechungsraum – zunächst mit noch leeren Regalen, Schränken und einem Schreibtisch nebst Stuhl ausgestattet wurde. Es war die Geburtsstunde des ZooArchivs des Kölner Zoos. Doch bald füllten sich Schränke und Regale mit den bisher im Keller oder im „Geheimschrank“ beim damaligen Direktor, Prof. Dr. G. Nogge, untergebrachten „Schätzen“. Diesem wurde ein großer Teil der historischen Unterlagen über das Antiquariat zum Kauf angeboten. So kamen einst „entsorgte“ historische Dokumente wieder in den Kölner Zoo zurück. Heute befindet sich das Archiv zwischen Insektarium und der neuen Bibliothek.

Im Verlauf des Jahres 2012 konnten die Datenerfassung hinsichtlich Tierbestand des Kölner Zoos sowie die Dokumentierung von Ereignissen im und um den Kölner Zoo abgeschlossen werden. Das bedeutet für die Zukunft, dass nun „lediglich“ die sich aus der aktuellen Berichterstattung ergebenden Informationen und historische Neuentdeckungen erfasst werden müssen. Aber natürlich gibt es auch noch einzelne Lücken, weil die Datenquellen zum Teil unvollständig sind, wie z. B. der Zeitraum von 1932 bis 1937. Der Schwerpunkt der Arbeit im Archiv wird daher in Zukunft im Auffinden und Auswerten bisher noch nicht bekannter historischer Pressemitteilungen, Berichte etc. liegen.

Im Berichtsjahr lief auch die Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Peters vom Museum Alexander Koenig in Bonn weiter. Gemeinsam warten wir nun auf die Ergebnisse von DNA-Analysen aus London, die Voraussetzung für eine korrekte Bestimmung der im Museum Koenig vorhandenen Tierexponate sind. So hoffen wir, dass diese Ergebnisse im Jahr 2013 vorliegen und dann noch ungeklärte Artfragen von im Zoo gehaltenen Arten beantwortet werden können.

Die umfangreiche und gut strukturierte Datenbank ermöglicht es, jetzt schnell auf spezielle Fragen umfassend zu antworten. So wurden vom Archivar auf Anfrage oder aus Eigeninitiative u. a. folgende Themen behandelt: die Haltung von Menschenaffen, Wisenten, Tapiren und Ameisenbären sowie Hochwasser im Kölner Zoo.

Eine besonders interessante Anfrage kam aus Csömör (Ungarn). Der dort lebende Zoologe, Herr Kapocsy, war 1971 bei dem vormaligen Zoodirektor Herrn Dr. Windecker im Kölner Zoo zu Gast und zwar zu der Zeit als *Lotti*, unser erster weiblicher Borneo-Orang-Utan, geboren wurde. Als Beleg hatte er Bilder von diesem Ereignis seiner Anfrage beigefügt, welche nunmehr unser Archiv bereichern. Nun wollte er wissen, bei welcher Familie *Lotti* als Pflegekind war und was aus *Lotti* geworden ist. Dies war Anlass, das Leben unserer *Lotti* exakt aufzuzeichnen. *Lottis* Lebensgeschichte möchte er wohl nebst anderen Erinnerungen an seine verschiedenen Besuche Zoologischer Gärten in Europa in einem Buch niederschreiben.

Anfang des Berichtjahres gab der „Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz“ – wie schon erwähnt – das Heft 533 der Serie „Rheinische Kunststätten“ mit dem Titel „Der Zoologische Garten in Köln“ heraus. Auch hier arbeitete unser Ehrenarchivar, Herr W. Spieß, intensiv zu – leider wurden nicht alle Hinweise berücksichtigt.

Gegen Ende des Jahres wurde damit begonnen, die im Archiv vorliegenden historischen Baupläne unter dem Titel „Bauwesen“ zu katalogisieren.

Wir konnten einige „Kostbarkeiten“ auf der am 24.11. im Tierpark von Bad Pyrmont veranstalteten Versteigerung für das ZooArchiv erwerben. Es handelt sich um ein Plakat aus der Feder von Herrn Dr. Hauchecorne, zwei Sepia-Aufnahmen des königlichen Hoffotographen Anselm Schmitz aus den Jahren 1887 und 1888 von den Erstgeburten bei Flachlandtapir und Kalifornischen Seelöwen sowie eine Sammeleintrittskarte für Schulklassen zum ermäßigten Eintritt in den Kölner Zoo. Außerdem erhielten wir aus Nachlässen historische Wegweiser, Ansichtskarten und Bilder von Zoo-Besuchern mit jungen Löwen aus den Jahren 1931/32.

Grundsätzlich ist der Kölner Zoo stets daran interessiert sein Archiv zu erweitern, selbst wenn es mittlerweile leicht aus den „Nähten platzt“. Sollten Sie also noch alte Bilder, Poster, Postkarten o.ä. haben, dann melden Sie sich einfach bei uns.

Baumaßnahmen und technische Veränderungen

Um den Bereich Südamerika zu ergänzen, wurde nach dem so genannten kleinen Südamerikahaus und der Tapir-Anlage auf der ehemaligen Kasuar-Anlage ein Gehege für Große Ameisenbären und Südliche Pudus



Abb. 71: Blick auf die neue Anlage für Große Ameisenbären.
The new enclosure of the giant anteaters.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 72: Die Hazienda „La Danta del Oro“, unser neuer südamerikanischer Snackpoint. „La Danta del Oro“, this new snack point looks like a South American hacienda.

(Foto: R. Schlosser)

errichtet. Der Baubeginn erfolgte im Januar 2012, die Fertigstellung nach nur sechs Monaten am 9.7.2012. Die Fertigstellung feierten ca. 100 geladene Gäste mit südamerikanischen Köstlichkeiten, denn auch die Gastronomie hat im „Südamerika“ des Kölner Zoos ein neues Gesicht erhalten: Die „Hazienda La Danta del Oro“ (übersetzt: „Das Haus zum Goldenen Tapir“) wurde ebenfalls pünktlich zur Eröffnung fertig gestellt und vervollständigt die geografische Gliederung dieses Teils des Zoos.

Die Eckdaten: Fläche des Hauses rd. 150 m², Dachfläche rd. 250 m², Außenanlage rd. 1.100 m². Bei diesem Projekt wurden erstmals umfängliche ökonomische und ökologische Aspekte berücksichtigt. Neben dem extensiv begrünten Dach wurde hier die erste Heizungsanlage als Luft-/Luftwärmetauscher verwirklicht und die komplette Beleuchtung mit energiesparenden LED-Lampen ausgeführt. Um den Besuchern eine bessere Einsicht in das Innengehege zu bieten, wurde die Schauscheibe mit reflexionsarmem Glas realisiert.

Die Baukosten beliefen sich insgesamt auf rd. 700.000 €, der Kostenrahmen wurde eingehalten und zu 100 % durch Nachlässe, Spendengelder und Zuwendungen der Kulturstiftung der Kreissparkasse Köln, der Hans und Waltraud Korbmacher Stiftung sowie

den Stiftungen von Kurt und Chris Blumenberg und H. J. S. W. Kirschbaum finanziert.

Das Aquarium wird nach den offiziellen Besucherzeiten als „Eventraum“ vermietet und bespielt. Gegenüber dem dann feierlichen Ambiente sollten die baulich und gestalterisch in die Jahre gekommenen öffentlichen Toilettenanlagen saniert werden. Ökonomisch sinnvoll erschien es, die neue Beleuchtung mit LED-Lampen zu realisieren. Letztlich wurde eine Eigenentwicklung

erarbeitet und umgesetzt. Die Anlagen erhielten zudem neue Eingangstüren, einen freundlichen Anstrich, eine Überarbeitung der Sanitärobjekte und eine Grundreinigung. Gleich im Eingangsbereich des Aquariums wurde das große Paludarium mit einer neuen, sehr viel attraktiveren Beleuchtung versehen.

Wegen Veränderungen im Bürobereich der Verwaltung wurde für unsere Studenten auf der Freifläche neben der Treppe im Bereich Insektarium ein neuer Raum eigens für diese gestaltet. Zudem musste die Hydraulikanlage des Personenaufzugs erneuert werden und die Sanierung des Schmetterlingsfreiflugaums wurde begonnen.

Zum Jahresende 2011 war das Stück Zoomauer parallel zur Riehler Straße endlich fertiggestellt, die folgenden Arbeiten mit Rundung bis zum Verwaltungsgebäude wurden 2012 fortgeführt, so dass die 65 m Front im März geschlossen war. Zwei Schauscheiben als erster Einblick in die Onageranlage rundeten die Maßnahme ab. Abschließend wurde die Mauer farblich beschichtet und in Fortführung der bereits künstlerisch gestalteten Mauer ein mit der Zooleitung abgestimmter Entwurf des Graffitikünstler-Ateliers Debug Visuals realisiert. Zum Ende des Jahres wurde außen am Onagerstall eine Werbefläche für den Zoo angebracht. Gehegeseitig wurde die Mauer im Farbton des Außenbelages gestrichen.



Abb. 73: Das neue Fenster zum Onagergehe wird von Passanten gern genutzt. Pedestrians like to watch the Persian onagers through a big windowpane.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 74: Mal sehen, ob etwas Leckeres in der Futterbox steckt.
Let's see if something delicious is in there!

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 75: Gelbbrust-Pfeifgänse nutzen ein Flusspferd als Rastplatz.

A hippo's back serves as a resting place for fulvous whistling ducks.
(Foto: W. Spieß)

Anfang des Jahres wurden an den Kuhboxen im Elefantenpark von außen bedienbare Futterraufen angebracht. Dies führte zu wesentlichen Verbesserungen der futtergestützten Beschäftigung der Elefanten und damit der Herde insgesamt.

Probleme mit der Torsteuerung führten dazu, dass seit November eine komplette Neuinstallation der Torsteuerung in Angriff genommen wurde – unvorstellbar, aber für die vor acht Jahren verbaute Anlage gibt es keine Ersatzteile mehr. Aufgetretene Probleme wurden durch entsprechende Dienstleistungen und einfache, mechanische Maßnahmen überbrückt, d. h. zwischenzeitlich wurden die Tore zur Sicherheit der Pfleger zusätzlich durch Anlegen von Ketten um die Torpfeiler bzw. Ausschalten des Stroms gesichert.

Auf Initiative des Reviertierpflegers A. Schulz wurden im Außenbereich die Informationsschilder über Elefanten erneuert und mit zusätzlichen Informationen für die Besucher versehen. Es gibt nunmehr Informationen über den Tagesablauf, das Target-Training, die Fußpflege und das Enrichment bei den Elefanten.

An der Flugschauanlage wurden zwischen Februar und März einige gestalterische Ergänzungen vollzogen: so die Holzverkleidung des oberen Dachrandes zur Aufnahme eines Werbebanners, die Überarbeitung und Tieferlegung der Zugangsbrücke und farbliche Anpassungen.

Am Wirtschaftshof des Giraffenhauses bestand zum Nachbargebäude eine 10 m lange marode Zaunanlage, die sowohl dem Eigentümer des Nachbargebäudes als auch uns gestalterisch und sicherheitstechnisch als erneuerbar erschien. Nach Klärung der statischen Gegebenheiten und Einigung über die Kostenteilung wurde hier im Juli eine Mauer errichtet. Im Giraffenhause war das Besuchergelände relativ dicht an den Tiergehegen angebracht. Dies hatte zur Folge, dass Besucher gelegentlich direkten Kontakt zu den Tieren gesucht haben. Deshalb wurde das vorhandene Gelände demontiert, umgebaut und mit ausreichendem Abstand zu den Tieren wieder montiert. Um ein Beklettern des Geländers zu verhindern, wurde es mit unregelmäßigen Bohlen verkleidet.

Das Kapitel Wasseraufbereitung im Hippodrom war nach zwei Jahren Betrieb leider immer noch ein Thema. Die planerisch prognostizierte Einsichttiefe ins Becken war trotz aller versuchten Einstellungen der Anlage immer noch nicht gegeben. Darüber hinaus führte die mangelhafte Wasserhydraulik immer zu Ablagerungen von Mist am Beckenboden. Die Membranen der UF-Patronen verblockten nach relativ kurzer Zeit, hier setzt sich so genanntes „Biofouling“ in den Poren ab. Darüber hinaus oxidiert sich das Flockungsmittel an den Membranen ab und führt zu weiterer Verblockung. Die anfallende hohe Schmutzfracht kann nicht verarbeitet werden, so dass es immer wieder zu Störungen in Anlagenteilen kommt und der Auf-

wand der Rückspülvorgänge in keinem Verhältnis zum Output „klares Wasser“ steht. Des Weiteren lag am 18.1.2012 ein Gutachten bezüglich der Wasserhydraulik vor, das durch das Ingenieurbüro Geissler erarbeitet wurde. Hier wurde attestiert, dass die verbaute gewählte Einströmung nicht zielführend ist und als Fazit eine impulsarme Einströmung optimaler wäre. Auf Grundlage dieser Gutachten wurde über unser Anwaltsbüro Loschelder & Partner mit dem Planungsbüro Döhler, dessen Versicherer und Anwälten das Gespräch gesucht und Lösungsansätze diskutiert. Parallel erstellte die ARGE Neubau Hippodrom eine Kostenschätzung zur Erweiterung der Anlage. Diese Erweiterung sollte die gutachterlich festgestellte defizitäre Leistung der Wasseraufbereitungsanlage beseitigen. Die Gespräche wurden Ende November eingestellt und eine Klageschrift verfasst, die nun bei Gericht eingereicht wird. Die Änderung der Wasserhydraulik wurde im Dezember auf Kosten des Zoos geändert, jedoch wird auch hier der Anspruch auf Vergütung durch das Ingenieurbüro Döhler aufrechterhalten. Sie zeigt erste Erfolge.

Von April bis Mai wurden die zwei am Besucherweg gelegenen Schaugehege (ehem. Feuerwiesel) für Honigdachse hergerichtet. Da diese Tiere kräftig graben und auch dünnere Drähte durchbeißen können, musste ein Grabenschutz verbaut, die Gitterkonstruktion der Gehege verstärkt und die Tiere mittels Makrolonscheiben am Klettern gehindert werden.



Abb. 76: Die 14-jährige Honigdachs-Dame *Honey* kam mit ihrem Partner aus dem Zoo San Diego.

The 14-year old female honey badger *Honey* arrived with her partner from San Diego Zoo. (Foto: A. Sliwa)

Zudem erhielten die Gehege elektrisch beheizbare, mit Kunstfelsen gesicherte Liegeplätze. Als Beleuchtung wurden die schon bewährten, stromsparenden LED-Leuchten gewählt. Die komplette Fassade, Decke und Innenwände der Schaugehege wurden farblich neu gestaltet. Die für den Besucher nicht sichtbaren, großzügigen Innengehege wurden „dachssicher“ umgebaut und Wärmebrücken beseitigt.

Im Löwenrevier selbst erfolgten Reparaturen an den Kunstfelsen bei den Schneeleoparden, das Freischneiden des Löwen- und Leopardenzauns (Schutz gegen Überlastung durch Knöterich und Bambus) sowie das Einziehen von Elektrodraht an den Abweisern gegen Überklettern durch junge Tiger.

Das ehemalige Gehege der Sitatunga-Antilopen im Nashornhaus wurde von März bis April in ein Gehege für Pinselohrschweine umgewandelt und die ehemalige Flusspferd-Außenanlage vor allem durch die Gärtnerabteilung für die Haltung von Südafrikanischen Stachelschweinen umgestaltet.

Für die Pinselohrschweine wurden folgende Arbeiten umgesetzt: a) Innenanlage: Abbruch der besucherseitigen Gitteranlage und Einbau einer Schauseibe, Veränderung der Rampenanlage zur innerbetrieblichen Versorgung

des Geheges, Schaffung einer zusätzlichen Tür und Ertüchtigung der Schieberanlagen und Erstellung eines Wasseranschlusses; b) Außenanlage: Erd- und Fundamentarbeiten zur Aufnahme eines Absperrgeheges, Errichtung neuer Gitterkonstruktion mit Schiebern und Rundlauffunktion und Absicherung der Vegetation mittels Elektrodrahtzaun.

Bei dem historischen, segmentierten Rundholzfenster im Eingangsportal war der Rahmen dermaßen verfault, dass sich einzelne Scheiben lösten und eine Gefahr für die Besucher darstellten. Eine originalgetreue Nachbildung wäre sehr kostenintensiv gewesen. Deshalb wurde unter Beachtung des Originals eine kostengünstige Lösung mit UV-beständigen Kunststoffrahmen und Kunststoffscheiben erarbeitet und realisiert.

Darüber hinaus wurde das Besucher-ge-länder mit Holzschwarten verkleidet und es fand eine Ertüchtigung und Erneuerung der Abflussrinnen sowie des Bodenbereichs der Innengehege des Nashorns mit Kunststoff-modifiziertem Mörtel statt.

Wegen eines auf den Besucherweg gefallenen Stückes Dachziegel wurde der Südturm des Südamerikahauses im August unter Zuhilfenahme eines Mobilliftes untersucht. Hier wurden umfangreiche Risse und Putzschäden

am Sims festgestellt. Da nicht auszuschließen war, dass sich Putzteile lösten und auf den Besucherweg fallen, wurde der Bereich mittels Bauzäunen abgesperrt.

Im November wurde der Turm eingüstert und mit der Sanierung begonnen. Nach Entfernung der nicht mehr mit Verbundwirkung ausgestatteten Putzstellen wurde der Sims reprofiliert. Da der Sims weit auskragt, wurden als Sicherung Edeldstahlanker eingearbeitet. Witterungsbedingt wurden die Arbeiten erst Mitte Dezember beendet.

Durch einen Schaden, der an der Fassade und am Dach des Eingangsbereiches des Tropenhauses durch Bambuswurzeln verursacht worden war, wurde auch festgestellt, dass die Wärmedämmfassade in weiten Teilen keine Verbindung mehr zur Betonmauer hat. Das als Gutachter eingeschaltete IBA Institut legte im März den Untersuchungsbericht vor, der dokumentiert, dass die Dämmung in weiten Teilen durchfeuchtet ist und die Haftung der Dämmung an der Tragkonstruktion nicht mehr gegeben ist. Die Fassade wurde im Mai mittels Tellerdübeln gesichert.

Nachdem das Projekt Eingang Nord zurückgestellt wurde, jedoch bei der Tochtergesellschaft Zoogastronomie GmbH weiterhin ein Bedarf an separater



Abb. 77: Die Pinselohrschweine haben ihre Anlage nach eigenem Geschmack gestaltet. The red river hogs have designed their enclosure according to their own liking.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 78: Junge hungrige Schmalschnabelstare in der Handaufzucht im Regenwald
Young grosbeak starlings begging for food in our handrearing section in the "Rainforest".
(Foto: R. Schlosser)

Veranstaltungsfläche besteht, wurde das Architekturbüro pier7 2012 mit der Planung der Erweiterung des bestehenden Gastronomiegebäudes beauftragt. Im November wurde nun gemeinschaftlich mit der Zoogastronomie der Planungsprozess angepasst, Fachplaner eingeschaltet und eine neue Planungsstruktur erarbeitet. Wir hoffen, Ende 2013 mit dem Umbau beginnen zu können.

Über das interne Netzwerkportal wurden 2012 der Zoowerkstatt 1.137 (!) Reparaturaufträge erteilt. Darin nicht enthalten ist der Austausch von diversen Leuchtmitteln. Die Vielzahl von Aufträgen einzeln aufzulisten würde den Rahmen sprengen. Deshalb nachfolgend einige Beispiele:

In der ehemaligen Kasuar-Anlage wurden alle noch brauchbaren elektrischen Komponenten demontiert. Die Anlage wurde für den Neubau Ameisenbärenhaus mit einem Baustromverteiler vorbereitet. Für die neue Blattschneiderameisen-Anlage wurde die Elektroinstallation vorgerichtet und anschließend verkabelt. Die jährliche Sicherheitsüberprüfung der Brutshränke von Fasanerie und Geflügel fand statt. Für das Gärtnereigebäude wurden zum leichteren Gebrauch von Werkzeugen zwei Außensteckdosen geschaffen. Die Umrüstung der Brunnenpumpe bei den Okapis mit einem

Frequenzumformer erfolgte. Im Elefantenhäuser wurden zur weiteren Erhöhung der Torsteuerung die Kabeleinzugsschächte für die Außentore geortet, freigelegt und zwecks späterer Öffnung mit Folien wieder verschlossen; Wartung und Reinigung der Stromtrennkästen und Arbeitsstromverteiler; Wartung der FI-Schutzschalter in Zoo und Aquarium zweimal im Jahr; Typisierung der Elektrogeräte in

der Tierarztpraxis; in den Nachtställen der Löwen wurden Leuchten installiert (die Maßnahme dauert an); am Hippodrom wurde ein Carport errichtet und Schieber bei der Bisonanlage überarbeitet; Neugestaltung des Bereiches Nordsee an der Fasanerie; Schlafkisten für Leoparden gefertigt; Warbecken im Aquarium überarbeitet; Trafohaus bei der Ameisenbärenanlage wurde überbaut; Sicherheitsspiegel im Leopardengehege montiert, etc.

In Sachen Arbeits- und Brandschutz wurden diverse Verbesserungen, Schulungen und bauliche Maßnahmen umgesetzt. So wurden in Revieren mit gefährlichen Tieren, z.B. Elefanten und Raubtiere, durch Fachfirmen sämtliche Schieber überprüft. Außer kleinen Mängeln wurden keine Gefährdungen festgestellt. Die Chemikalien, die im Hippodrom zum Einsatz kommen, werden nun in beheizten Containern verwahrt. Diverse Türen, die nicht in Fluchrichtung aufschlugen, wurden umgebaut. Eine Schleuse im Bärenrevier wurde gemäß den Anforderungen des Arbeitsschutzes umgebaut. Es erfolgte die Ausstattung der Werkstatt mit Brandmeldern und einer zusätzlichen Fluchttür. Die Seilsicherung (Absturzsicherung) des Hippodrom wurde gewartet und Mitarbeiter im ordnungsgemäßen Umgang mit dem Sicherungsgeschirr eingewiesen. Eine Einweisung der Mitarbeiter in den ordnungsgemäßen Umgang mit



Abb. 79: Im Januar 2012 wurde die Baustelle für das neue Ameisenbärgehege gerodet.
In January 2012 we cleared the building site for the new giant anteater enclosure.

(Foto: A. Sliwa)

Atenschutzmasken wurde vorgenommen, personalisierte Gasschutzmasken beschafft und ausgegeben. Es begann die Überarbeitung der Torsteuerung im Elefantenpark (in 2012 noch nicht abgeschlossen). Diverse Gefährdungsbeurteilungen wurden für die Werkstatt erarbeitet und zum Teil in Betriebsanweisungen umgesetzt.

Unter der Regie der RheinEnergie AG erarbeiteten wir 2012 gemeinschaftlich ein Energiekonzept. Grundlagen hierfür sind die momentan verwendeten technischen Einrichtungen wie Stromverbraucher (Pumpen, Klimageräte, Heizstrahler, Beleuchtungen, usw.), Wasserverbräuche, Heizquellen und deren Überwachung über Gebäudeleittechnik. All diese Energieverbraucher wurden tabellarisch mit Leistungsaussage aufgelistet und örtliche Bezüge hergestellt, um zu erkennen, wo Einsparungen, Synergieeffekte oder Alternativen möglich sind.

Das 2011 eingeführte Reparaturformular, welches alle relevanten Angaben wie Datum, Auftraggeber, Revier, Umfang und Beschreibung der Arbeit, Verantwortlicher, Terminwunsch oder Dringlichkeit und Abnahme enthält, hat sich zwar bewährt, jedoch ist durch die Vielzahl der Aufträge eine Übersichtlichkeit im angelegten internen Netzwerk nicht mehr gegeben. Das von Februar bis Juni testweise für die Reviere Aquarium und Tropenhaus eingesetzte professionelle CAFM-Software-Programm „Hausmeister Pro“ bietet hier eine bessere Lösung,



Abb. 80: Auch die Nilkrokodile fühlen sich wohl im Hippodom.
The Nile crocodiles have settled well in the "Hippodom". (Foto: R. Schlosser)

sei es was den Workflow betrifft, was wiederkehrende Prüfungen und Wartungen betrifft, aber auch das Hinterlegen von technischen Daten oder digitalisierter Pläne für den jeweiligen Baubereich/Revier.

Förderverein

Der Förderverein des Kölner Zoos, als einer der mitgliederstärksten Vereine Kölns, wurde im Jahr 2012 30 Jahre alt. Dies war Anlass für den Vorstand, U. Schöneberg (Vorsitzender), T. Pagel (stellv. Vors.), Dr. K. Tiedeken (Schatzmeister) und Chr. Landsberg (Sekretär) sich Gedanken über die Zukunft

des Fördervereins zu machen. Der Auftrag, den Förderverein für die Zukunft neu aufzustellen, erging an die Agentur „artenreich“. Dankenswerter Weise wurden die entstehenden Kosten durch einen Sponsor aufgefangen.

2011 hatte der neu gewählte Vorstand gleich als erste Amtshandlung die Zustimmung der Mitgliederversammlung eingeholt, dem Vorschlag des Zoodirektors zu folgen und Mittel des Fördervereins zur Verbesserung des Nashornhauses zu verwenden. Dies wurde 2012 auch umgesetzt: Der Boden in den Innenabteilen für das Nashorn wurde teilsaniert, die Pinselohrschweine und die Südafrikanischen Stachelschweine zogen ein und beleben nun das Haus.

An der Mitgliederversammlung am 18.9.2012 nahmen 176 Personen teil. Sie stimmten zu Gelder freizugeben für die Sanierung des Schmetterlingsraumes (Aquarium), eine neue Freianlage für Zwergseidenäffchen (Urwaldhaus) und für die Planungskosten für den Umbau des Nashornhauses (Teilschnitt Masterplan). Die Umsetzung ist für 2013 geplant.

Die Anzahl der Mitglieder betrug am 1.1.2013: 3.848 (1.1.12: 4.117), damit ist die Anzahl der Mitglieder erneut leicht rückläufig! Dies macht deutlich, dass es richtig ist, den Verein neu zu beleben. Die Vorgehensweise soll auf der Jahresversammlung 2013 vorgestellt



Abb. 81: Johnny Cash und Annie, unsere neuen Stachelschweine.
Johnny Cash and Annie, our new porcupines. (Foto: R. Schlosser)



Abb. 82: Die vier Titelbilder des 55. Jahrgangs der ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOOS.
The four front pages of the 55th volume of ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOOS.

(Fotos: R. Schlosser)

werden. In 2012 konnten 68 neue Mitglieder begrüßt werden, hingegen wurden 303 Mitgliedschaften beendet. Besonders zu erwähnen ist der Beitritt des ACV Automobil-Club Verkehr mit einem jährlichen Beitrag von 1.000 €!

Tierpatenschaften

Die Einnahmen aus Tierpatenschaften betragen 2012 insgesamt 131.433,04 € (in 2011: 136.799,09 €).

Wir bedanken uns bei folgenden treuen, prominenten Paten: Bernd Stelter: Grizzly; Stefan Raab: Erdmännchen; Wilfried Schmickler: Brüllaffe; Susanne Uhlen: Alpaka für Ehemann. Marianne Rogée verschenkte erstmals eine Patenschaft über eine Witwenpfeifgans.

Nach wie vor hält die Hans und Waltraud Korbmacher-Stiftung die Patenschaft über die Elefant *Maejaruad*, die H.J.S.W.Kirschbaum-Stiftung über *Khin Yadanar Min*, die Eheleute Nelles über *Marlar*, und als neuen Paten über *Rajendra* begrüßen wir den ACV.

Der Zoo hat 2012 Patenschaften vergeben an:

- den Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) die Patenschaft über die Tigerfamilie als Dank für die Finanzierung des VRS-Familientags,
- Frau Brigitte Guski eine Geparden-Patenschaft als Dankeschön für ihre finanzielle Unterstützung bei der Neustrukturierung der Gepardenanlage und

– Frau Sanna Nübold die Patenschaft über einen Kuchenbaum als Dank für die Ausrichtung der Weltgarten-Ausstellung.

2012 wurden ein kleines und zwei große Orang-Utan-Gemälde verkauft. Der Erlös betrug 650,00 €.

Zoozeitung

Herrn Dr. A. Sliwa, Frau H. Oefler-Becker und Herrn T. Pagel, dem Redaktionsteam unseres Fachmagazins „ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOOS“, gelang es auch 2012 wieder für das Erscheinen von vier Ausgaben dieser allseits geschätzten Fachzeitschrift zu sorgen. Folgende sehr interessante Themen, auch aus unserem eigenen Naturschutz- und Forschungsbereich, wurden behandelt:

Heft 1

Jahresbericht 2011 der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln
THEO PAGEL

Naturschutzgebiet Hortóbagy – Jahresbericht 2011
WALTRAUT ZIMMERMANN,
KRISTIN BRABENDER,
ISTVÁN SÁNDOR

Heft 2

Das Wüstenlöwen-Projekt in Namibia
INGO NITSCHKE

Probleme und Vorschläge zur verbesserten Haltung von Nebengelenktieren
MARIELLA SUPERINA,
FLÁVIA MIRANDA,
TINKA PLESE

Heft 3

Erforschung und Erhalt der Artenvielfalt: Neue Wege des Kölner Zoos in Südostasien
THOMAS ZIEGLER

Danau Mesangat und Indonesiens letzte Siamkrokodile
NATASCHA BEHLER

Die Südostasienkampagne der EAZA/IUCN SSC Specialist Group
RUTH DIECKMANN

Heft 4

Wiederansiedlung der Moorente am Steinhuder Meer – ein Beitrag zoologischer Einrichtungen zum Artenschutz in Deutschland
FLORIAN BRANDES,
FLORIAN MELLES

Die Rückkehr der Biber – eine Erfolgsgeschichte des Artenschutzes
LUTZ DAHLBECK

Führungen

Den Mitgliedern des Fördervereins „Freunde des Kölner Zoos e. V.“ wurden nachstehende Führungen angeboten:

Sonntag, 8. April 2012
Rundgang mit dem Vogelkurator
B. Marcordes

Sonntag, 13. Mai 2012
Mit dem Tierarzt unterwegs
Dr. O. Behlert

Sonntag, 10. Juni 2012
Hanoi, Rom und Köln –
Neues rund um das Terrarium
Dr. T. Ziegler

Sonntag, 8. Juli 2012
Zu Huftieren, Primaten und Katzen
Dr. A. Sliwa

Sonntag, 15. Juli 2012
Rundgang mit dem Vogelkurator
B. Marcordes

Sonntag, 12. August 2012
Der Beitrag des Kölner Zoos zum Ar-
tenschutz an ausgewählten Beispielen
Dr. L. Kolter

Sonntag, 2. September 2012
Ein Blick in die Zukunft des
Kölner Zoos
T. Pagel

Folgende Vorträge boten wir nicht nur
unseren Fördervereinsmitgliedern,
sondern der breiten Öffentlichkeit an.
Auch in diesem Jahr wurden diese zu-
sammen mit der Ortsgruppe des
NABU durchgeführt, was zu einem
stets guten Besuch der Veranstaltungen
geführt hat.

Dienstag, 10. Januar 2012
„Der Große Ameisenbär (*Myrmeco-
phaga tridactyla*) – Freilandforschung
am Sympathieträger für Naturschutz
und Ökotourismus in Brasilien“
Lydia Möcklinghoff

Dienstag, 14. Februar 2012
„Stimmen der Natur im Jahreslauf“
Dr. Uwe Westphal, Fachredakteur
und Buchautor aus Seevetal

Dienstag, 13. März 2012
„Wie Menschen Affen sehen“
Dr. Bärbel Auffermann, stellv.
Leiterin des Neanderthal Museums,
Mettmann

Dienstag, 9. Oktober 2012
„Die Rückkehr des Bibers in die Eifel –
Verbreitung, Erfassung und Konflikte“
Dr. Lutz Dahlbeck,
Biologische Station Düren

Dienstag, 13. November 2012
„Erforschung und Erhalt der Arten-
vielfalt: Neue Wege des Kölner Zoos
in Südostasien“

Dr. Thomas Ziegler, Dr. Truong
Quang Nguyen, Ralf Sommerlad

Öffentlichkeitsarbeit

a) Marketing/Kommunikation

Die Schwerpunkte der Marketingmaß-
nahmen 2012 waren die Bewerbung
des neuen Highlights 2012 – der An-
lage für Große Ameisenbären –, neue
Kooperationen mit Kölner Partnerun-
ternehmen und die verstärkte Positio-
nierung des Kölner Zoos als touristi-
sches Highlight in Köln sowie die
kontinuierliche Steigerung unserer
Besucherzufriedenheit.

Seit 2008 befragt das Deutsche Institut
für Marketing (DIM) unter Leitung
von Prof. M. Bernecker insgesamt
mehr als 2.300 Besucher des Kölner
Zoos nach ihrer Meinung und Einstel-
lung zum Kölner Zoo, so auch im Jahr
2012. Im Rahmen der Studie wurde,
neben der Gesamtzufriedenheit und
Weiterempfehlungsabsicht, unter an-
derem die Meinung zur Vielfalt an
Tieren, Tierhaltung, Freundlichkeit
des Personals, Kinderfreundlichkeit
des Zoos, Gastronomie und Zoovenir-
Shop abgefragt. Die unabhängige Be-
fragung des DIM macht deutlich: Die
Besucher sind sehr zufrieden mit dem
Angebot des Kölner Zoos und verga-
ben wieder Bestnoten. Insgesamt wird
der Zoo mit einer sehr guten Gesamt-
note von 1,74 beurteilt. Zudem würden
95 Prozent der Besucher den Zoo
Freunden, Bekannten oder der Familie
weiterempfehlen. Besondere Attrakti-
onen des Zoos sind nach Meinung der
Besucher der Hippodrom sowie der
Elefantenpark. Weiterhin sind die
Affen und Erdmännchen für viele, ins-
besondere jüngere Besucher ein ent-
scheidender Grund für einen Besuch
im Kölner Zoo. Viele loben zudem die
Artenvielfalt und die Gehege der Tiere,
die als groß und gepflegt eingestuft
werden.

Der Kölner Zoo stellt seinen Besu-
chern seit 2012 als einer der ersten
Zoos in Deutschland kostenlos eine
Smartphone-App zur Verfügung. Die
App erfreute sich bereits während ihrer
Testphase großer Beliebtheit: Inner-
halb kürzester Zeit wurde die Kölner-
Zoo-App über 4.000 Mal allein für das
iPhone heruntergeladen – und das
ohne jegliche Werbung für die Anwen-
dung. Mit der App kann sich der Besu-
cher bereits vor dem Zoobesuch

umfassend informieren und ihn an-
hand nützlicher Hinweise, wie etwa
Fütterungszeiten, im Vorfeld planen.
Im Zoo selbst ergänzt die App den am
Eingang ausliegenden kostenlosen
Zooplan im gedruckten Format durch
multimediale Inhalte: Fotos, Videos
und Audiodateien mit den Stimmen
der Tiere gewähren dem Besucher
detaillierte Einblicke, die das Erlebnis
vor Ort bereichern. Auch Zuhause
kann man den letzten Besuch im
Kölner Zoo so noch einmal Revue pas-
sieren lassen. Durch die integrierte
Standortbestimmung und eine inter-
aktive Zookarte findet man leicht zu
den gesuchten Tieren oder Einrichtun-
gen wie Gastronomie oder Spielplatz.
Aktuelle Termine und Informationen
stehen ebenfalls zur Verfügung und
werden automatisch eingespielt. Abge-
rundet wird die Funktionalität der
App durch allgemeine Informationen
wie Anfahrtsbeschreibung, Öffnungs-
zeiten und Eintrittspreise. Die Kölner-
Zoo-App findet sich im App-Store
von Apple und bei Google Play für
Android-Mobiltelefone über den Such-
begriff „Kölner Zoo“ und kann kos-
tenfrei heruntergeladen werden. Nach
der Installation kann die App fast
komplett ohne Internetverbindung
genutzt werden. Somit entfallen für
ausländische Gäste hohe Roaming-
Gebühren.

Kölner Zoo-Gondel auf Jungfernfahrt:
Seit über 55 Jahren schwebt die Kölner
Seilbahn über dem Rhein. Über 16
Millionen Fahrgäste konnten hier
schon den unglaublichen Panoramablick
erleben, während sie zwischen
Zoo und Rheinpark über den Rhein
schweben. 2012 ging die Kölner Zoo-
Gondel auf Jungfernfahrt. Pünktlich
zur beliebten Sommernacht im Kölner
Zoo stellten J. Schwarze, technischer
Vorstand der Kölner Verkehrs-Betriebe
AG und W. Sieberath, Geschäftsführer
der Kölner Seilbahn sowie Chr.
Landsberg, kaufmännischer Vorstand
des Kölner Zoos, die neu gestaltete
Zoo-Gondel vor. Mit ihr möchte der
Zoo hoch über dem Rhein und weit
sichtbar für alle Besucher des Rhein-
parks für sich werben. Und so prangt
der Slogan „Tierisch schöne Aussich-
ten“ auf der neuen Gondel.

Im Juli 2012 ist jemand nach Köln in
den Zoo gezogen, der eine 60 Zentime-
ter lange Zunge hat, aber keinen einzi-
gen Zahn. Der jeden Tag 35.000 Amei-
sen frisst und aussieht wie frisch aus



Abb. 83: Mit diesem Plakat warben wir für den Großen Ameisenbären. This poster announced the arrival of the giant anteaters.

(Entwurf: Preuss & Preuss)

einem Raumschiff gestiegen – wenn so einer also nach Köln zieht, dann sollten die Kölner das auch ganz schnell erfahren.

Deshalb haben wir uns schon früh Gedanken gemacht, wie man die Ankunft des Großen Ameisenbären am besten kommuniziert und haben gleich mehrere aufeinanderfolgende Motive entwickelt, inkl. einem Kinospot, der dank einiger Kino-Kooperationspartner auch zahlreich in Köln ausgestrahlt wurde und auch noch immer im Internet zu sehen ist. Eine auf der Homepage vorgeschaltete Seite mit einer „Ameisenbären-Ladezunge“ wies auch beim Besuch der Internetseite schon auf den baldigen neuen Mitbewohner hin. Aber nicht alle freuten sich auf den neuen Mitbewohner. Eine Schar Ameisen drückte ihr Bedauern auf den ersten Ankündigungsplakaten mit den Worten „Ohje ohje“ aus. Die Vorzüge des tollen neuen Zugangs haben wir dann bei Ankunft des Ameisenbären kommuniziert, nämlich mit „super saugstark“, „blitzschnelle 60 cm lange Zunge“ und „nur echt ohne Zähne“.

Als wir für die neu aus Kalifornien kommenden Honigdachse Paten suchten, hat sich die traditionsreiche Kölner Bäckerei Newzella ganz spontan für eine Patenschaft für Honigdachsdame *Honey* entschieden. Denn diese wendigen und nachtaktiven Tiere passen sehr gut zur Bäckerei. Außerdem lieben sie Honig, sind kämpferisch und können sich sehr gut durchsetzen. Genau diese Energie faszinierte auch Newzella und mit dem weißen Streifen auf Kopf und Rücken könnte *Honey* glatt ins Team der Bäckerei passen. Die Begeisterung für ihr Patentier inspirierte das 100-köpfige Team sogar dazu, ein eigenes Weckchen mit passender Brot-Tüte

nach *Honey* zu kreieren und es *Honey* zu nennen. Beides ist ab sofort in der Bäckerei erhältlich. Wir finden: eine sehr charmante Kooperation.

Gold, Silber und Bronze für die besten Out of Home-Kampagnen des Jahres 2011 wurden im April in Düsseldorf verliehen. Mit der Verleihung der PlakaDiva 2012 prämierte der Fachverband Aussenwerbung e.V. (FAW) am 25. April bereits zum 19. Mal die besten Out of Home-Kampagnen und -Motive des vorausgegangenen Jahres.

Die Vielfalt der Möglichkeiten von Out of Home-Kommunikation spiegelte sich in den Siegerkampagnen von PlakaDiva 2012 wider – von vorbildlichen Plakatgestaltungen bis zu 360-Grad-Strategien präsentierte die diesjährige Preisverleihung eine breite Palette ausgezeichneten Ideen und Lösungen. Und eine beeindruckende Liste großer Marken wie Coca-Cola, MINI, Nokia, O₂, Sony, Unitymedia und Volkswagen, die die Vorteile der Werbung im öffentlichen Raum erfolgreich zu nutzen verstehen, machten mit. Da sollte der Kölner Zoo nicht fehlen.

Die Gewinner in der Kategorie „Bestes Plakat“: Gold: Coca-Cola, Silber: Kölner Zoo, Bronze: Wikipedia.

Ähnlich stark wie das Gewinnerplakat von Coca-Cola wurde unsere Plakatserie „Schlüpfen“ bewertet, die zur

Oster-Eier-Zeit mit passenden Gestaltungen auf den frischen Nachwuchs bei den Tierfamilien im Zoo hinweist. Auch hier genügte allein die Bildsprache, um den aktuellen Anlass für einen Besuch im Zoo deutlich zu machen und die PlakaDiva-Jury zur Vergabe von Silber an den Kölner Zoo und die Agentur Preuss & Preuss zu bewegen.

Aber nicht nur die Oster-Kampagne erregte in der Marketing-Fachwelt Aufsehen, sondern auch unsere Motive für die Tour d'Amour wurden beim Branchenprimus w&v und im Kontakter vorgestellt und positiv bewertet!

Mit dem Zoo-Plakat „Schaut Euch mal die Kölner Affen an!“ haben wir erstmals in der Geschichte des Kölner Zoos aktiv in Düsseldorf um Besucher geworben – und das ungewohnt selbstironisch. Wenn der Düsseldorfer von den Affen aus Köln spricht, tut er das meist im Zusammenhang mit den Themen Fußball, Bier oder Karneval. Zootiere kommen in solchen Gesprächen eher selten vor, was verschiedene Gründe haben mag. In diesem Jahr haben wir es dank einer Kooperation mit JCDecaux gewagt, die Düsseldorfer auf den Kölner Zoo aufmerksam zu machen und in den Kölner Zoo einzuladen. Die Kampagne fand sowohl in Köln als auch in Düsseldorf ein sehr großes Medienecho und wurde in verschiedenen Zeitungen wie Express, Bild und Rheinische Post zum großen Thema.



Abb. 84: Erstmals in der Kölner Zoogeschichte haben wir in Düsseldorf für uns geworben. For the first time in Cologne Zoo's history we campaigned for the zoo in Düsseldorf.

(Entwurf: Intevi)

Bei einer Kölner Veranstaltung lernten sich die Vorstände des Zoos und des Flughafens persönlich kennen und kamen schnell zu dem Entschluss, dass zwei traditionsreiche Institutionen in Köln wie der Flughafen und der Zoo doch zusammenarbeiten sollten. Nach ersten Gesprächen zwischen den Marketingabteilungen von Zoo und Flughafen wurden Ideen entwickelt.

Ziel der Marketingkooperation ist es, die Themen „Flughafen“, „Zoo“ und „Köln“ auf eine sympathische Weise darzustellen und gemeinsam für die beiden Institutionen und Köln zu werben. Köln ist eine attraktive Stadt mit guten Fluganbindungen und einem mehr als sehenswerten Zoo.

Der Bereich Tourismus wird für den Zoo immer interessanter und wichtiger, die Zahl der internationalen Gäste steigt zunehmend. Die Bedeutung von Kooperationen hat in den vergangenen Jahren ebenfalls deutlich zugenommen. Für den Zoo ist eine solche Partnerschaft sehr wichtig, da es als gemeinnütziges Unternehmen mit sehr geringem Marketingbudget nicht möglich wäre, derartige Werbeflächen zu beleben.

Gemeinsam mit dem Flughafen möchten wir unsere Marke „Zoo“ stärken, den Zoo bei den internationalen Gästen bekannter machen, Marketingkosten durch die gleichzeitige Bewerbung beider „Produkte“ senken und die Kunden für Köln und den Zoo als attraktives Ausflugsziel begeistern.

Wir freuen uns sehr über diesen neuen Kooperationspartner. Mit dieser Partnerschaft ergänzen sich zwei kölsche Unternehmen auf perfekte Weise. Mit unseren gemeinsamen Aktivitäten werden wir zusammen für beide Unternehmen werben und die Fluggäste bekommen bei der An- und auch Abreise einen Vorgeschmack auf etwas Besonderes in Köln: den Kölner Zoo.

Wie bekommt man Köln-Besucher dazu, anstelle des Kölner Doms auch mal den Elefanten und den diversen anderen Attraktionen des Kölner Zoos einen Besuch abzustatten? Indem man mit den größten Tieren des Zoos riesengroße Werbeflächen (37x2m-Colorama und 36x14m-Riesenposter) am Flughafen Köln/Bonn bespielt und das Ganze mit einer Botschaft in

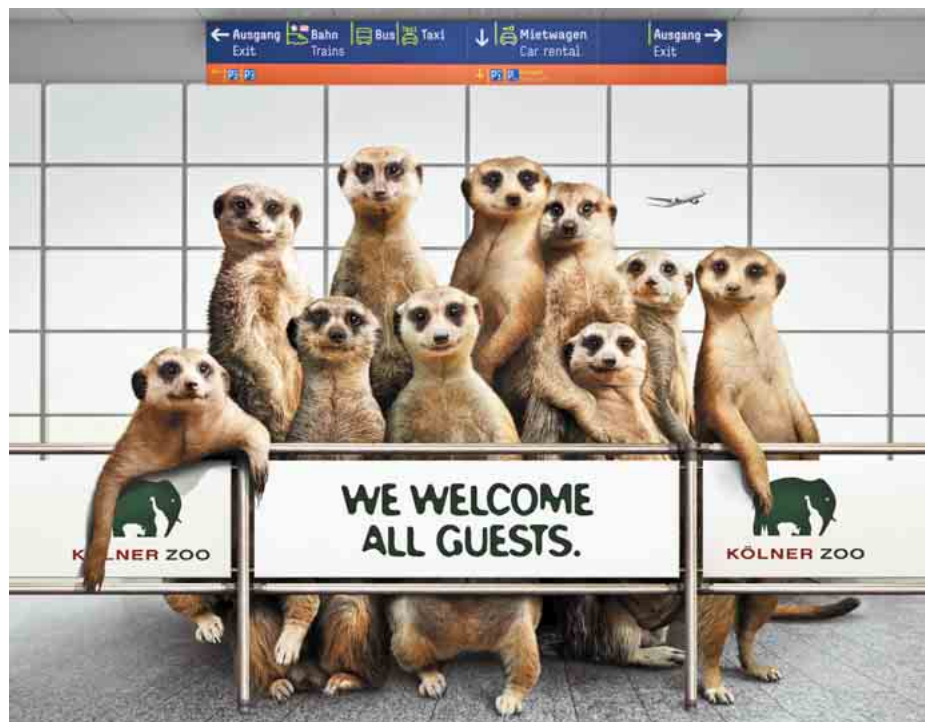


Abb. 85: Die sehr beliebten Erdmännchen werben auf dem KölnBonner Flughafen für einen Zoobesuch. The very popular meerkats invite passengers to visit Cologne Zoo at the KölnBonn airport. (Entwurf: Preuss & Preuss)

„Flughafen-Sprachmanier“ versteht: „Lassen Sie unsere Elefanten nicht unbesichtigt.“ Weitere Motive: „We welcome all guests“ und „See you soon in Cologne“.

Seinen Parkcharakter verdankt der Kölner Zoo in erster Linie dem wunderschönen, teilweise als Naturdenkmal gewürdigten Baumbestand. Die Baumpflege verlangt viel gärtnerischen Einsatz. Erstmals wurden daher 2011 Baumpatenschaften angeboten. Die Blaue Atlaszeder vor dem Eulenkloster, ein Kuchenbaum, die Walnuss am Onagergehege sowie die Schwarznuss in der Fasanerie haben Liebhaber gefunden, die den Zoo durch die Übernahme einer Patenschaft bei der Baumpflege unterstützen. Die Kosten für eine Patenschaft liegen zwischen 50 und 750 Euro.

Egal ob Einzelpersonen, Familien, Organisationen oder Unternehmen – eine Baumpatenschaft kann jeder übernehmen und damit aktiv die Pflege unserer Bäume und den Erhalt der parkartigen Anlage des Kölner Zoos unterstützen. Egal ob nach Kuchen duftender Baum, Naturdenkmal oder Baum des Jahrtausends, auch hier haben wir einige interessante Arten vorzustellen. Gedacht für jene, denen alle Tiere gefallen und

sich nicht entscheiden können, welche Art sie unterstützen möchten – eine schöne Alternative.

b) Presse, Funk und Fernsehen

Die ARD-Sendung das „Unglaubliche Quiz der Tiere“ mit Frank Elstner wurde zwar eingestellt, doch war Zoodirektor T. Pagel darin trotzdem in den Wiederholungen, die 2012 liefen, zu sehen. Darüber hinaus war er am 10.1.2012 in der Aktuellen Stunde und berichtete über den Tigernachwuchs. Der 4.3.2012 war Sendetermin des ZDF-Nachtstudios mit Volker Panzer. Thema war „Planet des Lebens – Artenschutz und Evolution“. T. Pagel war neben O. Tschimpke vom NABU, J. H. Reichholff (Honorarprofessor und ehemaliges Präsidiumsmitglied des WWF) und Dr. M. Robischon (Naturhistoriker und Biologe) Studiogast.

Im Mai war er Studiogast in der SWR-Sendung Planet Wissen zum Thema: „Supersinne der Tiere“, und im August berichtete center tv mit ihm über Jungtiere im Zoo. Im gleichen Monat war er im WDR in der Sendung „Daheim und unterwegs“, wo es zum Thema „Mein schönstes Zooerlebnis“ auch grundsätzliche Fragen zu beantworten gab.

Im September kam er in der Sendung „Tiere suchen ein Zuhause“ des WDR zum Thema „Tierrechte für Menschenaffen“ und die Haltung von Menschenaffen im Zoo zu Wort. Gibt es hier doch eine aus Sicht der Tiergartenbiologen mehr als fragwürdige Publikation zu dem Thema in der National Geographic.

Daneben war der Kölner Zoo wieder mit einer Fülle von Presseterminen und Pressemitteilungen präsent – auch ohne eine separate Pressestelle, das macht bei uns immer noch überwiegend der Chef selbst. Jedoch haben die zahllosen Anfragen in 2012 gezeigt, dass dies so nicht auf Dauer weitergeht.

Aber auch andere Mitarbeiter des Kölner Zoos waren aktiv, so: 9.3. Dr. T. Ziegler Pressemeldung über Beschlagnehmung vom Dezember 2011 anlässlich der bevorstehenden Terraristika in Hamm (Der Westen, das Portal der WAZ Mediagruppe) sowie „Drei Leute, drei Koffer, 700 Tiere“ in der Westfälischen Rundschau ebenfalls am 9.3.2012; 25.3. Dr. T. Ziegler Pressemitteilung Nachwuchs Korallenkathenhaie, mit nachfolgender Berichterstattung in Express, Bild, Kölner Stadt-Anzeiger, Kölnische Rundschau etc.; 22.5. Liveinterview P. Klaas, 1LIVE: Spinnenplage an Kölner Autobahnen (Spinnen legen Messanlagen lahm); 2.7. Dreharbeiten mit Anne Hoffmann für Deutsche Welle/ZDF zum Thema Amphibienkrise/Amphibienarche; Ausstrahlung im ZDF am 21.10. (Planet E); auf Deutsche Welle international in vier Sprachen (deutsch, englisch, spanisch, arabisch); 22.8. Fortsetzung Dreharbeiten mit Anne Hoffmann für Deutsche Welle/ZDF zum Thema Amphibienkrise/Amphibienarche; Ausstrahlung im ZDF im Oktober (Planet E); auf Deutsche Welle international in vier Sprachen (deutsch, englisch, spanisch, arabisch); 11.9. Interview P. Klaas, Radio Köln: Wespenplage; 4.10. Pressemitteilung über Eröffnung Spinnentierausstellung mit nachfolgenden Berichten in Express, Rundschau und center.tv; 18.10. Pressemitteilung über Nachzuchten aus der Beschlagnehmung vom Dezember 2011 mit nachfolgender Berichterstattung im WDR, center.tv, Kölner Stadt-Anzeiger und Kölnische Rundschau; 2.11. Zooaktivitäten im Winter und die neue Spinnentieranlage, R. Dieckmann, P. Klaas: center.tv.

Die Produktionsfirma docstation, mit denen wir unsere bekannte Zoodokusoap „Tierisch Kölsch“ gedreht hatten, nahm eine alte Idee des Zoodirektors auf und besuchte nun für eine neue Reihe Artenschutzprojekte vor Ort. Den Anfangsdreh führte man auf Sri Lanka mit unserem bekannten Tierpfleger, Herrn B. Batstone, durch. Moderator der Sendung wird Adnan Maral sein, der immer von einem Fachmann begleitet werden soll – soweit die Planung. Inwieweit der Kölner Zoo hier tatsächlich Partner sein kann, muss sich noch herausstellen. Aber auf jeden Fall ist es schön, dass die Idee aufgegriffen wurde.

Personelles

In die Freistellungsphase der Altersteilzeit traten ein: Frau S. Bremer aus der Personalabteilung, Herr J. Worbs aus der Buchhaltung sowie Frau A. Jäger aus der Reinigungsabteilung. Aus der Tierpflege verabschiedeten sich: Frau M. Nass aus dem Geflügelrevier und Frau Chr. Schmiedeberg aus dem Madagaskarhaus. Zum Jahresende ging Frau L. Schulz in den wohl verdienten Ruhestand. Mehr als vier Jahrzehnte war sie Sekretärin im Aquarium. Wir sagen herzlichen Dank und wünschen für die Zukunft das Beste. Damit gingen in manchen Bereichen regelrechte Ären zu Ende.

Den Zoo verließen Frau L. Sieben und Herr K. Reise aus der Gärtnerabteilung sowie Frau N. Winkens und Herr R. Schüssler aus der Tierpflege. Sie wollten sich verändern bzw. suchen nun anderswo nach ihrem Glück.

Durch einen tragischen Arbeitsunfall verloren wir – wie schon erwähnt – unsere beliebte und geschätzte Mitarbeiterin aus der Tierpflege, Frau R. Kahn. Unsere Gedanken sind, auch heute noch, bei ihrer Familie und ihren Freunden. Wir werden ihr Andenken in Ehren bewahren.

Mit dem Abschluss ihrer Ausbildung verließen uns aus der Tierpflege F. Blunck und aus der Werkstatt D. Spessart. Mit Verträgen, z.T. zeitlich befristet, konnten übernommen werden: J. Heck, M. Kampmann, O. Meerstedt, B. Meiger und Chr. Oster.

In der Buchhaltung neu eingestellt wurden die Damen S. Böhm und I. Kolb. Die Gartenabteilung wird seit

dem Berichtsjahr durch Frau S. Stern und die Herren J. Euler und P. Kreher verstärkt. Im Besucherservice begann Frau R. Eule ihren Dienst. Das langjährige Herzstück der ehemaligen Hauptkasse, jetzt Besucherservice, Herr K. Overath ging ebenfalls in die Freistellungsphase. Nach mehr als 30 Jahren an vorderster Front kann er so manche „Story“ erzählen. Der Vertrag von Frau K. Lach als Tierpflegerin konnte erfreulicherweise unbefristet verlängert werden. Das Arbeitsverhältnis der Aquariumstierpflegerinnen M. Pfeiffer und A. Rauhaus wurde im Berichtsjahr ebenfalls in eine unbefristete Anstellung umgewandelt. Nach „Tierpflegerlehrjahren“ in anderen Zoos kam Herr L. Winzen wieder in den Kölner Zoo zurück.

Als neue Auszubildende in der Tierpflege traten ihren Dienst an: die Damen H. Korres und S. Schneider sowie die Herren N. Jung und K. Kieren.

Neu wurde die Stelle des IT-Leiters/Ticketing mit Herrn D. Däuper besetzt. Er war zuvor beim 1. FC Köln beschäftigt und verfügt über ausgezeichnete Kenntnisse, die dem Zoo sicher nutzen werden.

Im vergangenen Jahr konnten gleich mehrere Mitarbeiterinnen ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feiern, zu dem wir nochmals herzlich gratulieren und uns für den Einsatz sowie die Treue zum Kölner Zoo bedanken: die Damen B. Breuer, S. Fieth, Dr. L. Kolter sowie Herr M. Heinrichs. Herr J. Oberreuter und Herr F. Cruksen konnten gar auf ein 40-jähriges Dienstjubiläum zurückblicken – heute sicher etwas ganz besonderes.

Am 10.1.2012 feierte der vormalige Zoodirektor, Herr Prof. Dr. G. Nogge, seinen siebzigsten Geburtstag. Der amtierende Vorstand gratulierte ihm auch im Namen der AG Zoologischer Garten Köln herzlich, doch die Grüße kamen nicht an – Prof. Nogge hatte sich, um Trübel zu entgehen, mit seinem Sohn lieber für vier Wochen nach Indien abgesetzt. Die Reise wird beiden sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben.

Die Verträge des Zoorvorstands Chr. Landsberg und auch des Vorstandsvorsitzenden und Zoodirektors T. Pagel wurden ab 2012 um weitere fünf Jahre verlängert.



Abb. 86: Hirschziegenantilopen-Herde mit vier der insgesamt acht 2012 geborenen Jungtiere.

Four of the total of eight blackbuck fawns, born in 2012.

(Foto: R. Schlosser)

Zoodirektor T. Pagel stieg bei der Ehrengarde der Stadt Köln 1907 e.V. nicht nur vom Leutnant zum Rittmeister auf, sondern wurde im November zum Ehrenbrandmeister der Kölschen Funkentöter von 1932 e.V. ernannt. Über beide Auszeichnungen freute er sich sehr. Die Ernennung zum Ehrenbrandmeister fand im Kölner Zoo vor den Elefanten statt. Neben dem Präsidenten, Herrn Franz Josef Rosendahl, war auch Herr J. Feyrer mit im Korb des Leiterwagens. Aus 30 m Höhe hatten sie einen tollen Aus- und Überblick über den Zoo und die umliegenden Stadtteile.

T. Pagel wurde darüber hinaus als Mitglied in den Beirat Tierschutz des Landes NRW berufen. In dieser Funktion kann er sich nun auf Landesebene für den Tierschutz einsetzen und seinen Beitrag auch auf anderen Ebenen leisten.

Auf der EAZA-Tagung in Innsbruck legte T. Pagel das Amt des Vorsitzenden des Education and Exhibit Design Committee nieder. Dafür wurde er als ordentliches Mitglied mit Stimmrecht in den Council des europäischen Zooverbandes gewählt.

Auf der Tagung des Weltzooverbandes WAZA in Melbourne schied er aus dem Nominating Committee sowie dem Animal Welfare and Ethics Committee aus, da seine Amtszeit

ausgelaufen war und eine Verlängerung laut Satzung nicht möglich ist.

Zoodirektor T. Pagel stellte sich bei der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz (ZGAP) e.V. nicht mehr für den Vorstand zu Verfügung, wurde aber dafür in den Wissenschaftlichen Beirat dieser kleinen, aber effektiv arbeitenden Artenschutzgesellschaft berufen.

Unser langjähriger Zoolehrer, Herr L. Philips, wurde – wie bereits erwähnt – nach langem Krankenstand schließlich pensioniert. Er hat in 26 Jahren viel für die Kölner Zooschule, aber auch für den Verband der Deutschen Zoopädagogen geleistet. Dafür möchten wir ihm an dieser Stelle ausdrücklich herzlich danken und hoffen, dass er uns auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite steht.

Erfreulicherweise gelang es uns, die Stelle erhalten zu können. Nach den Sommerferien begann Herr K. Hilski, Grundschullehrer, seinen Dienst in der Kölner Zooschule und als Nachfolger von Herrn Philips.

Unsere Zoopädagogin L. Schröder wurde im Laufe des letzten Jahres als Schatzmeisterin Mitglied im Vorstand des Verbandes Deutscher Zoopädagogen (VZP). Damit ist der Kölner Zoo auch in diesem wichtigen Gremium leitend vertreten.

Allen „Ruheständlern“ wünschen wir für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und die „Neuen“ heißen wir in unserer „Zoofamilie“ willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit zum Wohle unserer Tiere, zur Freude der Besucher und zum Stolz der Stadt Köln.

Zusammenfassung

Im Jahr 2012 kamen erfreulicherweise wieder über 1,5 Millionen Besucher in den Kölner Zoo.

Als neue oder wieder aufgenommene Arten im Tierbestand seien genannt: Goldgelbes Löwenäffchen (*Leontopithecus rosalia*), Weißgesichtssaki (*Pithecia pithecia*), Großer Ameisenbär (*Myrmecophaga tridactyla*), Honigdachs (*Mellivora capensis*), Südafrikanisches Stachelschwein (*Hystrix africaeaustralis*), Pinselohrschwein (*Potamochoerus porcus*), Nördliche Borkenratte (*Phloeomys pallidus*), Montserrat-Trupial (*Icterus oberi*), Kappen-Blaurabe (*Cyanocorax chrysops*), Coscorobaschwan (*Coscoroba coscoroba*), Sporangans (*Plectopterus g. gambensis*), Chinesische Fleckschnabelente (*Anas z. zonorhyncha*), Riesentafelente (*Aythya valisneria*), Spatelente (*Bucephala islandica*), Eichelhäher (*Garullus glandarius*), Bechsteinara (*Ara ambiguus*), Blaukehlara (*Ara glaucocularis*), Königsfruchttaube (*Ptilinopus regina*), Weißbauchfruchttaube (*Ducula forsteni*), Stimsonpython (*Antaresia stimsoni*), Raushuppenpython (*Morelia carinata*), Chinesische Wollhandkrabbe (*Eriocheir sinensis*).

Bemerkenswerte Zuchterfolge gab es bei: den Rotbraunen Rüsselspringern (*Elephantulus rufescens*), Rotbauchtamarinen (*Saguinus labiatus*), Großen Bambuslemuren (*Prolemur simus*), Roten Brüllaffen (*Alouatta seniculus*), Gelbbrustkapuzinern (*Cebus apella xanthosternos*), Roten Varis (*Varecia rubra*), Gürtelvaris (*Varecia variegata subcincta*), Orang-Utans (*Pongo pygmaeus*), Kurzkralentottern (*Amblonyx cinerea*), Capybaras (*Hydrochoerus hydrochaeris*), Erdmännchen (*Suricata suricatta*), Flachlandtapiren (*Tapirus terrestris*), Onagern (*Equus hemionus onager*), Netzgiraffen (*Giraffa camelopardalis reticulata*), Kropfgazellen (*Gazella subgutturosa*), Muntjaks (*Muntiacus reevesi*), Rotduckern (*Cephalophus natalensis*),

Hirschziegenantilopen (*Antilope cervicapra*), Sitatungas (*Tragelaphus spekei*), Bisons (*Bison bison*), Asiatischen Elefanten (*Elephas maximus*), Schneeleoparden (*Uncia uncia*), Rosapelikane (*Pelecanus onocrotalus*), Abdimstörchen (*Ciconia abdimii*), Hammerköpfen (*Scopus umbretta*), Rosalöfflern (*Ajaia ajaja*), Hottentotententen (*Anas hottentota*), Knäkenten (*Anas querquedula*), Krickenten (*Anas crecca*), Grauflügel-Trompetervögeln (*Psophia crepitans*), Kampfläufnern (*Philomachus pugnax*), Maskenkiebitzen (*Vanellus miles*), Säbelschnäblern (*Recurvirostra avosetta*), Gurrtauben (*Streptopelia capensis*), Oliventauben (*Columba aquatrix*), Wongatauben (*Leucosarcia melanoleuca*), Wellensittichen (*Melopsittacus undulatus*), Weißbrauenkuckucken (*Centropus superciliosus*), Gabelracken (*Coracias caudatus*), Baumhopfen (*Phoeniculus purpureus senegalensis*), Wiedehopfen (*Upupa epops*), Scharlachspinten (*Merops n. nubicus*), Jägerliesten (*Dacelo novaeguineae*), Elsterwürgern (*Corvinella melanoleuca*), Gelbbürzelkassiken (*Cacicus cela*), Hechtköpfigen Halbschnäblern (*Dermogenys pusilla*), Kärpflingsbuntbarschen (*Cyprichromis leptosoma*), Malawicichliden (*Aulonocara sp. Mamelela*, *Copadichromis chrysonotus*), Piranhas (*Pygocentrus nattereri*), Pandapanzerwelsen (*Corydoras panda*), Prachtbarschen (*Pelvicachromis pulcher*), Schmetterlingsbuntbarschen (*Mikrogeophagus ramirezi*), Schneckenbuntbarschen (*Neolamprologus multifasciatus*), Tanganjika-Killifischen (*Lamprichthys tanganicanus*), Korallenkatzenhaien (*Atelomycterus marmoratus*), Erdbeerfröschen (*Oophaga pumilio*), Färberfröschen (*Dendrobates tinctorius*), Madagaskarfröschen (*Mantidactylus betsileanus*), Vietnamesischen Moosfröschen (*Theloderma corticale*), Schwimmwühlen (*Typhlonectes compressicauda*), Blaugefleckten Baumwaranen (*Varanus macraei*), Chinesischen Wasserskinken (*Tropidophorus sinicus*), Prachtskinken (*Lepidothyris fernandi*), Stachelschwanzwaranen (*Varanus acanthurus*), Taggeckos (*Phelsuma inexpectata*), Wundergeckos (*Teratoscincus cf. roborowski*), Zwergbartagamen (*Pogona henrylawsoni*), Tatarischen Sandboas (*Eryx tataricus*), Chinesischen Streifenschildkröten (*Ocadia sinensis*) und Geißelspinnen (*Damon variegatus*).

Summary

In 2012 fortunately again over 1.5 million people visited Cologne Zoo.

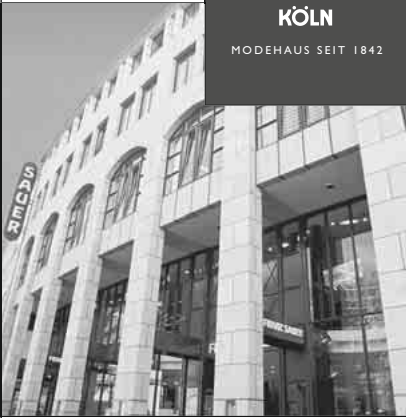
As new species shall be mentioned: golden lion tamarin (*Leontopithecus rosalia*), white-faced saki (*Pithecia pithecia*), giant anteater (*Myrmecophaga tridactyla*), honey badger (*Mellivora capensis*), Cape porcupine (*Hystrix africae australis*), red river hog (*Potamochoerus porcus*), Northern Luzon giant cloud rat (*Phloeomys pallidus*), Montserrat oriole (*Icterus oheri*), plush-crested jay (*Cyanocorax chrysops*), coscoroba swan (*Coscoroba coscoroba*), spur-winged goose (*Plectropterus g. gambensis*), Eastern spot-billed duck (*Anas z. zonorhyncha*), canvasback (*Aythya valisneria*), Barrow's goldeneye (*Bucephala islandica*), Eurasian jay (*Garullus glandarius*), great green macaw (*Ara ambigua*), blue-throated macaw (*Ara glaucocularis*), rose-crowned fruit dove (*Ptilinopus regina*), white-bellied imperial pigeon (*Ducula forsteni*), Stimson's python (*Antaresia stimsoni*), rough-scaled python (*Morelia carinata*), Chinese mitten crab (*Eriocheris sinensis*).

Breeding results worth mentioning: rufous elephant shrew (*Elephantulus rufescens*), white-lipped tamarin (*Saguinus labiatus*), greater bamboo lemur (*Prolemur simus*), red howler monkey (*Alouatta seniculus*), yellow breasted capuchin (*Cebus apella xanthosternus*), red ruffed lemur (*Varecia rubra*), white-belted ruffed lemur (*Varecia variegata subcincta*), Bornean orangutan (*Pongo pygmaeus*), Oriental small-clawed otter (*Amblonyx cinerea*), capybara (*Hydrochoerus hydrochaeris*), slender-tailed meerkat (*Suricata suricatta*), South American tapir (*Tapirus terrestris*), Persian onager (*Equus hemionus onager*), reticulated giraffe (*Giraffa camelopardalis reticulata*), goitered gazelle (*Gazella subgutturosa*), Chinese muntjac (*Muntiacus reevesi*), Natal red duiker (*Cephalophus natalensis*), Indian blackbuck (*Antilope cervicapra*), Western sitatunga (*Tragelaphus spekei*), American bison (*Bison bison*), Asian elephant (*Elephas maximus*), snow leopard (*Uncia uncia*), great white pelican (*Pelecanus onocrotalus*), Abdim's stork (*Ciconia abdimii*), hamerkop (*Scopus umbretta*), roseate spoonbill (*Ajaia ajaja*), Hottentot teal

(*Anas hottentota*), garganey (*Anas querquedula*), common teal (*Anas crecca*), grey-winged trumpeter (*Psophia crepitans*), ruff (*Philomachus pugnax*), masked lapwing (*Vanellus miles*), avocet (*Recurvirostra avosetta*), Cape turtle dove (*Streptopelia capensis*), African olive pigeon (*Columba aquatrix*), Wonga pigeon (*Leucosarcia melanoleuca*), budgerigar (*Melopsittacus undulatus*), white-browed coucal (*Centropus superciliosus*), lilac-breasted roller (*Coracias caudatus*), green woodhoopoe (*Phoeniculus purpureus senegalensis*), hoopoe (*Upupa epops*), Northern carmine bee-eater (*Merops n. nubicus*), laughing kookaburra (*Dacelo novaeguineae*), magpie shrike (*Corvinella melanoleuca*), yellow-rumped cacique (*Cacicus cela*), halfbeaks (*Dermogenys pusilla*), speckleback mobas (*Cyprichromis leptosoma*), Malawi cichlids (*Aulonocara sp. Mamelela*, *Copadichromis chrysonotus*), piranhas (*Pygocentrus nattereri*), panda corydoras (*Corydoras panda*), purple cichlids (*Pelvicachromis pulcher*), butterfly cichlids (*Mikrogeophagus ramirezi*), multi-bar lamprologus (*Neolamprologus multifasciatus*), Tanganjikan killies (*Lamprichthys tanganicanus*), coral catsharks (*Atelomycterus marmoratus*), strawberry poison frogs (*Oophaga pumilio*), dyeing poison frogs (*Dendrobates tinctorius*), Madagascar frogs (*Mantidactylus betsileanus*), Vietnamese mossy frogs (*Theloderma corticale*), Cayenne caecilians (*Typhlonectes compressicauda*), blue speckled tree monitors (*Varanus macraei*), Chinese water skinks (*Tropidophorus sinicus*), fire skinks (*Lepidothyris fernandi*), spiny tailed monitor lizards (*Varanus acanthurus*), Reunion island ornate day geckos (*Phelsuma inexpectata*), Chinese wonder geckos (*Teratoscincus cf. roborowski*), Lawson's dragons (*Pogona henrylawsoni*), Tartar sand boas (*Eryx tataricus*), Chinese stripe-necked turtles (*Ocadia sinensis*), tailless whipscorpions (*Damon variegatus*).


**FRANZ SAUER
KÖLN**

MODEHAUS SEIT 1842



**Damen- und
Herrenmoden
»von Kopf bis Fuß«**

- **Casual**
- **Wäsche &
Bademoden**
- **Abendmoden**
- **Accessoires**

Akris Loro Piana
Armani Collezioni Mabrun
Bogner Moncler
Brioni Paule Ka
Burberry Peuterey
Canali Rena Lange
Cambio 7 for all mankind
Cucinelli Strenesse
Iris von Arnim St. Emile
La Perla Tod's
Loewe Van Laack...

*Modehaus Franz Sauer
Minoritenstraße 13
D-50667 Köln*

*Telefon (0221) 92 57 97-0
info@FranzSauer.de*

*Mo – Fr 10.00 – 19.00 h
Samstag 10.00 – 18.00 h*

**BONG
GLAS
GLAS+
FENSTER**

Glaserei

Glasschleiferei

Spiegel

Bleiverglasung

Ganzglas-Duschen

Bilderrahmen

Reparatur-Schnelldienst

Insektenschutz-Gitter

Glastüren

Holz-, Metall- und

Kunststoff-Fenster

Photovoltaik

■ **Hauptbetrieb:**
Elbeallee 23-25
50765 Köln Chorweiler
Tel.: 02 21 / 70 77 77
Fax: 02 21 / 7 00 29 77

■ **Stadtgeschäft:**
Dagobertstraße 3-5
50668 Köln Mitte
Tel.: 02 21 / 12 22 25
Fax: 02 21 / 12 48 09

www.glas-bong.de

e-mail: mail@glas-bong.de



BARIKOS
**37 BARTELS
+ RIEGER**

BartelsRieger Atemschutztechnik GmbH & Co. KG
Richard-Byrd-Straße 23
50829 Köln - Ossendorf
Telefon +49 (0) 221-5 97 77-0
Telefax +49 (0) 221-5 97 77-159
barikos@bartels-rieger.de
www.bartels-rieger.de

Axer GmbH

Früchte-Großhandel • Import

50968 Köln • Großmarkt

Ruf 9 34 63 40

Speziallieferant für Großverbraucher in
Frischware des gesamten Sortimentes

Lieferung täglich frei Haus!

„Ich bin unheimlich glücklich über meinen Ausbildungsplatz im Kölner Zoo, den ich auch dem Engagement der Sparkasse KölnBonn zu verdanken habe.“

*Lea Klinkhammer,
Auszubildende im Kölner Zoo*

Unser Engagement für Bildung.
Gut für Köln und Bonn.

 Sparkasse
KölnBonn

Lea Klinkhammer wollte schon als Kind Tierpflegerin werden. Als „Partner des Kölner Zoos“ hat die Sparkasse KölnBonn einen zusätzlichen Ausbildungsplatz geschaffen und unterstützt Lea während ihrer Ausbildungszeit im Zoo. Denn Bildung ist wichtig für jeden von uns – und für die Zukunft unserer Region.

Sparkasse. Gut für Köln und Bonn.



Karl Rother GmbH
BAUMASCHINEN UND BAUGERÄTE

Düsseldorfer Straße 183-193 · 51063 Köln
Telefon (0221) 96457-0
Fax (0221) 9645724

Ein Begriff im Rheinland
für
Baumaschinen
Baugeräte - Baueisenwaren
Werkzeuge - Unterkünfte

Warum AZ-Mitglied werden

- ▷ Weil Ihnen die Mitgliedschaft in Deutschlands größtem Verein Informationen zu Vogelschutz, Haltung, Zucht und Ausstellungswesen aller Vogelarten liefert
- ▷ Weil gemeinschaftliche Gespräche das Wissen über Ihr Hobby erhöhen
- ▷ Weil unsere monatliche Zeitschrift AZ-Nachrichten bereits im Mitgliedsbeitrag enthalten ist
- ▷ Weil AZ-Ringe amtlich anerkannt sind

Darum

Vereinigung für Artenschutz,
Vogelhaltung und Vogelzucht (AZ) e.V.



Geschäftsstelle:
Generalsekretär Helmut Uebele
Postfach 11 68
71501 Backnang
Telefon (0 71 91) 8 24 39
Telefax (0 71 91) 8 59 57



Ihre Zielgruppe
erwartet Sie.
Wir bringen Sie hin!

Zielgruppen sicher erreichen.
Mit allen Instrumenten des
intelligenten Dialogmarketings.

Mit Trebbau erreichen Sie Ihre
Zielgruppe garantiert!

Intelligent identifiziert.
Sauber selektiert.
Ansprechend adressiert:

- Mailings
- Warensendungen
- Mediabeilagen
- Haus-/Postwurfsendungen
- Printmagazine
- Außenwerbung
- Radiospots
- Online

Media

- Planung & Einkauf
- Alle Medien
- Online
- Geomarketing

Listbroking

- Zielgruppen
- Adressen
- Beilagen
- Haushaltswerbung

Datenverarbeitung

- Optimierung
- Scoring
- Analysen
- Responseauswertung

Lettershop

- Digitalprint & Ink-Jet
- Intelligente Kuvertierung
- Read & Print-Fertigung
- Endlosverarbeitung

Print Management

- Technische Beratung
- Produktentwicklung
- Werbemittelproduktion
- Qualitätssicherung

Karl Trebbau GmbH, Schönhauser Str. 21, 50968 Köln, Telefon 0221/376460
trebbau.com



- ▶ Ausgezeichnete Qualität ▶ Persönlicher Service
- ▶ Kompetente Beratung ▶ Hohe Flexibilität ▶ Hohe Termintreue



▶ Druckhaus Duisburg OMD GmbH ▶ Juliusstraße 9-21 ▶ 47053 Duisburg
 ▶ Tel +49 (0) 203-6005-0 ▶ Fax +49 (0) 203-6005-250
 ▶ info@druckhaus-duisburg.de ▶ www.druckhaus-duisburg.de



Geschlechtsbestimmung für Vögel von A-Z per DNA-Analyse aus Federn



Institut für Molekulare Diagnostik Bielefeld, IMDB

Drs. I. Poche-Blohm, F. Poche-de Vos & P. de Vos GbR, Voltmannstr. 279 a, Postfach 10 21 73, D-33613 Bielefeld,
 Tel.: +49 (0) 521 - 400 760 70, Fax.: +49 (0) 521 - 400 760 80, info@geschlechtsbestimmung.de, www.geschlechtsbestimmung.de



Köln-Vogelsang an der Militärringstraße | Goldammerweg 361 | 50829 Köln | Telefon 02 21 . 95 84 73-0 | www.dingers.de





Nachzuchten des Kölner Zoos

Bred at Cologne Zoo

bis 28. 2. 2013

Reptilien/Amphibien/Fische

4	Prachtskinke	1,2	Hammerköpfe
9	Zwergbartagamen	1,0	Jambu-Fruchttaube
4	Dreistreifenscharnierschildkröten	5	Java-Pfeifgänse
2	Wundergeckos	1,0	Maronenbrust-Krontaube
7	Schwimmwühlen	0,1	Purpurbrust-Fruchttaube
5	Färberfrösche	5	Reisamadinen
3	Madagaskarfrösche	1	Rosapelikan
1	Vietnamesischer Moosfrosch	1,1	Rotohrbüllbuls
10	Prachtbarsche	1,3	Schamadrosseln
16	Malawicichliden	1,0	Schneescheitelrötel
2	Goldstörwelse	3,2	Straußwachteln
20	Hechtköpfige Halbschnäbler	0,4	Sumbawadrosseln
25	Sulawesi-Halbschnäbler	3,1	Weißbrauenkuckucke
50	Tangajika-Killifische	0,1	Zweifارben-Fruchttaube

Vögel

1,0	Balistar
0,2	Baumhopfe
0,2	Blaunacken-Mausvögel
3,0	Dolchstichtauben
8	Dreifarben-Glanzstare
1,0	Elsterwürger
3	Gelbbrust-Pfeifgänse
0,1	Gelbbürzelkassike
1,0	Glanzkäfertaube
2,0	Goldstirn-Fruchttauben
0,1	Graufügel-Trompetervogel
2,1	Gurrtauben

Säugetiere

5,0	Capybaras
0,1	Erdmännchen
1,0	Flachlandtapir
1	Guereza
1,2	Kurzkrallenotter
0,1	Rotbrauner Rüsselspringer
0,1	Rotducker
1,1	Rote Brüllaffen
1	Mantelpavian

In der Sprache der Zoologen gibt die Ziffer vor dem Komma die Anzahl der männlichen Tiere und die Ziffer hinter dem Komma die Anzahl der weiblichen Tiere an.

Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln

JÜRGEN ROTERS
Oberbürgermeister der Stadt Köln
Vorsitzender

WALTER GRAU
1. stellv. Vorsitzender

PETER ZWANZGER
2. stellv. Vorsitzender

YVONNE GEBAUER
Mitglied des Rates der Stadt Köln

BETTINA HELBING

MONIKA MÖLLER
Mitglied des Rates der Stadt Köln

MICHAEL NEUBERT
Mitglied des Rates der Stadt Köln

BETTINA TULL
Mitglied des Rates der Stadt Köln

MURAT ZENGİN

Impressum

ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOOs
früher FREUNDE DES KÖLNER ZOO

Zoologischer Garten
Riehler Straße 173, 50735 Köln
Telefon (0221) 7785-0 · Telefax (0221) 7785-111
E-Mail-Adresse: info@koelnerzoo.de
Internet: www.koelnerzoo.de
Postbankkonto Köln Nr. 28800-506, BLZ 37010050

Herausgeber:
Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln,
Theo Pagel, Vorstandsvorsitzender

Redaktion:
Heidi Oefler-Becker, Theo Pagel, Dr. Alex Sliwa
Telefon (0221) 7785-195
E-Mail-Adresse: oefler-becker@koelnerzoo.de

Die Zeitschrift erscheint seit 1958 vierteljährlich.
Nachdruck von Text und Bildern nur mit
Genehmigung des Herausgebers.

Lithos, Satz, Druck:
Druckhaus Duisburg OMD GmbH,
47053 Duisburg

Anzeigenannahme:
Heidi Oefler-Becker
c/o Zoologischer Garten
Riehler Straße 173, 50735 Köln
Telefon (0221) 7785-101 · Telefax (0221) 7785-176
oefler-becker@koelnerzoo.de

Gedruckt auf holzfrei weiß, chlorfreiem Papier
Printed in Germany
Imprimé en Allemagne
ISSN 0375-5290



Die Suche hat ein Ende:
Wir haben die richtige Versicherung für Sie!

Für eine persönliche Beratung finden Sie unter www.devk.de einen Ansprechpartner in Ihrer Nähe. Telefonisch sind wir unter 0800 4-757-757* rund um die Uhr für Sie da!

* gebührenfrei aus dem deutschen Telefonnetz

DEVK

